

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

26. JAHRGANG - NR. 73

Jänner 2023



Maria Lichtmess



Weihnachtskrippe bei Familie Antonia und Johann Idl (vgl. Rohracher) von Bartlmä Oberegger (1895-1964) gebaut, mit von ihm geschnitzten Figuren.

An diesem Tag wird das **Fest der Darstellung des Herrn** gefeiert.
Es sind vierzig Tage **nach Weihnachten** und
Maria Lichtmess stellte in früheren Jahren den
Abschluss des weihnachtlichen Festkreises dar.
Die Weihnachtskrippe blieb bis zum 2. Februar aufgestellt.

AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 9)

Gratulationen
(Seite 14 - 15)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 22 - 27)

AUS DER PFARRE
(Seite 31 - 37)

CHRONIK
(Seite 38 - 48)

FEUERWEHR
(Seite 49 - 51)

VEREINE
(Seite 52 - 65)

NACHRUF
(Seite 66 - 68)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Ein neues Jahr hat begonnen und wir haben Grund, auf das alte dankbar zurückzublicken. Geruhsamen Weihnachtstagen folgte ein nicht zu überhörender und farbenprächtiger Übergang in das Jahr 2023. Die Hauptaufgabe in den Wintermonaten ist es allerdings, das **Budget für das kommende Jahr** zu erstellen.

Glücklicherweise haben wir die „Covid-Jahre“ in der Gemeinde wirtschaftlich einigermaßen gut überstanden. Die von Bund und Land Tirol eingerichteten Covid-Hilfspakete konnten abgerufen werden und waren sehr wertvoll für die Finanzierung der verschiedenen Investitionen. Für das laufende Jahr war es aufgrund der Teuerungsrate (erhöhte Energiekosten, Mehrkosten Personal, Mehrkosten im Sozialbereich usw.) ziemlich schwierig ein ausgeglichenes Budget zu erstellen. Aufgrund der Liquiditätsüberschüsse aus den Vorjahren ist uns ein **Ausgleich im Finanzierungshaushalt** gelungen. Allerdings werden die Mittel für Investitionen jährlich geringer.

Trotz etwas dürrtiger Schneelage konnte man mit den Wintersportmöglichkeiten zufrieden sein. So war nach



Foto: Sportunion Gaimberg
Der Ausschuss Jugend, Familie und Kultur der Gemeinde Gaimberg hat in Zusammenarbeit mit der Sportunion Gaimberg eine Kindersilvesterparty organisiert.

langer Zeit sogar wieder einmal das Eislaufen am Gaimberger Sportplatz möglich. Die Kindersilvester-Party war ausnehmend gut besucht, fröhlich und gutgelaunt ging es dem Jahreswechsel entgegen. Dafür möchte ich allen organisatorisch Tätigen meinen Dank aussprechen. Schön

war auch die zahlreiche Beteiligung am Kinderskikurs, bei dem ich auch als „Schi-lehrer“ mitlernen durfte. Es hat großen Spaß gemacht!

Der lange schöne Herbst kam uns sehr entgegen, es konnten viele anstehende Arbeiten zeitgerecht beendet werden. Auch mit den **Schutzmaß-**

nahmen im Grafenbachbereich ging es gut voran, sodass im Frühjahr mit der weiteren Entwässerung des Mittellaufes bzw. Vorbeiführung von Bächen und Rinn-salen an der Rutschung fort-gefahren werden kann. Diese Bauphase soll ja 2024 beendet sein.

Bautätigkeiten sind auch 2023 zu erwarten; Vorarbeiten dazu wurden durch Flächenwidmungsplanänderungen geleistet (Zettlersfeld). Ebenso hat der Gemeinderat die Sanierung von Gemeindestraßenabschnitten beschlossen, die im Laufe der Sommermonate in Angriff genommen wird.

Der **Borkenkäfer** wird uns auch in diesem Jahr Sorgen bereiten. Das Land Tirol beziffert den Schaden, der allein im abgelaufenen Jahr vom Borkenkäfer im Bezirk Lienz verursacht wurde, auf rund 30 Millionen Euro. Nach Windwurf, Schneedruck und Käferbefall erfolgte auf den Schadflächen die Pflanzung von einer Million Bäume, sodass wieder ein gesunder und widerstandsfähiger Wald entstehen kann. LH-Stv. Josef Geisler rechnet für das Jahr 2023 mit weiteren 4,3 Millionen Euro, die das Land Tirol für „den Kampf gegen den

Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag die Finanzierung der Gemeindezeitung unterstützen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

DAS REDAKTIONSTEAM

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Borkenkäfer“ zur Verfügung stellen wird. Es herrschen aber nach wie vor überdurchschnittlich warme Temperaturen, bei gleichzeitig wenig Niederschlag, was der Massenvermehrung leider sehr zugute kommt. Hoffen wir, dass der Einsatz von Trinet-Fallen - ein Fangsystem für Borkenkäfer - einen sichtbaren Erfolg bringt. An dieser Stelle möchte ich Herrn **Tobias Graf als Waldaufseher-Assistenzkraft** begrüßen, er wird die befristete Stelle mit 1. März 2023 antreten. Viel Freude und Erfolg dazu!

Das Thema „**Freizeitwohnsitze**“ ist in unserer Gemeinde aktuell. In Relation zur Gesamtzahl an Wohnungen haben wir mit 16,6 Prozent den höchsten Anteil an Freizeitwohnsitzen in Osttirol (bedingt auch durch das Zettlersfeld). Im Oktober 2022 wurde das Verzeichnis aller Freizeitwohnsitze in Tirol aktualisiert, man will mit



Foto: Vroni Amann

Am 12. und 13. November 2022 präsentierten sich die einheimischen Direktvermarkter mit ihren Produkten beim Fest „Tag des Apfels“ beim Obsthof Webhofer (vgl. Mesner).

Transparenz Ausverkauf und Spekulation eindämmen. Mit dieser Ausgabe der „Sonnseiten“ soll euch wieder ein inhaltsreicher und farbenfroher Überblick über das „Leben in der Gemeinde“ geboten werden. In der Sitzung des Redaktionsteams im Oktober 2022 wurde die **Erscheinungsweise** der Gemeindezeitung geändert: So

sollen die drei Nummern jährlich Ende Jänner, Ende Mai, Ende September erscheinen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Redaktionsteams bei allen Mitarbeitenden, vor allem bei den Schriftführenden der Vereine ganz herzlich bedanken. Für viele „ausgewanderte“ Gaimberger und Gaimbergerinnen stellen die „Sonnseiten“ ein

wertvolles Bindeglied zur Heimatgemeinde dar und werden gerne gelesen.

So hoffen wir gemeinsam auf ein gutes, bewältigbares Jahr 2023 und ich möchte Worte unseres Pfarrers Franz Troyer gebrauchen, der meint:

„Wer von uns sehnt sich nicht nach heilsamen Begegnungen?“

Es sind jene Momente, in denen wir uns beschützt fühlen, in denen der Himmel die Erde berührt, in denen Schuld vergeben wird und Fehler nicht mehr das Wichtigste sind.

Die Weihnachtsbotschaft sagt: Wir dürfen an einen Gott glauben, der gerne in unsere Welt kommt, obwohl und gerade weil sie nicht so heilsam ist.“

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**

Nachfrage nach Tageseltern in Osttirol steigt

„Wenn Mama und Papa arbeiten gehen, darf ich zu (m)einer Tagemutter/(m)einem Tagesvater“ - so lautet das Motto dieser wertvollen Betreuungsform.

Am 07. Oktober wurde österreichweit der Welttag der Tageseltern gefeiert. Diesen nahm sich das Eltern-Kind-Zentrum Lienz zum Anlass, um den 15 angestellten Tagesmüttern und dem Tagesvater in Osttirol, gemeinsam mit den Eltern, ein kleines „**DANKE**“ zu überbringen.

Die Tagesmutter **Christa Pfausler** aus Gaimberg betreut mit viel Engagement und Herz die Kinder bei sich zu Hause. Im Laufe des Jahres haben fünf Kinder aus Gaimberg eine Tagesbetreuung in Anspruch genommen. Eltern, die sich für eine Ta-



Foto: EKIZ Lienz

Tagesmutter Christa Pfausler mit zwei ihrer Tageskinder.

gesmutter bzw. einen Tagesvater entscheiden, wissen um die Vorteile dieser kindgerechten Betreuung. In besonderer Form wird berufstätigen Eltern ein hohes Maß an Flexibilität geboten und

gleichzeitig finden die Kinder eine sehr familienähnliche Atmosphäre vor. Das Tagesmutterwesen in Osttirol hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert und weiterentwickelt. Eine

qualitativ hochwertige Ausbildung und eine Vielzahl an möglichen Zusatzausbildungen macht Tageseltern zu vielseitigen, pädagogischen Allroundern, die mehrere Kinder verschiedenen Alters gleichzeitig betreuen können. Alle Tagesmütter sind über das Eltern-Kind-Zentrum angestellt und voll sozial abgesichert.

Aufgrund der steigenden Nachfrage werden auch für Osttirol wieder neue Tagesmütter/-väter gesucht.

Bei Interesse:
Eltern Kind-Zentrum Lienz
Mag. Sabine Weiler
04852/61322-13
oder Tagesmutterhandy
0676/9300148

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
27.10.2022

Verordnung über die Festsetzung der Waldumlage

Aufgrund der Neufestsetzung der Hektarsätze durch die Landesregierung wurde eine entsprechende Anpassung der Verordnung über die Festsetzung der Waldumlage, die einen Verweis auf die nunmehr beschlossene Verordnung der Landesregierung vom 6. September 2022, Vbl. Tirol Nr. 59/2022, enthält, erforderlich. Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 80/2020, hat daher der Gemeinderat zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindeforstaufseher verordnet:

Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Gaimberg erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 100 v. H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 6. September 2022, Vbl. Tirol Nr. 59/2022, festgelegten Hektarsätze fest.

Diese Verordnung ist mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten.

Verordnung über die Höhe einer Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe

In der Landtagssitzung vom 6. Juli 2022 hat der Tiroler Landtag das Gesetz über die Erhebung einer Freizeitwohnsitzabgabe und einer Leerstandsabgabe (Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz -

TFLAG), LGBl. Nr. 86/2022, beschlossen. Das Gesetz ist am 1. Jänner 2023 in Kraft getreten. Ab dem Jahr 2023 ist für Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen durchgehenden Zeitraum von sechs Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden, eine Leerstandsabgabe zu erheben.

Weiterhin zu erheben ist auch die Freizeitwohnsitzabgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz. Da sich die gesetzliche Grundlage geändert hat und auch die bisher festgesetzte Abgabe unter den im Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz festgelegten Mindestbeträgen liegt, wurde eine neue Verordnung beschlossen und kundgemacht.

Aufgrund des § 4 Abs. 3 und § 9 Abs. 4 des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetzes - TFLAG, LGBl. Nr. 86/2022, hat der Gemeinderat verordnet:

Festlegung der Abgabenhöhe der Freizeitwohnsitzabgabe

Die Gemeinde Gaimberg hat die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt festgelegt:

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit € 115,00
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit € 230,00
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit € 340,00
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit € 490,00
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit € 680,00
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit € 880,00
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit € 1.060,00

Festlegung der Abgabenhöhe der Leerstandsabgabe

Die Gemeinde Gaimberg hat die Höhe der monatlichen Leerstandsabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt festgelegt:

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit € 20,00
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit € 40,00
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit € 60,00
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit € 90,00
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit € 120,00
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit € 150,00
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit € 180,00

Diese Verordnung ist mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten.

Bericht Überprüfungsausschuss

Der Überprüfungsausschuss hat am 24.10.2022 Kassenprüfungen durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie die stichprobenweise Überprüfung der Buchungen und Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Straßensanierungen

Der Gemeinderat hat beschlossen, folgende Gemeindestraßenabschnitte zu sanieren und dafür die Fa. OSTA zu beauftragen:
Faschingalmstraße Bereich oberhalb Schuster-Wachtlechner-Stöckl (€ 8.263,14);
Straßensanierung/Asphaltierung Wartschenbachweg/Untergaimberg (€ 25.955,98; Beitrag WLW € 10.000,00);
Straßensanierung Bereich Egger-Brücke (€ 23.654,62 –

gesamte Finanzierung WLW).

Errichtung Zufahrt zu den Wohnhäusern Untergaimberg 34c und 34d

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung beschlossen, die Bauarbeiten für die Errichtung bzw. den Ausbau der Zufahrtsstraße zu den Wohnhäusern Untergaimberg 34c und 34d an die Fa. OSTA zu vergeben.
Auftragssumme: € 24.972,71 inkl. MwSt.

Ankauf von iPads für die Volksschule

Der Gemeinderat hat einstimmig den Ankauf von 6 Stück iPads für die Volksschule Grafendorf über das Förderprojekt „Digitalisierungsoffensive Bildung 4.0 – Tirol lernt digital“ beschlossen.
Anschaffungskosten: € 2.671,63 inkl. MwSt.; Förderung Land Tirol € 1.800,--.

Dienstvertragsänderung Raumpflegerin Margit Jeller

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Beschäftigungsausmaß der Raumpflegerin Frau Margit Jeller einvernehmlich von 20 auf 22,5 Wochenstunden mit Wirksamkeit vom 01.01.2023 zu erhöhen.

Anstellung einer GWA-Assistenzkraft bzw. eines zusätzlichen GWA in Teilzeit

Der Gemeinderat Gaimberg hat seine Zustimmung zur befristeten Anstellung von Herrn Tobias Graf als Waldaufseher-Assistenzkraft im Waldaufsichtsgebiet Gaimberg/Nußdorf-Debant und zwar als Vertragsbediensteter in Vollbeschäftigung mit 40 Wochenstunden, mit Beginn am 01.03.2023, befristet bis

zum Beginn des Ausbildungslehrganges für Gemeindeforstdaufseher in der Forstlichen Ausbildungsstätte Rotholz im März 2024, längstens jedoch bis zum Ablauf des 30.03.2024, mit Einstufung im Entlohnungsschema II, in der Entlohnungsgruppe p3 erteilt. Weiters wurde dem zugestimmt, dass Herr Graf im Jahr 2024 den Ausbildungslehrgang für Gemeindeforstdaufseher in der Forstlichen Ausbildungsstätte Rotholz absolviert - als GWA in Vollzeit (100 %) gemäß Kollektivvertrag für die Waldaufseher Tirols - und danach als zusätzlicher Gemeindeforstdaufseher in Teilzeit (50 %) im Waldbetreuungsgebiet Gaimberg/Nußdorf-Debant ange stellt wird.

Der Gemeinderat hat sich mit der Kostenaufteilung hinsichtlich des mit der Anstellung von Herrn Tobias Graf anfallenden Personal- und Sachaufwandes im Verhältnis 60 % (Nußdorf-Debant) und 40 % (Gaimberg) für einverstanden erklärt, jedoch dezidiert festgehalten, dass im Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses durch

einvernehmliche Lösung, Kündigung des Dienstnehmers, unberechtigten vorzeitigen Austritt oder begründete Entlassung, allfällige Kosten des Besuches des Ausbildungslehrganges für Waldaufseher gemäß den Bestimmungen des § 26 Kollektivvertrag für die Waldaufseher Tirols vom Dienstnehmer zu ersetzen sind.

Zuschuss für Schikurs der Volksschule

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Zuschuss von € 20,- pro Schüler/in für den Schikurs der Volksschule am Zettlersfeld genehmigt.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Bildung einer Bringungsgenossenschaft „Talsperrwaldweg“

Der Gemeinderat hat grundsätzlich der Bildung der Bringungsgenossenschaft „Talsperrwaldweg“ und einer Beteiligung der Gemeindegutsagrargemeinschaft an der Bringungsgenossenschaft zugestimmt, jedoch die vorgeschlagene Beitragsanteilsberechnung nicht befürwortet.

Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 11.741,86 genehmigt.

Aus der Sitzung vom

02.12.2022

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gpn. 7/4 und 473 KG Obergaimberg (Immo Tschabitscher GmbH) von derzeit „Jugendheim“ in künftig „Berggasthof in max. 2 Gebäuden mit höchstens 60 Betten, Personalwohnungen und Nebenanlagen“ beschlossen.

Flächenwidmungsplanänderungen

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen:

- im Bereich der Gpn. 7/4 und 473 KG Obergaimberg (Immo Tschabitscher GmbH) - Umwidmung von „Freiland“ bzw. „Sonderfläche Jugendheim“ in „Sonderfläche Berggasthof in max. 2 Gebäuden mit höchstens 60 Betten, Personalwohnungen und Nebenanlagen“.

- im Bereich der Gp. 11/2 KG Obergaimberg (Pension Zettlersfeld) - Umwidmung von „Sonderfläche Berggasthof mit betriebstechnischen Wohnungen“ in „Sonderfläche Beherbergungsbetrieb mit 50 gewerblichen Betten“.

- im Bereich der Gpn. 11/1, 12, 14/1, 14/7, 14/8, 539 KG Obergaimberg (Alpengasthof Bidner) - Umwidmung von „Sonderfläche Berggasthof mit betriebstechnischen Wohnungen“ in „Freiland“ bzw. in „Sonderfläche Berggasthof mit max. 50 Betten und betriebstechnisch notwendigen Wohnungen, Stallgebäude, Spielplatz, Pool und Hack schnitzelheizung mit Lager, Nebenanlagen und Garagen sowie Solar- und Photovoltaikanlage“.

- im Bereich der Gp. 255 KG Untergaimberg (Webhofer, vulgo Sporer) - Umwidmung von „Freiland“ in „Wohngebiet“.

Erlassung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat hat einstimmig die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 11/1, 12, 14/1, 14/7, 14/8 und 539 KG Obergaimberg (Alpengasthof Bidner) sowie die Neuerlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 7/4 und 473 KG Obergaimberg (Immo Tschabitscher GmbH) beschlossen.

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Sonnen- und Sichtschutz VS-Direktion

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (6 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 3 Stimmenthaltungen) beschlossen, bei den Fenstern im Direktionszimmer der Volksschule einen Sonnen- bzw. Sichtschutz anzubringen. Für die Lieferung und Montage wurde die Fa. Hella beauftragt. Kosten rd. € 1.500,--. Die Anbringung einer Beschattung beim neuen Turnsaal wurde abgelehnt.

Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung“

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, der Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung“ der Gemeinden Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Oberlienz, Schlaiten und St. Johann im Walde beizutreten. Sitz der Verwaltungsgemeinschaft ist die Gemeinde Oberlienz. Dienst- und Fachaufsicht über das Personal (Juristin Mag. Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer) obliegt dem Bürgermeister der Gemeinde Oberlienz. Die Gemeinden beteiligen sich am Personal- und Sachaufwand mit einem jährlichen Sockelbetrag von € 6,00 je Einwohner als Akontozahlung. Die jeweiligen in Anspruch genommenen und eindeutig zuordenbaren Dienstleistungen werden mit einem Regiekostensatz von € 50,00 je Stunde (indexangepasst) abgerechnet. Über die Akontozahlung hinaus entstandene Kosten werden der jeweiligen Gemeinde bis spätestens 31. März des Folgejahres vorgeschrieben. Es liegt im Ermessen der jeweiligen Gemeinde, welche Bauvorhaben an die „Baurechtsverwaltung“ zur weiteren Bearbeitung übergeben werden. Anlaufstelle für die GemeindegliederInnen bzw. AntragstellerInnen eines

Bauvorhabens ist ausschließlich das jeweilige Gemeindeamt bzw. als Baubehörde der betreffende Bürgermeister. Aus dieser neuen Situation heraus ergibt sich auch, dass die sogenannten „einfachen“ Bauvorhaben künftig wieder ausschließlich über die eigene Gemeinde abgewickelt werden.

Liefervertrag „Elektrische Energie“ mit TIWAG

Das Angebot Liefervertrag „Elektrische Energie“ der TIWAG vom 01.12.2022 für die Gemeindeanlagen ab 01.01.2023 mit einer 1-Jahres-Preissicherung wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Projekt Musikprobelokal neu – Vergabe von Planungsleistungen

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Architekten DI Martin Valtiner für die weitere Detailplanung des Musikprobelokals zu beauftragen (Auftragssumme brutto: € 10.000,--).

Neufestsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2023

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Indexanpassung von 7 % bei den Wasser-, Kanal- und Friedhofsgebühren sowie bei der Hundesteuer beschlossen. Die Kanalbenutzungsgebühr wurde von € 2,52 auf € 3,00 pro m³ Wasserbezug erhöht. Auf eine Erhöhung der Müllgebühren und der Kindergartenbeiträge wurde gänzlich verzichtet und dafür das Anti-Teuerungspaket des Landes Tirol in Anspruch genommen. Zum Ausgleich der Teuerung hat die Tiroler Landesregierung im Rahmen des Anti-Teuerungspaketes beschlossen, die Aussetzung der Erhöhung für Müllgebühren und KG-

Elternbeiträge im Wege des Gemeindeausgleichsfonds den Gemeinden teilweise abzugelten.

Die Gebühren für die Benützung des Gemeindefaules und Turnsaales wurden moderat angehoben. Die Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe wurde am 27.10.2022 beschlossen und ist mit 01.01.2023 in Kraft getreten.

Somit gelten zusammengefasst folgende Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben mit Wirkung ab 01.01.2023 (siehe Aufstellung auf Seiten 8 und 9).

Subventionsansuchen Bildungshaus Osttirol

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen eine einmalige Subvention für das Projekt „Bildungshaus Osttirol neu im Pfarrhaus St. Andrä“ in der Höhe von € 3,-- pro Einwohner, d. s. € 2.631,-- genehmigt.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben
Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in

der Höhe von € 2.693,13 genehmigt.

Anstellung Alphernte für Almsommer 2023

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Daniel Ortner wieder als Alphernte der Gaimberger Alm für die Sommersaison 2023 anzustellen. Die Anstellung erfolgt über die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg im Ausmaß von 40 Wochenstunden nach dem Kollektivvertrag für die Landarbeiter Tirols.

Aus der Sitzung vom
21.12.2022

Festsetzung des Jahresvoranschlags 2023

Der Gemeinderat hat einstimmig den Jahresvoranschlag für das Haushaltsjahr 2023 wie folgt beschlossen (siehe Aufstellung unten).

Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat hat einstimmig die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im Finanzierungshaushalt in der Höhe von € 144.044,15 samt Bedeckungsvorschlag genehmigt.

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 16.12.2022 eine Kasernenprüfung durchgeführt. Die

Ergebnishaushalt	
Summe Erträge	€ 2.282.900,00
Summe Aufwendungen	€ 2.586.400,00
Saldo/Nettoergebnis	€ - 303.500,00
Summe Haushaltsrücklagen	€ 0,00
Nettoergebnis nach Zuweisung u. Entnahmen von Haushaltsrücklagen	€ - 303.500,00
Finanzierungshaushalt	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	€ 2.171.700,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung	€ 1.998.500,00
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	€ 173.200,00
Summe Einzahlungen investive Gebarung	€ 200.000,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung	€ 425.400,00
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	€ - 225.400,00
Saldo/Nettofinanzierungssaldo	€ - 52.200,00
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 0,00
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	€ 90.500,00
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€ 90.500,00
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€ - 142.700,00

Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

EDV-Kooperation mit der IT-Abteilung des Bezirkskrankenhauses Lienz

Der Gemeinderat befürwortet die Verlängerung der EDV-Kooperation mit der IT-Abteilung des BKH Lienz für weitere fünf Jahre - das ist vom 01.01.2024 bis 31.12.2028 - und hat einstimmig die diesbezügliche

Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung des Gemeindeverbandes BKH Lienz beschlossen.

Anschaffung EDV-Programm - Integriertes Dokumenten-Management-System

Diese Software „DocuWare“ unterstützt die Führung eines elektronischen Aktes mit elektronischer Archivierung sämtlicher Dokumente sowie die duale Briefzustellung.

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Bürgermeisters mit 10 Ja-Stimmen und 1 Ge-

genstimme beschlossen, das EDV-Programm „DocuWare“ für die Gemeindeverwaltung Gaimberg bei der Fa. pmi Software & Datenkommunikations-GmbH zum Preis von € 7.018,80 inkl. MwSt. anzuschaffen.

Senkung des Dienstgeberbeitrages für die Jahre 2023 und 2024

Auf Empfehlung des Landes Tirol hat der Gemeinderat einstimmig in Anwendung des § 41 Abs. 5a Z 7 Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG) beschlossen, den Dienstgeberbeitrag für alle

Bediensteten der Gemeinde Gaimberg für die Jahre 2023 und 2024 auf 3,7 v. H. zu senken.

Gemeindegutsagrarergemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme die Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 10.216,14 genehmigt.

*CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER*

Planungsverband Zukunftsraum Lienz Talboden stellte Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit

Der Planungsverband 36 Lienz Talboden stellte am Samstag, dem 03. September 2022, in einer Klausurveranstaltung unter der Leitung von Obmann Bürgermeister Markus Stotter wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Lienz Talboden.

Neben der Fortsetzung des erfolgreichen Projektes „RegionNet®“ und der geplanten Netzverdichtung werden konsequent die nächsten Schritte in Richtung „Digitaler Datenraum“ zu einer smarten Region sowie die Stärkung der Impulskraft als Wirtschafts- und Lebensraum gesetzt. Als Kernthemen werden dabei der Ausbau eines LoRa-Wan-Systems für das Verbandsgebiet und die Digitalisierung kommunaler Abläufe, Prozesse und Dienste sowie die enge Zusammenarbeit mit den heimischen Wirtschaftsbetrieben zu einer vernetzten, wettbewerbsfähigen, smarten Region forciert. Aufbauend auf die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen



Foto: Jasmina Steiner

Stadtdirektor Dr. Alban Ymeri, Bgm. Gerhard Wallensteiner, Bgm. LA Martin Mayerl, Bgm. Georg Rainer, Bgm. Bernhard Webhofer, Bgm. Stefan Clara, Rektor Dr. Mario Döllner, Bgm. Ing. Andreas Pfüner, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Bgm. Ludwig Pedarnig, Obmann Bgm. Markus Stotter, Bgm. Ing. Bernhard Zanon, Bgm. Berta Staller, Thomas Wimmer (WU), MMag. (FH) Mag. Oskar Januschke und Bgm. Mag. Markus Einbauer.

aus dem „Digitales Zukunftsbild für die Region“, wurden im Rahmen des LEADER-Projektes „Digitaler Datenraum“ erste Anwendungen in Pilotgemeinden realisiert und die rechtlichen sowie ökonomischen Rahmenbedingungen definiert. „In der Herbstklausurtagung haben wir unsere Ressourcen auf die Umsetzung eines digitalen

Datenraumes Lienz Talboden konzentriert. Wir wollen in Hinblick auf den Bedarf der Energiewende neue Wege der Digitalisierung, des sparsamen Umgangs mit Energie und der Anwendung alternativer Energieformen vorantreiben“, berichtet Obmann Markus Stotter.

Der Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim, Andre-

as März, präsentierte den Klausurteilnehmer:innen das digitale Gründerzentrum „Stellwerk18“ und gab Einblicke in die Aktivitäten und Erfolge der Stadt-Umland-Kooperation SUR (Stadt-Umlandkooperation Rosenheim). Mit Vertreter:innen der EUREGIO Inntal wurden Erfahrungen im Umgang mit grenzüberschreitenden Kooperationen beraten und Aktivitäten der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches gesetzt. Mit der Fachhochschule Kufstein wurden digitale Anwendungen für kommunale Einsatzbereiche, insbesondere im Energie-, Gebäude- und Infrastruktursektor entwickelt, modellhaft umgesetzt und für die Anwendungen im Planungsverband Lienz Talboden adaptiert. Die Erfahrungen eines digitalen Datenraumes Lienz lassen sich in der Folge auf Landes- und Bundesebene sowie auf EUREGIO gut übertragen.

JASMINA STEINER

Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2023

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)	
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages	
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages	
Kommunalsteuer	3 % der Bemessungsgrundlage	
Erschließungsbeitrag	2,33 % des Erschließungskostenfaktors von € 170,- (d.s. € 3,96)	
Wasseranschlussgebühr	€ 2,39/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 2.140,00 Mindestgebühr	
Wassergebühr Wassergebühr/Zetttersfeld	€ 1,13/m ³ Wasserbezug € 1,13/m ³ Wasserbezug Mindestgebühr für Ortsteil Zetttersfeld € 61,87	
Wasserzählermiete	€ 12,36 (3 m ³); € 17,93 (über 3 m ³)	
Kanalanschlussgebühr	€ 6,42/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 5.159,54	
Kanalanschlussgebühr/Zetttersfeld	€ 7,35/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 5.159,54	
Kanalbenutzungsgebühr	€ 3,00/m ³ Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 146,24 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 247,50	
Müllabfuhrgebühren (für Restmüll und Biomüll)	<u>Grundgebühr:</u> € 0,1389/Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung) Müllgrundgebühr (Restmüll): € 32,51 pro Person und Jahr Müllgrundgebühr (Biomüll): € 21,67 pro Person und Jahr <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,63 70-Liter Müllsack € 2,88 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,29 120-Liter Kunststoffbehälter € 4,90 240-Liter Kunststoffbehälter € 9,83 660-Liter Kunststoffbehälter € 27,04 800-Liter Kunststoffbehälter € 32,77 <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,63 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 2,88 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 4,10 120-Liter Kunststoffbehälter € 6,12 240-Liter Kunststoffbehälter € 12,26 660-Liter Kunststoffbehälter € 33,76 800-Liter Kunststoffbehälter € 40,88 <u>Abfuhrgebühr Biomüll:</u> 35-Liter-Kunststoffbehälter (zweiwöchige Abfuhr) € 3,41 80-Liter-Kunststoffbehälter (wöchentliche Abfuhr) € 3,53	
Sperrmüllabfuhr	€ 0,25/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Haushaltsmengen)	
Kindergartenbeitrag	€ 20,- pro Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) € 30,- pro Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) € 0,- pro Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)	→ dreijährige Kinder → dreijährige Kinder → vier- u. fünfjährige Kinder
Nachmittagsbetreuung Mittagstisch	€ 4,50 Betreuungsbeitrag/Nachmittag (13.00 – 15.00 Uhr) € 5,50 Verpflegungsbeitrag/Mittagessen	
Friedhofsgebühren	Familiengrab bei Arkade Familiengrab Reihengrab Urnengrab (Alter Friedhof) Urnengrab (Neuer Friedhof 2 Urnen) Urnengrab (Neuer Friedhof 4 Urnen) Benützung Aufbahrungshalle Tieferlegung (Zusatzgebühr) Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) Urnenbeisetzung (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung)	€ 4.309,43 € 287,30 € 143,70 € 287,30 € 431,00 € 574,59 € 136,75 € 34,35 € 107,32 € 49,01

Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2023

Friedhofsgebühren Verlängerungsgebühr für 15 Jahre	Familiengrab bei Arkade	€ 536,18
	Familiengrab	€ 287,30
	Reihengrab	€ 143,70
	Urnengrab (alter Friedhof)	€ 287,30
	Urnengrab (neuer Friedhof 2 Urnen)	€ 431,00
	Urnengrab (neuer Friedhof 4 Urnen)	€ 574,59
Waldumlage	100 v.H. der von der Tir. Landesregierung festgesetzten Hektarsätze (Umlagesatz) - für Wirtschaftswald € 24,45/ha - für Schutzwald im Ertrag € 12,23/ha - für Teilwald im Ertrag € 18,34/ha	
Hundesteuer (jährliche Steuer)	Hunde über 3 Monate alt	€ 48,15
	jeder weitere Hund	€ 96,30
	Wachhunde, Hunde für Ausübung Beruf und Erwerb	€ 45,00
Freizeitwohnsitzabgabe (jährliche Abgabe)	bis 30 m ² Nutzfläche	€ 115,00
	von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche	€ 230,00
	von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche	€ 340,00
	von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche	€ 490,00
	von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche	€ 680,00
	von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche von mehr als 250 m ² Nutzfläche	€ 880,00 € 1.060,00
Leerstandsabgabe (monatliche Abgabe)	bis 30 m ² Nutzfläche	€ 20,00
	von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche	€ 40,00
	von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche	€ 60,00
	von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche	€ 90,00
	von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche	€ 120,00
	von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche von mehr als 250 m ² Nutzfläche	€ 150,00 € 180,00
Saalmiete Gemeindsaal	Yoga-, Turn-, Tanzgruppen u.ä. pro Einheit	€ 30,00
	sonst. Veranstaltungen pro Veranstaltung	€ 60,00
	sonst. Veranstaltungen pro Veranstaltung (+ Küche)	€ 160,00
Saalmiete Turnsaal Volksschule	Sport 3 Stunden	€ 40,00
	Sport 4 Stunden	€ 50,00
	Sport 6 Stunden	€ 60,00
	Sport 1 Tag	€ 80,00
Kopien	A4 einseitig (SW / Farbe)	€ 0,20 / 0,30
	A4 doppelseitig (SW / Farbe)	€ 0,30 / 0,50
	A3 einseitig (SW / Farbe)	€ 0,30 / 0,50
	A3 doppelseitig (SW / Farbe)	€ 0,40 / 0,60
Kehrbuch	pro Stück	€ 4,00
Inserate Gemeindezeitung	¼ Seite (farbig)	€ 75,00
	½ Seite (farbig)	€ 150,00
	1 Seite A4 (farbig)	€ 300,00

GUMPI - TEAM
STADTLERHOF



Hans Gumpitsch GmbH Stadlerhof

Agrar- u. Kommunalservice
Transport · Straßendienst · Kompostierung

Tel.: +43 (0)664 200 66 87 · Fax: +43 (0)4852 615 16 10 · 9991 Dölsach, Stribach 28

Mail: stadlerhof@aon.at

www.gumpi-team.at

Erweiterung der Trinkwasser- und Löschwasserversorgung in Untergaimberg

Eine wichtige Erweiterung der Trinkwasser- und Löschwasserversorgung im Ortsteil Untergaimberg Ost wurde im Jahre 2022 verwirklicht.

Die Abzweigung dafür wurde seinerzeit bei der Errichtung der Ableitung des Rohrstranges Golgenquelle eingebaut! Der nächste Schritt war die Planung und Einreichung des Projektes in Zusammenarbeit mit dem Büro DI Arnold Bodner und der Abteilung Wasserwirtschaft im Baubezirksamt Lienz.

Die Grabungs- und Rohrverlegungsarbeiten sowie die Kultivierungsmaßnahmen führte die Fa. Empl Bau GmbH aus Mittersill aus. Die Installationen in den Druckreduzierschächten und im Behälter sowie auch die Errichtung von vier Hydranten und diverse Hausanschlüsse wurden in Eigenregie von der Gemeinde durchgeführt.

Zur Mitverlegung kamen auch Leitungen für das schnelle Internet und Stromkabel für den Anschluss des neuen Hochbehälters.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Östlich vom Hof der Familie Neumair (vgl. Ackerer) wurde ein Kunststoff-Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 25.000 Liter errichtet.

Der Anschlusspunkt befindet sich oberhalb der Moserfelder. Die Leitung verläuft weiter in den Feldern Richtung „Ackererhof“ und entlang der Gemeindestraße Untergaimberg bis zum Reduzier- und Zählerschacht beim Haus der Familie Erika Jeller (vgl. Putz) und anschließenden Zusammenschluss mit Bestand. Aufgrund des großen Höhenunterschiedes, der zu überwinden war, mussten ein

Druckreduzierschacht beim „Moserweg“, ein Hochbehälter westlich vom Bauernhof der Familie Neumair (vgl. Ackerer) und ein Druckreduzier- bzw. Zählerschacht beim Übergang auf den vorhandenen Leitungsbestand beim Haus Untergaimberg 22 (Familie Erika Jeller) errichtet werden.

Zur Verlegung kamen ca. 560 m PE,HD Rohr/DA 90 PN16 und 760 m PE,HD Rohr/

DA 110 PN16 mit Elektroschweißmuffenverbindungen. Der liegende Kunststoff-Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 25.000 Liter und angebaute Bedienkammer und oberem Einstieg wurde von der Fa. LIOT produziert. Ausgestattet ist der Hochbehälter mit Großwasserzählern im Zu- und Ablauf, hydraulischem Schwimmerfüllventil und einer elektronischen Füllstandsüberwachung mit Handalarmierung.

Dieses Projekt bringt auch bei diversen Notfällen - über gewisse Schiebersteuerungen - mehr Versorgungssicherheit für den Großteil der vorhandenen Abnehmer.

**SIEGFRIED THALER
WASSERMEISTER**



Fotos: Siegfried Thaler

Die Grabungs- und Verlegungsarbeiten der Wasser- und Löschwasserleitungen hat die Firma Empl Bau GmbH aus Mittersill durchgeführt.

T Magenta



Highspeed-Internet in Gaimberg

Erlebe Highspeed-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.



€ 0*
Grundgebühr für die ersten 3 Monate

*Zzgl. Servicepauschale € 29,99 jährlich. Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis auf Widerruf ausschließlich in den Kabel-Internettarifen gigakraft 50, 100, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt (z. B. gigakraft 100 ab € 32 mtl.). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Unser Partner, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro**, berät Sie gerne telefonisch oder vor Ort.

KURZTHALER Ges.m.b.H.
KOMMUNIKATION & ELEKTRO
Lienz, Drahtzuggasse 2, Tel. +43 4852 62626-0



Bauen ohne Baubewilligung - kein Kavaliersdelikt!

Allgemein

Die Tiroler Bauordnung 2022 (TBO) unterscheidet zwischen bewilligungs- und anzeigepflichtigen Bauvorhaben sowie solchen, die weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig sind.

Welche Maßnahmen welchem Verfahren unterliegen ist im § 28 TBO 2022 geregelt. Auf die jeweiligen Verfahrensarten wird im gegenständlichen Artikel nicht eingegangen. Vielmehr möchten wir hinsichtlich der Folgen von sogenannten „Schwarzbauten“ sensibilisieren.

„Schwarzbau“ ist strafbar

Als Schwarzbau wird ein Bauwerk bezeichnet, das illegal errichtet wurde, etwa weil es gegen Vorgaben des Baurechts verstößt, eine Baugenehmigung oder zur Kenntnisnahme (Erledigung der Bauanzeige) fehlt oder grob davon abgewichen wurde. Bei diesem Begriff handelt es sich um keinen gesetzlichen Begriff. In der TBO wird dies mit konsenswidriger bzw. -loser Errichtung von Gebäuden und baulichen Anlagen bezeichnet. Fahrlässigkeit oder Vorsatz sind keine Voraussetzungen für die Feststellung eines sogenannten „Schwarzbaus“ - ein Schwarzbau kann auch ohne Verschulden bzw. Kenntnis des Eigentümers vorliegen.



Foto: privat

Die Strafbarkeit von konsenswidrigen bzw. -losen Gebäuden und baulichen Anlagen ist in § 67 TBO 2022 geregelt. Demnach begeht insbesondere jemand, der als Bauherr oder Bauverantwortlicher ein bewilligungspflichtiges Bauvorhaben ohne eine entsprechende Baubewilligung oder abweichend von der Baubewilligung oder ein anzeigepflichtiges Bauvorhaben ohne eine entsprechende Bauanzeige, erheblich abweichend von der Bauanzeige ausführt, eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit **Geldstrafe bis zu € 36.300,-** zu bestrafen. **Das strafbare Verhalten endet erst mit Beseitigung des rechtswidrigen Zustandes** und kann daher auch mehrmals bestraft werden.

Diese Strafandrohung gilt

ebenfalls für die Nichteinhaltung von vorgeschriebenen Auflagen oder die Benützung von Gebäuden ohne die dafür erforderliche Benützungsbewilligung, für ein Gebäude oder einen Teil davon den Verwendungszweck ohne die dafür erforderliche Bewilligung ändert, usw.

Weiters begeht eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geldstrafe bis zu € 3.600,- zu bestrafen, wer z.B. als Bauherr der Behörde den Baubeginn und/oder die Bauvollendung nicht anzeigt.

Verpflichtung zur Weiterleitung und Einleitung des baupolizeilichen Verfahrens

Ein Bürgermeister als Baubehörde erster Instanz ist zur Anzeige von Verwaltungsübertretungen, die in seinem

Vollzugsbereich begangen worden sind, an die Verwaltungsstrafbehörde (Bezirkshauptmannschaft) verpflichtet. Die Missachtung kann zur Anklage wegen Amtsmissbrauchs führen.

Parallel zum Strafverfahren ist von der Baubehörde ein baupolizeiliches Verfahren zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes einzuleiten und durchzuführen. Das Ziel des Verfahrens ist die Herstellung des gesetzlichen Zustandes in Form von Abbruch oder Herstellung des bescheidgemäßen Zustandes. Es besteht jedoch die Möglichkeit, den konsenswidrigen oder -losen Zustand rechtlich zu sanieren, indem umgehend um Bewilligung angesucht bzw. Bauanzeige erstattet wird und das Bauvorhaben nach den anzuwendenden Bestimmungen zulässig ist.

Hinweis

Die Baubehörde hat alle ihr zur Kenntnis kommenden konsenswidrig bzw. -los errichteten Gebäude und baulichen Anlagen an die Bezirkshauptmannschaft als Verdacht der Verwaltungsübertretung weiter- sowie das erforderliche baupolizeiliche Verfahren einzuleiten.

DIE BAUBEHÖRDE



Buchtipp: Die Himmelsleiter Der wahre Sinn unseres Lebens auf Erden

Die magische Schrift eines Mystikers aus dem Mittelalter: Thomas von Kempen schrieb sie in der Stille eines Klosters und erreichte zu seiner Zeit und weit darüber hinaus Millionen Menschen damit. Sie zeigt den Weg zu etwas Höherem und inspiriert seit Jahrhunderten Regenten, Päpste und Denker. Der Bestsellerautor Johannes Huber liefert in diesem Buch eine moderne Version davon und legt dabei ihren spirituellen Kern frei. Die Botschaft lautet: Unser Leben reicht in die Ewigkeit und sein wahrer Sinn besteht darin, das in seiner vollen Tragweite zu erkennen. Dann können wir lernen, dementsprechend zu denken und zu handeln.

Abschluss des Projekts KMCO



Die Juristin Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer wird die fünf Mitgliedsgemeinden weiterhin in komplexen Bauverfahren unterstützen.

Im Jahr 2018 wurde die Gemeindekooperation KMCO (Kommunal Management Center Osttirol) ins Leben gerufen, um die Gemeinden insbesondere in der Abhandlung von Bauverfahren zu unterstützen. Das Projekt hat

sich dahin entwickelt, dass Bauansuchen alternativ auch im Büro des KMCO in Lienz abgegeben werden konnten, Beratungsgespräche durchgeführt wurden und auch der Parteienverkehr großteils über das KMCO direkt abgewickelt wurde. Vom Land Tirol wurde das Projekt zielorientiert gefördert, um Gemeindefusionen vorbeugen zu können.

Leider ist der Förderzeitraum mit Ende des Jahres 2022 abgelaufen und es sind die ohne Förderung anfallenden Kosten für die Gemeinden in der derzeitigen Form nicht tragbar. Das Projekt KMCO hat daher mit Ablauf des Förderzeitraumes am 31.12.2022 geendet.

Baurechtsverwaltung NEU ab 01.01.2023

Da jedoch der Nutzen einer

Juristin für die Gemeinden von sehr hohem Wert ist, wird die Baurechtskooperation in adaptierter Form weitergeführt. Die Gemeinde Oberlienz hat sich bereit erklärt, als Stammsitzgemeinde zu fungieren.

Von dort aus wird die auch bis dato tätige Juristin Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer die fünf Mitgliedsgemeinden Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Oberlienz, Schlaiten und St. Johann im Walde in komplexeren Bauverfahren und baupolizeilichen Verfahren sowie bei anderen rechtlichen Fragestellungen unterstützen.

Änderungen für Bauwerber

Die Tätigkeit der Baurechtsverwaltung wird im Hintergrund stattfinden und nicht mehr nach außen in Erscheinung treten.

In Zukunft wird daher wieder NUR die Gemeinde Anlaufstelle für BauwerberInnen sein. Bauansuchen und Bauanzeigen sind dort abzugeben. Die Bauverfahren werden grundsätzlich wieder vom Amtsleiter und dem Bürgermeister abgeführt.

Direkter Kontakt zwischen BauwerberInnen und Juristin sind nur in Ausnahmefällen vorgesehen.

Vielen DANK allen Beteiligten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen viereinhalb Jahren.

**DR. ALEXANDRA
THALER-GOLLMITZER**

Stefanijagd am 26. Dezember 2022



Foto: Rebekka Gomig

Die Gaimberger Jäger beim üblichen „Rotwild-Riegler“ unterhalb der „Grißmann Militze“. Florian Gasser, Gebhard Klaunzer, Peter Bergmann, Kurt Gomig, Franz Pongritz, Bernd Wimmer, Franz Tscharnig und Herbert Preßlaber jun. mit den Hunden Luna und Kira.

Geburtstagsgratulationen

Sieben GemeindebürgerInnen haben seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren runden Geburtstag gefeiert. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

...am 8. Oktober feierte **Frau Anna Tudar** ihren 80. Geburtstag.

...am 27. Oktober feierte **Frau Anna Niederwieser** ihren 85. Geburtstag.

...am 8. November feierte **Frau Gertraud Gumpoldberger** ihren 80. Geburtstag.

...am 25. Dezember feierte **Herr Karl Steininger** seinen 90. Geburtstag.

...am 4. Jänner feierte **Frau Antonia Steiner** ihren 85. Geburtstag.

...am 21. Jänner feierte **Frau Hemma Neumair** ihren 85. Geburtstag.

...am 22. Jänner feierte **Herr Peter Jeller** seinen 80. Geburtstag.

DAS REDAKTIONSTEAM

Bachlechner Bau als Traditionsfirma ausgezeichnet

Landesrat Anton Mattle verweist auf gute Tiroler Wirtschaftsbilanz und niedrige Arbeitslosigkeit.

VertreterInnen von 13 Unternehmen mit Jubiläen zwischen 40 und 210 Jahren wurden am Freitag, dem 14. Oktober 2022, von Wirtschaftslandesrat Anton Mattle, im Congress Igls als Tiroler Traditionsbetrieb ausgezeichnet.

Der Landesrat verwies bei dieser Gelegenheit darauf, dass die Tiroler Unternehmen 2021 mit 14,6 Mrd Euro Exportvolumen ein Rekordergebnis erzielten und auch das erste Halbjahr 2022 hat sich „durchaus positiv“ entwickelt. Die Tiroler Wirtschaft

verzeichnete eine gute Auftrags- und Wirtschaftslage. Man habe mit drei Prozent die niedrigste Arbeitslosen-

quote in ganz Österreich, allerdings dämpft die aktuelle Teuerungswelle die Zukunftsaussichten spürbar. Es

gilt nun die Teuerungswelle einzudämmen, ohne dabei die Konjunktur zu belasten.

Unter den Geehrten fand sich mit der Firma **Bachlechner Bau GmbH** auch ein Unternehmen unserer Gemeinde. Diese Baufirma besteht bereits seit 110 Jahren. Mit der Ehrung „Tiroler Traditionsbetrieb“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die ein rundes Betriebsjubiläum von mindestens 30 Jahren feiern. Die geehrten Firmen erhalten eine entsprechende Urkunde des Landes Tirol.



Foto: Land Tirol

Die Firma Bachlechner Bau erhielt die Auszeichnung „Tiroler Traditionsbetrieb“ von Landesrat Anton Mattle.

5 Jahre „Lienzer Tenne“ mit Franz Brunner

Unter dem Motto „**Wir haben einen Grund zum Feiern**“ wurde bei herrlichem Herbstwetter, am Sonntag, dem 30. Oktober 2022, das **5-Jahresjubiläum der „Lienzer Tenne“** unter Betreiber Franz Brunner gefeiert. Rund 150 Gäste verzehrten in bester Stimmung Schweinsbraten, Tenne-Burger und Co.

Musikalisch gestaltet wurde der Fröhlichschoppen von der „Dölsacher Tanzmusik“.

Dieses Jubiläum war neben den vielen anderen Veranstaltungen des letzten Jahres wieder einmal ein absolutes Highlight und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert!

Großer Dank gebührt den zahlreichen Stammgästen für die jahrelange Treue,

der gesamten Belegschaft für ihren enormen Einsatz und nicht zuletzt Familie und Freunden für die Unterstützung in den letzten Jahren.

Für Informationen besucht uns gerne auch unter:

<https://www.facebook.com/lienzertenne>
oder <https://www.lienzertenne.at/>

Franz Brunner
Lienzer Tenne
Zettlersfeldstraße 38
9905 Gaimberg

LIENZER TENNE



Fotos: Lienzer Tenne

Herzlich willkommen!



Am Staatsfeiertag, dem 26.10.2022, um 10:32 Uhr kam ALOIS HAUSER mit 3.415 g und 52 cm auf die Welt. Zusammen mit seinem großen Bruder Albin wird er schon bald auf Entdeckungsreise am Wachtlechnerhof gehen. Die Eltern Hermine und Matthias Hauser sind überglücklich über die Geburt ihres zweiten Sohnes. So schnell wird ihnen jetzt nicht mehr langweilig.

*Manches fängt klein an,
manches beginnt groß.
Doch manchmal
ist das Kleinste das Größte.*

Constantin Christian Ram war wohl das größte und beste Weihnachtsgeschenk. Mit seiner Geburt am 15.12.2022 hat er die Welt seiner Eltern, Christine Ebner aus der Postleite und Christian Ram aus Mörtlach, gehörig auf den Kopf gestellt. Die Eltern sind glücklich und dankbar dafür!



Zum Neujahrsempfang...



Leider konnten - auch krankheitsbedingt - nicht alle Eingeladenen „Östlich der Egger Brugge“ teilnehmen. Es wurde ein schöner Abend mit lebhaften Gesprächen - am Sonntag, dem 8. Jänner 2023 - in der Stube beim Ehepaar Kitty und Marco Brocken. Dafür danken herzlich: Elisabeth Klaunzer, Gernot Ladner, Peter Jeller, Antonia Steiner, Waltraud Jeller, Rosi und Sepp Mühlmann, Frieda Ladner, Kitty und Marco Brocken, Peter Groder (v.l.).

...waren die Nachbarn mit folgenden Worten eingeladen: „Wir, Kitty und Marco Brocken, betreiben das Sun Apartment (ehemals Pension Gaimberg) nun schon seit einem Jahr.

Wegen Corona und den vielen Arbeiten am Haus haben wir uns noch nicht die Zeit genommen, uns vorzustellen. Der Beginn des Jahres 2023 ist ein guter Zeitpunkt dafür, dies zu ändern...“



Der Franziszeische Kataster

Teil 2 - Obergaimberg

von Mag. Wolfgang Schneeberger

1859 wurde **Obergaimberg** mit der Enklave (!) Unter-gaimberg genau vermessen (in ganz Tirol 1855-1861). Die Erfassung der Daten erfolgte ein Jahr später in Schwaz (siehe Sonnseiten Nr. 72). Schon vorher war als Steuerquelle für den Staat der Maria-Theresianische Kataster seit 1784 in Kraft, ihm fehlten aber Vermessung und Kartierung. Daher gab Kaiser Franz I. mit dem Grundsteuerpatent vom Dezember 1817 den Auftrag, das gesamte Kaiserreich nach wissenschaftlichen Grundlagen neu zu vermessen. Eine Arbeit für knapp 45 Jahre! Das Ergebnis war der **Franziszeische Kataster**, die Basis für das heute verwendete Grundbuch. Sämtliche Katastermappen sind im Maßstab 1:2880 angelegt und im Katastralmappenarchiv des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen

(BEV) archiviert.

1859: ein Blick in die damalige Zeit:

- der Bau des Suezkanals beginnt;
- Gründung der Südbahngesellschaft (heute ÖBB);
- erste Erdölbohrungen in Pennsylvania (USA);
- Missernten und Hungersnöte in weiten Teilen Österreichs, schlechte wirtschaftliche Lage in Tirol;
- Krieg zwischen dem Kaisertum Österreich und dem Königreich Sardinien-Piemont bzw. Frankreich um die italienischen Besitztümer der Habsburger;
- verbreitete Migrationswelle: so mancher Tiroler wanderte nach Südamerika aus (Espirito Santo in Brasilien und Pozuzo in Peru);
- die Gemeinde Gaimberg zählte im Jahr 1869 393 EinwohnerInnen (für 1859 fehlen die Zahlen);

- die **Matriken** der Pfarre Grafendorf weisen für 1859 13 Geburten (9 Mädchen und 4 Buben) und 9 Todesfälle aus (solche Geburtenzahlen waren damals die Regel; viele Ältere von uns sind in einer großen Verwandtschaft aufgewachsen; ein Extremfall im Iseltal: „wir sind 22!“).

Sehen wir uns nun **Obergaimberg** genauer an. Das Hausnummernverzeichnis von 1859 zeigt auf 47 Bau-parzellen und 430 Grundparzellen folgendes Bild:

berg, einer aus Obernußdorf, sieben aus Thurn, drei aus Patriasdorf und zwei aus Linenz. Fünf Bauern verfügten alleine in Obergaimberg über jeweils mehr als ca. dreißig ha an Fläche (Freimann, Zabernig, Kollnig, Oberegger, Roracher). Daneben bewirtschafteten aber auch drei Höfe weniger als fünf ha.

Werfen wir nun einen Blick auf die Urmappe aus 1859 (**Abb. 1**). Hier sieht man die Darstellung der Höfe Freimann (BP 34) mit den Grundparzellen 319 und 320,

Haus-Nr.	Grundbesitzer / Anmerkung
0	Pfarre / Kirche
1	Gemeinde / Schulhaus
2	Pfarre / Widum
3	Kalser Peter, Trattner
4	Jessacher Bartlmä, Schuster
5	Jessacher Bartlmä, Fotz
6	Neuhuber Johann, Zenzeller
7	Steiner Johann, Wachtlechner
8	Schuster Balthasar, Maierl
9	Unteregger Josef, Santner
10	Idl Josef, Freimann (Freimer)
11	Idl Josef Erben, Untereggergut
12	Oberegger Michl, Oberegger
13	Gemeinde / Ochsnergütl
14	Wurnitsch Franz, Schneidergütl
15	Islitzer Tobias, Kleinploier
16	Müller Josef, Großploier
16a	Müller Josef, Großploier
17	Roracher Sebastian, Gaber
18	Idl Simon, Franzl
19	Idl Peter, Roracher
20	Oberbichler Johann, Zabernig
21	Kollnig Johann Verlassenschaft, Kollnig
22	Kollnig Peter, Tscharnig
23	Tscharnig Johann, Untertscharnig
24	Zeiner Martin, Ebner

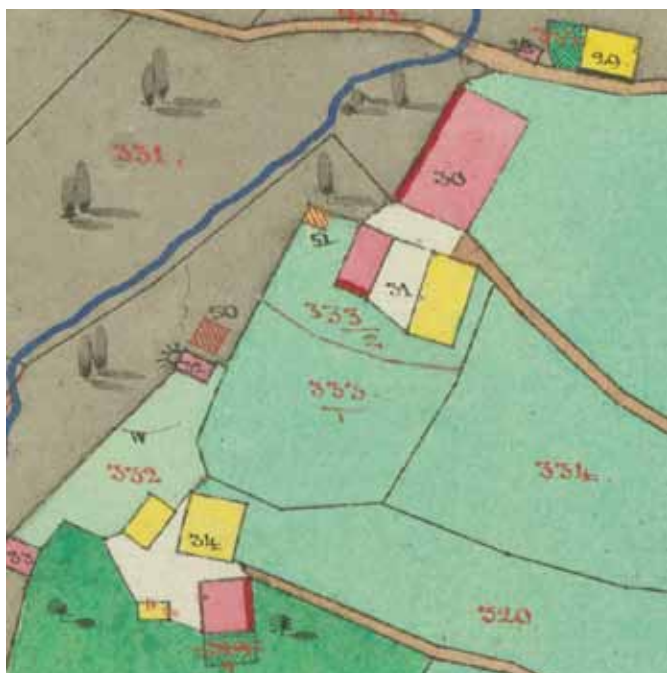


Abb. 1 - Urmappe aus 1859.

Besitzer der Fläche der **KG Obergaimberg** von **440,59 ha** waren nicht nur diese in der Tabelle angeführten Eigentümer, sondern auch fünfzehn Bauern aus Untergaim-

Oberegger (30) mit Gp. 334, Unteregger (31) mit Gp. 331 und 333, Ochsner (29) mit dem Gemüsegarten auf Gp. 335. Eigentümerin der Gp. 332 ist die Gemeinde. Die

Grundparzellen sind mit roter, die Bauparzellen mit schwarzer Schrift gekennzeichnet. Die gelben sind steinerne Gebäude, die rot eingefärbten Wirtschaftsgebäude. Das aus Holz errichtete Gebäude unten links mit der Nummer 33 gehört dem Bichler-Bauern (Ebner Bartlmä) in Untergaimberg.

Vergleicht man diesen Kataster mit dem Grundstücksplan (Abb 2. vor 1960; genaues Jahr nicht bekannt), so erkennt man kaum Ver-

änderungen. Bemerkenswert auch, wie 100 Jahre vorher mit einfachen Längen- und Winkelmaßen auch Details in einem sorgfältig ausgearbeiteten Plan festgehalten worden sind.

Fortsetzung in der nächsten „Sonnseiten“ mit dem Thema „Höfe in Untergaimberg“.

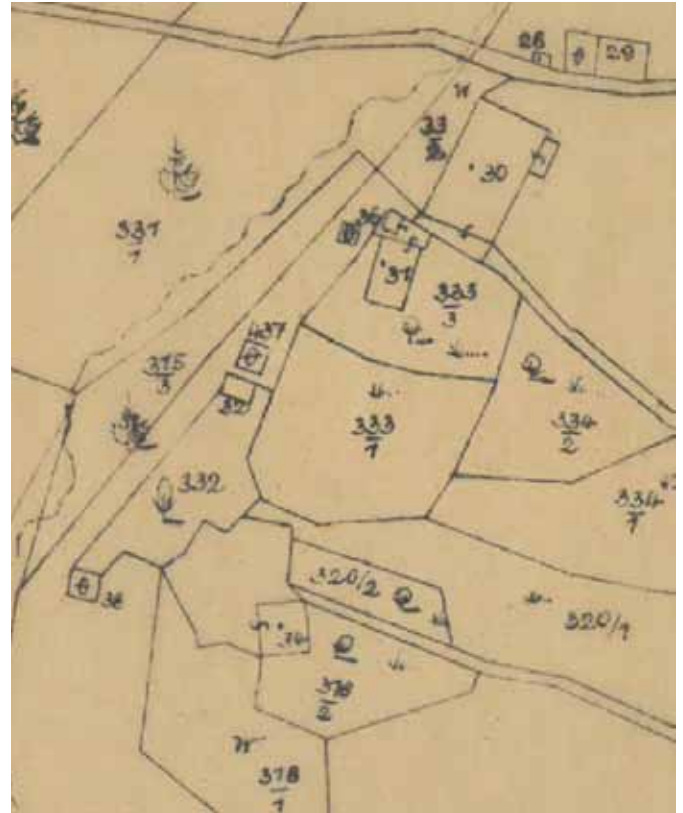


Abb. 2 - Kataster mit dem Grundstücksplan (vor 1960).

**WIR BRINGT
LEBEN IN
DIE REGION.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich.

raiffeisen.at

Ein neuer Betrieb in Gaimberg

Jungunternehmer Martin Mühlmann bietet schnelle und fachgerechte Hilfe im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik. Die „Sonnseiten“ gratuliert herzlich und stellt einige Fragen:



Martin Mühlmann
Obergaimberg 38
9905 Gaimberg
Tel. 0664-9155997
info@martinmuehlmann.at
www.martinmuehlmann.at

Schilderst Du uns kurz Deinen Werdegang?

Nach Beendigung der Pflichtschulen begann ich im Jahr 2000 die Lehre zum Sanitär- und Klimatechniker sowie Gas- und Wasserleitungsinstallation bei der Firma „Installations-Team“ in Lienz. Nach Abschluss der vier Lehrjahre und der Lehrabschlussprüfung war ich in verschiedensten Bereichen des vielseitigen Berufes tätig. In den letzten neun Jahren war ich ausschließlich im Service- und Reparaturbereich unterwegs.

Nun hast Du die „Zeichen der Zeit“ erkannt?

Ich habe schon eine Weile überlegt, bevor ich den Schritt gewagt habe. Die Zeichen stehen meines Erachtens sehr gut. Sowohl privat als auch



Foto: privat

Martin Mühlmann bietet schnelle Hilfe im Bereich Sanitär- und Heizungstechnik.

wirtschaftlich ist es für mich der beste Zeitpunkt. Zum Glück habe ich eine Familie, die hinter mir steht und mich in allen Belangen unterstützt.

Welche Überlegungen bewogen Dich zum Schritt in die Selbstständigkeit?

Ich schätze mich als strebsamen Menschen ein, der ständig motiviert für was Neues ist. Meine Überlegung war dann, neben der Landwirtschaft eben als Installateur mich selbstständig zu machen, sodass ich die Arbeiten, welche ich sehr gerne mache, gut miteinander vereinbaren kann und vor allem durch die gegebene Flexibili-

tät ordnungsgemäß erledigen und ausführen kann.

In früheren Jahren gab es in jedem Dorf Leute, die für spezielle handwerkliche Arbeiten „gebucht“ wurden; man wusste, was die in ihrem Bereich können, sie waren geschätzt und ihr Geld wert. Gewinnt der Spruch „Handwerk hat goldenen Boden“ zusehends wieder an Bedeutung?

Absolut, gute Arbeiter sind „rar“ und viele Berufe (wie auch meiner) sind sehr vielseitig und umfangreich geworden. Da muss man stetig am Ball bleiben und ich glaube, das schätzen die Kunden

dann schon sehr.

Deine Homepage klingt vielversprechend, sie wirkt „beruhigend“. Man bekommt den Eindruck: Da ist „der Richtige Mann am Richtigen Platz zur Richtigen Zeit“: Zuverlässig - Pünktlich - Flexibel!

Ja genau so soll es auch ankommen und ich versuche natürlich, diesen Wesensmerkmalen bestmöglich gerecht zu werden.

Trotz - oder gerade wegen - Deines jugendlichen Alters hast Du Einblicke und Erfahrungen gesammelt, die den Generationen vorher nicht möglich waren. Welche Kriterien sollen junge Leute, die einen handwerklichen Beruf anstreben, berücksichtigen oder besser nicht im Auge haben?

Ich rate jedem, der einen Handwerksberuf anstrebt, in verschiedenste Bereiche einmal „hinein zu schnuppern“. Es gibt da mittlerweile ja gute Möglichkeiten, dies zu tun. Ansonsten ist meine Devise, immer zielstrebig und motiviert zu sein, dann macht der richtige Beruf jedem Spaß.

Vielen Dank für Deine Ausführungen!



Osttiroler Kanuten in internationaler Gesellschaft

Das „Manta EVO Team“ trainierte im Oktober 2022 vor den Toren Turins. Der internationale Rennstall mit Sitz in Gaimberg organisierte einen Kanu Slalom Trainingskurs mit einem jungen Osttiroler Athleten.

Aaron Kofler (Oberlienz)

vom Osttiroler Kajak Club wurde das erste Mal für diese Mannschaft nominiert. Ed Wolffhardt (ebenfalls Osttiroler Kajak Club) und Roberto D'Angelo (Mentaltrainer, Italien) coachten Sportler aus Österreich, Tschechien und Spanien.

Ziel ist es, internationale Synergien zu nutzen, um talentierte junge Athleten an die Weltklasse heranzuführen.

Ed Wolffhardt (Ex-Vizeweltmeister): „Wir bestehen aus unterschiedlichen Generationen, Kompetenzen und Kulturen. Weltweit im Kanu

Slalom einzigartig, dass wir internationale Kräfte bündeln, offen sind für unterschiedliche Methoden und voneinander lernen“.

ED WOLFFHARDT

Fotos: totschnigflo (Oberlienz)



Gute Laune beim Trainingslager des „Manta EVO-Teams“ in Italien. Ed Wolffhardt (4. v.l.) war als Trainer dabei.

Aaron Kofler wurde erstmals für das Team von Ed Wolffhardt nominiert.

IHR BERATER
Bernhard Webhofer
 Mobil +43 676 8282 8190
 bernhard.webhofer@tiroler.at



Jetzt online
 abschließen
 tiroler.at

FÜR dahoam

Wir versichern Ihren Wohnungsinhalt – mit der **Haushaltsversicherung** der TIROLER „Für dahoam“.
 Für ein gutes Gefühl in den vier Wänden.



Mit der Tiroler Wohnbauförderung in die Energieunabhängigkeit



Im Gebäudebereich liegt neben dem Verkehr das größte Potenzial Energie einzusparen und unabhängig von Öl und Gas zu werden – das Land Tirol unterstützt dabei finanziell

Mit 1. September 2022 traten die neuen Richtlinien der Wohnbauförderung Tirol für Neubau & Sanierung in Kraft und bringen in beiden Bereichen verstärkte Anreize für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Sanierung

Derzeit sind Energiespartipps in aller Munde, mit ihnen können wir kurzfristig ohne große Investitionen die Verbräuche und somit Kosten reduzieren. Um dauerhaft Energieeinsparungen zu erzielen, ist die thermische Gebäudesanierung von Bestandsgebäuden sehr wichtig. Ein

thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 bis 75 Prozent weniger Energie. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen. Am besten sollte zeitgleich oder anschließend an die thermische Sanierung auf ein fossilfreies Heizsystem umgestellt werden. Dieses kann durch das effizientere Gebäude nun kleiner dimensioniert werden – der Einsatz der Wärmepumpentechnologie bietet sich an. Sowohl für Sanierungsmaßnahmen als auch für den Heizungsaustausch steht seit vielen Jahren die einkommensunabhängige Sanierungsförderung des Landes Tirol zur Verfügung. Einerseits wurde bei der Sanierungsförderung der maximale Kostenrahmen erhöht, andererseits gibt es für umfassende thermische Sanierungen nun € 1.100,-- bis € 2.200,-- mehr. Auch der Fördersatz für Dämmungen auf Basis nachwachsender Rohstoffe wurde auf 50 Prozent (Einmalzahlung) bzw. 60 Prozent (Annuitätenzuschuss) erhöht. Eine Kombination mit der Sanierungsförderung des Bundes sowie eventuell mit Gemeindeförderungen ist möglich, wodurch attraktive Gesamtförderquoten erzielt werden.

Neubau

Auch bei der Neuerrichtung sowie beim Zubau von Wohngebäuden sind die Förderungen für energiesparende Maßnahmen über das mittlerweile etablierte Punktesystem wieder deutlich verbessert wor-



Foto: Energie Tirol

Bei Neuerrichtungen sowie beim Zubau von Wohngebäuden wurden die Förderungen für energiesparende Maßnahmen deutlich verbessert.

den. Da die Eigenstromerzeugung auf Dach oder Fassade beim Neubau mittlerweile zum Standard gehört, geht auch die Wohnbauförderung hier mit der Zeit und setzt die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen für den Erhalt der Förderung voraus. Gleichzeitig wird das 6. und 7. kWp auch finanziell weiterhin mit bis zu 1.000 Euro pro kWp unterstützt.

Am Beispiel der Errichtung eines gut gedämmten Wohnbaus in Holzbauweise mit Dachbegrünung, Radabstellanlagen und einer Wärmepumpenheizung bekommt eine Familie mit zwei Kindern in Summe 89 Prozent mehr Zusatzförderung – in Summe € 26.000,--.

Diese wird zusätzlich zur Basisförderung, welche als Förderungskredit oder Einmalzahlung in Anspruch genommen werden kann, gewährt.

Praxisbeispiele wie dieses zeigen, dass etwaige Mehrkosten für eine ökologische

Bauweise, einen höheren Dämmstandard und energieeffizienter Haustechniksysteme (z. B.: Komfortlüftung) durch die Zusatzförderungen großteils ausgeglichen werden können – was bleibt ist ein klimafittes Gebäude und vor allem niedrige Heiz- und Betriebskosten ab dem ersten Tag der Nutzung.

Alle weiteren Details finden Sie unter: www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung



Rückfragen bei:
Energie Tirol
Tel.: 0512-589913
office@energie-tirol.at





Bis zu 500 Euro für dich!*

Jetzt Heiz- und Energiekostenzuschuss
des Landes Tirol beantragen!

**Formular
in deiner Gemeinde
abholen oder
online ausfüllen!**

www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss

* Netto-Einkommensobergrenzen für die Gewährung des Energiekostenzuschusses: 1.900 Euro pro Monat für alleinstehende Personen, 2.700 Euro pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften, 450 Euro pro Monat zusätzlich für das erste und zweite und 330 Euro für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe, 750 Euro pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt, 600 Euro pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt;

Netto-Einkommensobergrenzen für die Gewährung des Heizkostenzuschusses: 1.000 Euro pro Monat für alleinstehende Personen, 1.590 Euro pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften, 260 Euro pro Monat zusätzlich für das erste und zweite und 190 Euro für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe, 550 Euro pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt, 380 Euro pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt;

Mit Rabe Socke in das neue Kindergartenjahr 2022/23...



Wer kennt ihn nicht, diesen berühmten, einzigartigen Raben mit einem gelben Schnabel und orangen Beinen, der am linken Fuß eine rot-weiß-geringelte Socke trägt, der eine große Klappe und allerlei Unsinn im Kopf, aber sein Herz auf dem rechten Fleck hat?

Ja, dieser berühmte Rabe Socke mit seinem Lied „**Ich bin wie ich bin und das ist gut so!**“ begleitet uns und unsere Kindergartenkinder durchs heurige Jahr. Und so hieß es auch am 9. September 2022 „Auf die Socken, fertig, los!“ als wir mit 32 Mädchen und Buben und einigen Veränderungen in ein neues Arbeitsjahr starteten.

Die Gemeinde Gaimberg bietet seit Herbst 3x pro Woche Nachmittagsbetreuung mit Mittagstisch im Kindergarten an. An den Tagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden von unserer neuen Kollegin Carina Wallner bis

zu sechs Kinder bis 15:00 Uhr betreut.

Der heurige Herbst war geprägt von den Eingewöhnungen unserer 13 neuen Kinder. Es brauchte Zeit und viel Einfühlungsvermögen, die jungen Kinder in ihrem neuen Lebensabschnitt zu begleiten. Es ist für die Kinder eine große Leistung, sich an neue Bezugspersonen, neue Tagesstrukturen und Regeln zu gewöhnen. Weiters lernen sie neue Spielräume, -materialien und -kameraden kennen, was ihnen häufig viel Energie abverlangt. Die Kinder haben diese Aufgaben jedoch gut gemeistert und es ist für uns Betreuerinnen schön zu sehen, dass sie mit Freude zu uns in den Kindergarten kommen.

Im Herbst verbrachten wir viel Zeit im Freien und unser erstes größeres Projekt mit den Kindern war, den Garten winterfest zu machen.

Alle halfen fleißig mit: wir ernteten das restliche Gemüse - vor allem viele Paprika - aus unserem Hochbeet, gruben Tulpenzwiebel für das Frühjahr ein, hängten für die hungrigen Vögel Futterstationen und selbstgemachte Meisenknödel auf, kehrten das Laub der Bäume zusammen und pflanzten sogar ein



Im Herbst wurde im Garten vom Kindergarten Gaimberg ein kleiner Apfelbaum gepflanzt.

eigenes kleines Apfelbäumchen. Dank der Initiative einer Mama wurde uns ein Bäumchen geschenkt, das wir sorgsam in unserem Garten vergruben und ebenso winterfest machten.

Die Tage wurden kürzer und das Fest des hl. Martin stand vor der Tür. Unsere jüngeren Kinder liebten es, sich als St. Martin zu verkleiden und die Legende in einem Singspiel nachzuspielen.

Unsere neun ältesten Kinder vertieften die Geschichte des Teilens mit dem ganzheitlichen Lernen eines Reimgedichtes und dem Malen der verschiedenen Szenen aus dem Leben des hl. Mannes. Die wunderschönen Bilder

wurden dann bei unserer sehr stimmungsvollen Martinsandacht den Familien und der Pfarrgemeinde präsentiert.

Kaum war dieses Fest vorbei, brachten einige Buben ein neues, äußerst spannendes Thema mit in den Kindergarten.

Das Thema „Krampus“ zog viele Kinder in den Bann und so wurden zahlreiche Krampusmasken gezeichnet und gebastelt, Krampusmusik gemacht und Krampus- und Brauchtumsgeschichten erzählt. Besonders toll fanden die Kinder, als ein begeisterter Bub eine Krampuslarve mit Fell und Glocken zum Anschauen, Angreifen und Ausprobieren mitbrachte.

Fotos: Kindergarten Gaimberg



Neben dem Zeichnen von Krampusmasken konnten die Kinder auch eine Krampuslarve mit Fell und Glocken begutachten.

Martinsfest 2022

Am Abend des 9. November war es soweit: nach zweijähriger Coronapause konnten wir endlich wieder unser traditionelles Martinsfest mit Laternenumzug feiern. Voller Freude versammelten sich unsere 32 Kindergartenkinder mit ihren selbst gebastelten Laternen vor dem Gemeindehaus. Die SchülerInnen mit den Lehrpersonen der Volksschule Grafendorf holten uns dort ab und ein langer „Lich-

terzug“ setzte sich in Richtung Kirche in Bewegung. Die Kinder stimmten fröhlich in das Laternenlied ein und die vielen bunten Lichter erhellten die Nacht. Am Kirchplatz erwarteten uns Pfarrer Franz mit den Ministranten und zahlreiche Familienangehörige der Kinder hatten sich ebenfalls dort versammelt. Es erfolgte der gemeinsame Einzug in die dunkle Kirche. Nach dem festlichen

Begrüßungslied hörten wir die Legende vom hl. Martin, veranschaulicht in selbst gemalten Bildern von den neun ältesten Kindergartenkindern auf einer großen Leinwand. In den Fürbitten brachten wir zum Ausdruck, dass auch wir Licht sein möchten für andere und am Schluss der stimmungsvollen Andacht segnete Pfarrer Franz die Kinder, Lichter und Brezen. Im Anschluss wurden draußen am

Kirchplatz die geweihten Brezen auf „Holzschwertern“ an alle Kinder verteilt, diese teilten sie wiederum mit ihren Familien und so wurde nochmals an den hl. Martin, unserem großen Vorbild des Teilens, gedacht!

*DAS TEAM VOM
KINDERGARTEN GAIMBERG*



Fotos: Kindergarten Gaimberg



Aus der Volksschule geplaudert...

Erstmals seit über zwei Jahren durften wir zu Schulbeginn wieder in einen gewohnten Schulalltag starten. Voller Freude begrüßte unsere Schulgemeinschaft die 33 Schülerinnen und Schüler der VS Grafendorf, v. a. die acht Schulanfänger*innen mit der Schulhymne, der symbolischen Überreichung der schuleigenen T-Shirts und einem Seifenblasenspazier. Auch heuer wird unsere Schule zweiklassig geführt.



In der ersten Schulwoche fahren wir mit dem Zug nach Thal, um dort das Vitalpinum zu besuchen. Dort gab es viel Interessantes zu entdecken und wir erfuhren einige Neuigkeiten über die Herstellung von Latschenkieferprodukten.

Auf den Fotos unten findet ihr die 16 Kinder der 1. Klasse (1. und 2. Schulstufe) mit ihrer Klassenlehrerin Andrea Stocker und die 17 Kinder der 2. Klasse (3. und 4. Schulstufe) mit ihrer Klassenlehrerin Elisabeth Holzer. Außerdem begrüßen wir herzlich unsere Schullehrerin Birgit Unterrainer. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Schuljahr.

Im Laufe des Herbstes genossen wir verschiedene Projekte und Besuch von außerhalb der Schule brachte genauso willkommene Abwechslung ins Schulleben an der VS Grafendorf:

- Wandertag: In der ersten Schulwoche fahren wir mit dem Zug nach Thal, um dort das Vitalpinum zu besuchen. Dort gab es viel Interessantes zu entdecken und wir erfuhren einige Neuigkeiten über die Herstellung von Latschenkieferprodukten.

- Anlässlich des Welternährungstages im Oktober wurden die Kinder der 1. Klasse von den Ortsbäuerinnen Gabriele Tiefnig, Magdalena Webhofer und Anita Gomig auf einen spannenden und abwechslungsreichen Lehrausgang eingeladen. Beim

Wachtlechnerhof durften wir den Stall und die Kühe genauer anschauen und uns nachher im Melken üben, bei Anita Gomig lernten wir einiges über die Hennen, durften uns ein eigenes Ei suchen und bekamen eine leckere Jause. Bei Magdalena Webhofer erfuhren wir, wie Apfelsaft gepresst wird und bekamen sogar noch eine große Portion mit zum Verkosten in der Schule. Auf diesem Wege möchten wir euch ein großes DANKE aussprechen für den großartigen Vormittag.

- Noch bevor die Kälte und der

erste Schnee in Sicht waren, wurden aus den Kindern der 1. Klasse im Sachunterricht Gärtner und Gärtnerinnen, die das Hochbeet für das Frühjahr herrichteten und überall im Schulgarten Zwiebeln von Frühlingsblumen einsetzten. Wir sind schon gespannt, wie bunt unser Pausengarten im Frühling wird!

- Im Sachunterricht in der 2. Klasse reisten wir mit dem Finger auf der Landkarte vom Weltall über die Kontinente, nach Europa, Österreich, Tirol, Lienz und Gaimberg. Wie unglaublich spannend unser Universum ist, wurde uns u.a. beim Legen des Planetenmodells bewusst.

- Rund um das Erntedankfest beschäftigten wir uns mit dem Projekt „Vom Korn zum Brot“. Im Rahmen dessen durften wir Brot backen, diverse Kornsorten entdecken, mahlen, sieben und wurden zu einer besonders leckeren Brotjause eingeladen. Ein herzliches Danke für dieses Erlebnis mit allen Sinnen an Burgi und Manuela.

SICHERHEIT wurde heuer im Herbst bei uns extra groß geschrieben:

Fotos: Volksschule Grafendorf



1. Klasse mit Klassenlehrerin Andrea Stocker, Schullehrerin Birgit Unterrainer und VSD Maria Thor-Frank.



2. Klasse mit Klassenlehrerin Elisabeth Holzer, Schullehrerin Sabine Tiefnig und VSD Maria Thor-Frank.



Fotos: Volksschule Grafendorf

Ein Tag rund um Milch, Henne, Ei und Apfel - herzliches Danke, liebe Bäuerinnen!

- „Sicher am Schulweg unterwegs“ - lautete das Motto des Besuchs am 24. Oktober von der Polizistin in der 1. Klasse. Nach einem kurzen Theorie-Teil ging es hinaus, um das sichere Überqueren der Straße zu üben. Anschließend wurde das Polizeiauto noch genau inspiziert und einige wichtige Utensilien konnten von den Kindern ausprobiert werden.

- Am 17. Oktober besuchte uns Herr Peter Kontschieder vom Kiwanis Club Lienz und überreichte uns 16 Warnwesten für die Schule, damit wir auch bei Ausflügen mit der Schule sicher und sichtbar unterwegs sind.

- Die Kinder unserer 4. Schulstufe übten gemeinsam mit jenen der VS Lienz Nord im Rahmen der Verkehrs-

schulung das Fahrradfahren im öffentlichen Raum. Rechts und links Abbiegen, Abstandhalten, das Codewort UHE, Überholen, Baustellen, parkende Autos,... meistern die angehenden Prüflinge schon ganz bravourös.

- Gut vorbereitet auf die heurige Schisaison und auf den geplanten Schikurs im Jänner sind unsere Kinder bereits jetzt. Michael von der AUVA bot uns im November einen Workshop zum Thema „Sichersicherheit“ an. Die Kinder lernten sichere und passende Ausrüstung vom Helm bis zu den Schiern, Tipps zum Liftfahren, Fitnesstraining, Pistenregeln, Erste Hilfe auf der Piste,... verpackt in eine spannende Schatzsuche kennen.



Herzliches Danke an den Kiwanisclub für die Warnwesten.

Adventzeit

Zur Adventzeit genossen wir wieder die Geschichten rund um den Adventkranz und gestalteten den „Adventkalender einmal anders“ - ein soziales Projekt, bei dem wir dem Österreichischen Roten Kreuz Lebensmittel, sonstiges Notwendiges und Spielsachen für Kinder aus Osttirol spendierten. Am 14.12. feierten wir die Rorate in der Pfarrkirche Grafendorf und ließen uns anschließend ein gemeinsames Frühstück in der Schule schmecken. Dabei durften wir die von der 1. Klasse am Vortag gebackenen Kekse verkosten.

Am 5. Dezember wanderten wir alle nach Thurn, um mit Pfarrer Franz und den dortigen Volksschulkindern eine

gemeinsame Nikolausandacht zu feiern. In der Zwischenzeit kam der Nikolaus in die Schule und legte allen ein mit Süßigkeiten gefülltes Sackerl hin, wofür wir uns herzlich bedanken. Nach der Andacht erwartete uns eine köstliche Nikolausjause. Ein herzliches Danke an alle Eltern, die beim Elternsprechtag, beim Keksebacken, beim Adventfrühstück und bei der Nikoloüberrschung mithalfen.

DAS TEAM DER VOLKSSCHULE GRAFENDORF



Eindrücke aus dem Kreativunterricht: „Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ (Pablo Picasso)

Weitere Schnappschüsse aus der Volksschule...



Gut vorbereitet in die Wintersaison starten unsere Kinder beim Schisicherheitstraining mit Michael von der AUVA.



1,2,3 und 4, komm mal her und tanz mit mir - Kindertanz in der Volksschule.



Radfahrtraining in der Verkehrswirklichkeit.



Sicher unterwegs auf dem Schulweg.

Fotos: Volksschule Grafendorf



Süßigkeiten vom Nikolaus.



Am 5. Dezember 2022 wanderten wir alle nach Thurn, um dort mit den Kindern von Thurn eine gemeinsame Andacht zu feiern. In der Zwischenzeit kam der Nikolaus in die Schule und legte jedem Kind und jedem Lehrer ein mit Süßigkeiten gefülltes Sackerl in die Klasse. Einen ganz herzlichen Dank dafür!!! Nach der Andacht erwartete uns noch eine köstliche Nikolausjause.

Weitere Schnappschüsse aus der Volksschule...



Christkindl im Schachtele: Unsere Kinder spendeten Spielsachen für Kinder aus Osttirol.

Fotos: Volksschule Grafendorf



Projekt vom Korn zum Brot. Brotbacken mit Manuela und Burgi.



Diverse Mehlsorten mahlen, sieben, vergleichen - sehr spannend!



Tag der Welternährung: Der Weg der Milch bis zu unserem Frühstückskakao.



Planetenmodell - wir reisen vom Weltall bis nach Gaimberg.



Herzlich willkommen an unserer Schule, liebe Kinder der 1. Schulstufe.

Brot backen - Brot teilen mit Familien

familien^{lv}

Der Katholische
Familienverband

Mit einem Rucksack voll Mehl - gesponsert von Rauch - reiste Martin Lesky am Samstag, dem 12. November 2022, am Nachmittag an der LLA-Lienz an. Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Lesky starteten wir 20 Kursteilnehmer:innen, bestehend aus Kindern, Vätern, Müttern und Omas mit dem Mischen von Mehlen, Gewürzen, Germ und Wasser. Die Wartezeit, während des Aufgehens unserer Teige, wurde mit Spielen sowie Kaffee, Muffins und Kuchen bereichert. Die Teige entwickelten sich in der Zwischenzeit wunderbar und so waren unsere Schüsseln im Nu gefüllt. Das Brot haben wir anschließend geformt, noch einmal gehen lassen und dann in den Backofen geschoben. Nach ca. 45 Minuten konnten wir die herrlich duftenden Brote aus dem Ofen holen.

Besonders schön war das Teilen der köstlichen Backwaren am Ende dieses Nachmittags. Valentina, Leonie und Laura konnten neben ihrem selbst



Fotos: Kath. Familienverband

Zahlreiche Familien folgten unserer Einladung zum Brotbacken.

gebackenen MiMaKoBrot auch Leinsamenbrot von Anita und Vinschgerlen von Christa mit nach Hause nehmen.

Der ritualisierte Brotanschnitt von Martin Lesky mit den Worten:

+ „Frucht der Erde“

+ „der menschlichen Arbeit“

+ „uns zum Segen“

wurde interessiert beobachtet und erinnerte zeitgleich an vergangene Kindheitstage.

Gaimberger Krapfenschnaggler

Ein besonderes Anliegen sind uns ab 2023 die Gaimberger Krapfenschnaggler. Bisher hat sich Franz Wibmer immer sehr darum bemüht, den Hintergrund dieses besonderen Brauches über Generationen weiter zu tragen und damit sicher zu stellen, dass dieses Wissen mit seinem Ursprung nicht verloren geht.

Franz hat uns den eigentlichen Ursprung so erklärt: „Früher ging es um das Schenken von Lebensmitteln an Ärmere. Der Herbst als Abschluss der Ernte bei den Bauern war die beste Zeit. Die Tage vor Allerheiligen und Allerseelen erwiesen sich durch das Denken in die Verstorbenen als günstig. Wir beten da besonders für die Armen Seelen und denken dabei aber auch an unser Sterben, was die Großherzigkeit beim Schenken fördert.“

Außerdem wurde und wird zu diesen Feiertagen auch für die Verwandten, die zu den Gräbern und auf Besuch kamen, gut gekocht und gebacken. Und Krapfen gehörten da natürlich dazu. Diese waren

früher für die wachsenden, hungrigen Kinder ein besonderer Leckerbissen. Weil sich die Buben und deren Eltern dieser Art des Bettelns aber schämten und deshalb nicht erkannt werden sollten, versteckte man das Gesicht hinter selbstgebastelten Masken. Diese Variante des Brauches wird auch heute noch in einigen Nachbarorten durchgeführt.

Weil heute bei uns kein Kind mehr auf Krapfen und andere geschenkte Lebensmittel angewiesen ist, hat sich der Brauch - wie in den Nachbarorten - auch in Gaimberg verändert. Ein Teil des Geldes, das jetzt den Großteil des Geschenkten ausmacht, wird an Hilfsorganisationen weitergeschenkt oder man beteiligt sich an besonderen Aktionen, z. B. für Kinder, die eine sehr teure medizinische Behandlung brauchen. Eine Messe für die Armen Seelen, zu denen wir alle einmal gehören werden, wird auch jedes Jahr gezahlt. Der Sinn des Brauches ist heute also, um die Bereitschaft zu bitten, Hilfs-



Valentina, Leonie, Laura, Michael und Katharina zeigen stolz ihre Leckereien.

bedürftigen verschiedener Art zu helfen. Die Buben sind mit ihrem Unterwegssein hauptsächlich Vermittler zwischen Schenkenden und Beschenkten und tun damit etwas Gutes - auch im Sinne der Armen Seelen, an die wir an den Tagen nachher in der Kirche und am Friedhof besonders denken. Es heißt ja in ihrem Reim: „s Vagelts Gott dafia, des keat den armen

Seel'n“

Franz Wibmer war über viele Jahre Ansprechperson bei Fragen der Hauptmänner und stehts darum bemüht, dass dieses Brauchtum bis heute ordnungsgemäß weitergegeben wurde. Mit dem Jahr 2023 möchte er diese Funktion an den Familienverband abgeben. Sollten die zukünftigen Hauptmänner

also Unterstützung bei der Organisation oder Fragen zu Ursprung und Sinn dieses Gaimberger Brauches haben, können sie sich gerne beim Team des Kath. Familienverbandes Grafendorf/Gaimberg melden.

Ein „zuagroaster“ Gaimberger durfte sich heuer über ein ganz besonderes, privates Geburtstagsgeschenk freuen. Nikolas Pargger wird ab dem

kommenden Jahr auch Teil der Untergaimberger Krapfenschnaggler sein. Mit seinem Geschenk - einer Hahnenfeder - ist er nun schon zum Teil eingekleidet.

VERONIKA AMANN



Fotos: Kath. Familienverband

Die Obergaimberger und Grafendorfer Krapfenschnaggler unterstützten 2021 eine bedürftige Osttiroler Familie (über ein Projekt der MS Egger-Lienz). 2022 unterstützten sie mit einem Teil des Erlöses die Aktion „Time is your Life“.



Die Spende der Untergaimberger Krapfenschnaggler kam Familie Gstinig (Oberdrum) und der Kinderkrebshilfe zugute.

**Vermessungskanzlei
DI RUDOLF NEUMAYR**

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

Sichere Grundgrenzen, ruhiger Schlaf

**Müllabfuhrtermine
2023**

- Dienstag, 31.01.2023
- Dienstag, 14.02.2023
- Dienstag, 28.02.2023
- Dienstag, 14.03.2023
- Dienstag, 28.03.2023
- Mittwoch, 12.04.2023
- Dienstag, 25.03.2023
- Dienstag, 09.05.2023
- Dienstag, 23.05.2023
- Dienstag, 06.06.2023

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Neuer RLF-A 2000 bei der FF - Sand eingetroffen

Auf diesen Tag hat die FF-Sand lange gewartet. Am 25. Oktober 2022 konnte das neue Rüstlöschfahrzeug von der Firma Rosenbauer endlich abgeholt werden. Basis des neuen Fahrzeuges ist ein Pritschenwagen der Firma MAN mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 18 Tonnen und einer Motorleistung von 320 PS. Es ist für die Brandbekämpfung mit einem 2000 l Wassertank und Atemschutzgeräten ausgestattet. Darüber hinaus ist es aber auch für die Abarbeitung der meisten technischen Einsätze, allen voran Verkehrsunfälle, bestens geeignet.

Das neue Fahrzeug wurde von vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern freudig empfangen und gleich ausgiebig bestaunt und besichtigt. Auch eine Abordnung des MV Dambach spielte auf.

Kommandant Dietmar Klammer bedankte sich bei dem Projektteam für die aufgewendete Zeit, die für die Planung notwendig war sowie bei Bürgermeister Anton Silber für die Unterstützung der Gemeinde Garsten bei der



Die Musikkapelle Dambach konzertierte mit der Trachtenmusikkapelle Harmonie Weyer.

Finanzierung des neuen Fahrzeuges.

Im Anschluss wurden „die Räder des Fahrzeuges gewaschen“. Die offizielle Segnung ist für Sonntag, 7. Mai 2023, im Zuge der Florianimesse und 120 Jahre FF-Sand geplant.

Großartiges Konzert der Musikkapelle Dambach gemeinsam mit der Trach- tenmusikkapelle Harmonie Weyer

Unter dem Motto „The Sound of Silence“ absolvierten die Musiker:innen der beiden Musikkapellen insgesamt

zwei Konzerte im November 2022. Die Pfarrkirche Weyer und die Stiftskirche Garsten waren bis zum letzten Platz gefüllt. Das Programm begeisterte die Zuhörer:innen zu Standing Ovationen.

„Möge uns die Türe des neuen Jahres den Weg zu Frieden, Glück und Zufriedensein öffnen.“

KARL SALLINGER

Beachvolleyballplatz beim Sportplatz Sand

Der SC Real Dambach errichtete einen neuen Beachvolleyballplatz. Dieser wird besonders der Jugend von Dambach zur Verfügung stehen. Die Gemeinde Garsten und das Land Oberösterreich haben sich an den Errichtungskosten beteiligt.



Das neue RLF-A 2000 der FF Sand.



Im Jahr 2022 entstand ein neuer Beachvolleyballplatz am Sportareal vom SC Real Dambach.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit September 2022 von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

60 Jahre St. Michaelskirchl am Zettersfeld

Am Sonntag, 25. September 2022, feierte die Pfarre Grafendorf das 60-Jahr-Jubiläum des St. Michaelskirchls am Zettersfeld. Ortspfarrer und Dekan Franz Troyer zelebrierte mit Vikar Stefan Bodner den Dank- und Festgottesdienst. Trotz unsicherer Wetterlage versammelte sich eine große Feierguschaft - auch mit einigen, die bei der Weihe des Kirchls vor 60 Jahren dabei waren. Die Musikkapelle Gaimberg gestaltete die hl. Messe mit und spielte auch bei der Agape auf.

Dekan Franz Troyer und Pfarrkurator Georg Webhofer sagten ein herzliches Vergelts Gott allen, die sich für dieses

Kirchl einsetzen, es pflegen und betreuen sowie sich um die Gottesdienste bemühen.

Das Kirchl wurde in den Jahren 1960 bis 1962 mit viel freiwilliger Arbeit und vielen Spenden erbaut. Der Roderbauer in Gaimberg, Josef Niedertscheider, stellte den Grund zur Verfügung.

Am 29. September 1962 wurde die Kapelle zu Ehren des hl. Erzengels Michael vom Provikar der damaligen Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch, Prälät Michael Weiskopf, geweiht.



Dekan Franz Troyer und Vikar Stefan Bodner zelebrierten den Festgottesdienst, die Musikkapelle Gaimberg gestaltete mit.

Die Musikkapelle Gaimberg beim Jubiläum mit Pfarrkurator Georg Webhofer, Vikar Stefan Bodner und Dekan Franz Troyer (vorne v.r.).



Fotos: Pfarre Grafendorf



Einige der Mitfeiernden waren auch vor 60 Jahren mit dabei: Bartl Klaunzer (1.), Josef Mühlmann (2.v.l.), Johann Frank (4.v.l.), Alois Niedertscheider (9.v.l.), Elisabeth Steiner (12.v.l.), Antonia Steiner (15.v.l.), Walter Mair (16.v.l.), Ferdinand Jaufenthaler (19.v.l.), Alois Neumair (20.v.l.). Verantwortliche fürs Kirchl und VertreterInnen der Pfarren und Gemeinden: Elisabeth Klaunzer (3.v.l.), Christian Kurzthaler (5.v.l.), Waltraud Kurzthaler (6.v.l.), Anja Duregger (7.v.l.), Vikar Stefan Bodner (8.v.l.), Dekan Franz Troyer (10.v.l.), Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Gaimberg (11.v.l.), GV und PKR Christian Zeiner, Thurn (13.v.l.), Valentina Amann (14.v.l.), PKR und PGR Anna Frank, Grafendorf (17.v.l.), PGR-Obmann Matthias Hauser, Grafendorf (18.v.l.), Pfarrkurator Georg Webhofer (21.v.l.).

Völkerballturnier der MinistrantInnen des Seelsorgeraumes Lienz Nord

Am 1. Oktober 2022 fand nach der langen Corona-Pause wieder eine gemeinsame Ministranten-Aktion statt. Bei einem tollen Völkerball-

turnier in Thurn waren auch sechs Minis von Grafendorf dabei - und das auch recht erfolgreich. Der eigentliche Sieger war aber die Gemein-

schaft. Alle hatten viel Spaß und verbrachten einen feinen und spannenden Nachmittag! Am Samstag, 16. September 2023, werden die Minis bei

uns in Grafendorf/Gaimberg wieder mit dem Ball schießen und hoffen, dass sie nicht abgeschossen werden.



Fotos: Pfarre Grafendorf

Die Grafendorfer Minis mit Pfarrer Franz Troyer: Anja Duregger, Elisabeth Tscharnig, Pfr. Franz Troyer (mit Hugo Danielian, Mini von St. Andrä), Laura de Biasio, Josefa Tscharnig, Lina Frank und Tobias Frank.



Die Siegermannschaft Philipp Gander, Antonia Gomig, Laura de Biasio, Elisabeth Girstmair, Josefa Tscharnig, Lukas Thaler-Gollmitzer, Tobias Frank, Annalena Bürgler mit Spielleiter Romed Brugger (l.), Pfarrkurator Georg Webhofer (2.v.r.) und Organisatorin Maria Mußhauser (r.).

Fünf Fagotti in der Pfarrkirche Grafendorf

Rund um den Weihetag unserer Linder Orgel (19. Oktober 2014) laden wir jedes Jahr zu einem Kirchenkonzert ein. Am 15. Oktober 2022 war es ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis - mit fünf

Fagotti, Blockflöten, Cembalo und Orgel. Chorleiter und Organist Gernot Kacetyl stellte das Konzert zusammen und engagierte die weiteren Mitwirkenden: „Fagottirol Ost“ mit Helmut Begam (Leitung;

auch Blockflöte), Michaela Fronthaler, Birgit Kollreider, Isabella Moser und Maria Thor-Frank sowie Helga Jantscher (Blockflöten). Es war ein tolles Hörerlebnis! Der Abend war Teil der Reihe

„KirchenMusikHerbst“, initiiert von Alois Wendlinger.



Foto: Georg Webhofer

Die Mitwirkenden Helmut Begam, Maria Thor-Frank, Birgit Kollreider, Michaela Fronthaler, Isabella Moser, Helga Jantscher und Gernot Kacetyl (v.l.).



Foto: Florian Mattersberger

Helga Jantscher, Gernot Kacetyl und Helmut Begam (v.l.).

Vikar Stefan Bodner - 80 Jahre

Am 25. Oktober 2022 feierte Vikar Stefan Bodner seinen 80. Geburtstag. In Grafendorf gratulierten wir ihm bei der Abendmesse am 26. Oktober.

Stefan Bodner stammt aus Strassen. Er besuchte das Bischöfliche Gymnasium Paulinum in Schwaz, war anschließend im Priesterseminar und studierte an der theologischen Fakultät in Innsbruck. 1967 wurde er zum Priester geweiht. Er wirkte neun Jahre als Kooperator in Matri in Osttirol, dann 16 Jahre als Pfarrer in St. Jakob am Arlberg und schließlich 24 Jahre in St. Veit in Deferegggen. Seit 2016 ist er als Pfarrer im Ruhestand, wohnt in Thurn und ist mit Freude weiterhin als Vikar (= mithelfender Priester) tätig. Wir sind sehr froh und dankbar, dass er mit großem Einsatz Gottesdienste und weitere seelsorgliche Dienste im Seelsorgeraum übernimmt.



Foto: Pfarre Grafendorf

Der Jubilar im Kreis von Minis und Mitwirkenden: Florentina Schuster, Laura de Biasio, Vikar Stefan Bodner, Anna-Lena Mayr, Josefa Tscharnig (vorne v.l.), Pfarrkurator Georg Webhofer, Felix Wernisch, Jonas Huber, Anja Duregger, Elisabeth Tscharnig, Organist Gernot Kacetl (hinten v.l.).

Sonntagsgottesdienst mit Tauffeier und Erstkommunion

Eine ganz besondere Feier in unserer Pfarre Grafendorf war am 30. Oktober 2022 der Sonntagsgottesdienst mit der Taufe und Erstkommunion von Marita Johanna Noisternig.

„Ich heiße Marita Johanna Noisternig und bin 13 Jahre alt. Als ich vier Jahre alt war, bin ich mit meinen Eltern von Berlin auf den Iselsberg gezogen. Nach Gaimberg bin

ich gekommen, weil ich gerne singe. Mein Onkel Gernot und meine Tante Katharina haben mich beim Grafendorfer Jugendchor ‚sunny voices‘ aufgenommen.

Ich habe selbst die Entscheidung getroffen, mich taufen zu lassen, weil ich zur Gemeinschaft der katholischen Kirche dazugehören möchte. Am 30. Oktober 2022 war es dann endlich soweit. Ich

durfte während der Sonntagsmesse die Taufe und die Erstkommunion empfangen. Was mir von diesem Festtag besonders in Erinnerung geblieben ist:

Die große Aufregung vor der Feier. Das gemeinsame Singen im Chor. Die besondere Begleitung durch Pfarrer Franz Troyer. Der Moment, als der Herr Pfarrer mir das geweihte Wasser über die

Stirn gegossen hat. Der Moment, als ich zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen durfte.

Die große Aufregung, als ich vor der versammelten Pfarrgemeinde die Bedeutung meines Namens vorgestellt habe. Ich freue mich, dass ich meinen großen Festtag in Grafendorf/Gaimberg feiern durfte.“



Fotos: Pfarre Grafendorf

„Marita Johanna, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Die Eltern Gloria und Martin Noisternig, Pfarrer Franz Troyer, Marita Noisternig und Patin Katharina Kacetl (v.l.).



Täufling Marita im Kreis des Jugendchors und der MinistrantInnen: Philipp Tscharnig, Annika Tiefnig, Pfarrer Franz Troyer, Marco Hartinger, Philipp Hartinger, Elisabeth Tscharnig, Anja Duregger, Lina Frank, Josefa Tscharnig, Tabea Kacetl, Marita Noisternig, Jonas Huber, Gernot Kacetl und Katharina Kacetl (v.l.).

Dankessen für die MitarbeiterInnen



Foto: Georg Webhofer

Heuer war nach drei Jahren wieder ein gemeinsames Essen als kleiner Dank für die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre möglich. Am 10. November 2022 verbrachten viele im Feuerwehrhaus einen feinen Abend mit vorzüglichem Essen. Pfarrer Franz Troyer und Pfarrkurator Georg Webhofer sagten ein herzliches Vergelts Gott und baten auch um die weitere engagierte Mitarbeit.

Pfarrer Franz Troyer (l.) dankte den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Cäcilia

Am Christkönigs- und Cäcilien Sonntag feierten wir im Rahmen des Festgottesdienstes auch die Patronin der Kirchenmusik. Vikar Stefan Bodner zelebrierte, der Jugendchor und der Kirchenchor Grafendorf unter Leitung von Chorleiter Gernot Kacetyl gestalteten mit, Katharina

Kacetyl spielte an der Orgel. Pfarrkurator Georg Webhofer dankte allen, die sich um die Kirchenmusik sorgen sowie allen, die als SängernInnen, InstrumentalistInnen und auch beim Volksgesang fest mitwirken!

Heuer war endlich auch wieder ein Cäcilien-

essen möglich. Im Mesner Brennstadel war's fein und gut! Der Pfarrkurator und Obmann des Chores dankte für das verlässliche Mitwirken bei den inzwischen drei Chören (Kinder-, Jugend- und Kirchenchor) und vor allem auch Chorleiter Gernot Kacetyl, der mit großem Ein-

satz, Können und Geschick das chorische Geschehen in unserer Pfarre leitet. An Ferdl Theurl wurde in diesem Rahmen nachträglich zu seinem 70. Geburtstag das Fotoalbum über seine sängerischen Tätigkeiten in zwei Bänden übergeben. Die Freude bei ihm war groß: „Herrlich!“



Chorleiter Gernot Kacetyl und Obmann Georg Webhofer (v.l.).



Wolfgang Schneeberger (hat die Bücher zusammengestellt), Ferdl Theurl und Georg Webhofer (v.l.).

Ein Sängelerleben in Bildern! Ein tolles Geschenk für Ferdl Theurl zum 70er.



Fotos: Pfarre Grafendorf

Jugendchor und Kirchenchor beim Festgottesdienst am Cäcilien Sonntag, 20. November 2022: Elisabeth Matersberger, Elisabeth Tscharnig, Lina Frank, Josefa Tscharnig, Tabea Kacetyl, Marita Noisternig, Jonas Huber, Gernot Kacetyl (1. Reihe v.l.), Helene Zeiner, Andrea Niedertscheider, Isabelle Hassler, Katharina Kacetyl, Burgi Tscharnig, Maria Klaunzer, Magdalena Webhofer, Herta Webhofer, Anna Frank (2. Reihe v.l.), Georg Webhofer, Anton Außersteiner, Michael Gietl, Hannes Webhofer, Bartl Klaunzer, Wolfgang Schneeberger, Ferdl Theurl, Michael Warscher, Johann Frank (3. Reihe v.l.).

Advent und Weihnachten 2022

Vieles geschah in der Pfarre in dieser besonderen Zeit: Bäuerinnen und weitere Frauen fertigten wieder tolle Adventkränze und -bretter an. Der Erlös von € 1.140,00 spendeten die Bäuerinnen der durch den Großbrand geschädigten Familie Gstinig in Oberdrum. Die Jungbauernschaft/Landjugend hat wiederum den Adventkranz für die Kirche gebunden. Die vier Sonntage der Adventzeit 2022 wurden mit Familiengottesdiensten gefeiert. Groß und Klein hatten bei den heiligen Messen die Ge-

legenheit, mehr über das Leben der hl. Barbara, des hl. Nikolaus, der hl. Luzia und der hl. Maria zu erfahren. Die kleine Stadt Bethlehem vor dem Volksaltar wurde im Laufe der Zeit mit Figuren belebt und bildete am Heiligen Abend die Kulisse für den Stall von Maria und Josef mit dem Jesuskind. Bei der Weihnachtsandacht am Heiligen Abend um 16:30 Uhr konnte das Weihnachtsevangelium gehört und gesehen werden und im Anschluss brachten die BesucherInnen ihr Licht zur Krippe des Jesuskindes

in die Kirche. Staunend betrachteten die anwesenden Kinder mit Begeisterung, dass sich vor dem Stall unter dem Stern von Bethlehem neben Maria, Josef und dem Kind auch viele weitere Figuren versammelt hatten. Da gab es neben Frauen und Männern auch Kinder mit praktischen Geschenken wie Windeln oder einer warmen Decke und Schafe zu sehen. Im Anschluss an die besinnliche Feier freuten sich alle auf einen gemütlichen Abend in der Familie. Ein besonderer Dank an alle

Kinder, die bei den Sonntagen oder der Weihnachtsandacht bereit waren, aktiv dabei zu sein und Texte zu lesen. Vielen Dank auch an Mario und Clemens Mayr und dem Kinder- und Jugendchor Grafendorf mit Gernot und Katharina Kacetzl für die musikalische Gestaltung.

LITURGIETEAM GRAFENDORF/GAIMBERG UND ANDREA WEBHOFFER-FRANK



Foto: Wolfgang Schneeberger

Am 2. Adventsonntag gab's Barbarazweige und goldene Nüsse (als Erinnerung an ein Wunder des hl. Nikolaus) zum Mitnehmen. Lina und Tobias Frank, Theo und Felicitas Schuster (v.l.).



Foto: Pfarre Grafendorf

Kinder- und Jugendchor Grafendorf mit Chorleiter Gernot Kacetzl: Alina Jonas, Katharina Steiner, Laura de Biasio, Mirjam Kacetzl (verdeckt), Andreas Tiefnig, Barbara Steiner, Anna-Lena Mayr, Luis Niedertscheider, Annika Tiefnig, Samuel Rießlegger, Anja Weiler, Fanny Wimmer (1. R. v.l.), Elisabeth Tscharnig, Josefa Tscharnig, Lina Frank, Tabea Kacetzl, Jonas Huber (verdeckt, 2. R. v.l.).



Fotos: Andrea Webhofer-Frank

Heilige des Advents: Hl. Barbara, hl. Nikolaus, hl. Lucia, hl. Maria (unten v.l.) und die Krippe.



Foto: Pfarre Grafendorf

Clemens Mayr spielte mit Papa Mario weihnachtliche Weisen.



Foto: Pfarre Grafendorf

Weihnachtliche Stimmung im Pavillon.

Rekordergebnis beim Sternsingen 2022/2023

Nach 2020/21, wo Sternsingen gar nicht möglich war, und 2021/22, wo das Sternsingen auf mehreren Plätzen in der Pfarre sehr viel Anklang fand, war heuer wieder das Sternsingen mit Hausbesuchen möglich. Groß war

bei allen Beteiligten die Freude! Fünf Sänger- bzw. Bläsergruppen zogen an zwei Tagen wieder von Haus zu Haus, wurden überall freundlich aufgenommen und konnten mit € 8.630,00 ein Rekordergebnis erzielen.

Vergelt's Gott den Sternsängern und -bläsern, allen SpenderInnen und auch allen, die die Könige so freundlich empfangen und bewirtet haben! Der Abschluss der heurigen Sternsingeraktion war wieder am Dreikönigstag

(6. Jänner) beim Festgottesdienst in Grafendorf und dem anschließenden Besuch im Wohn- und Pflegeheim Lienz.



Foto: Andrea Baumgartner

Am 26. Dezember 2022 beim Wachtlechner vor der Krippe, die Alois Girstmair, der „Krippele Lois“, gebaut und Hermine Hauser 2022 restauriert hat: Ferdl Theurl, Konrad Klaunzer, Georg Webhofer, Hermine, Albin, Alois und Matthias Hauser (v.l.).



Foto: Goli Schuster

Könige singen aus Leibeskräften: Thomas Kranebitter, Florian Mattersberger, Gernot Kacetzl, Hannes Webhofer (v.l.).

Vor dem Start auf den „Hochberg“ am 26. Dezember 2022: Christian Tiefnig, Mario Mayr, Johannes Bodner, Johann Frank, Markus Duregger (v.l.).



Foto: Anna Frank



Foto: Georg Webhofer

Auch die Hornflakes waren am 5. Jänner 2023 unterwegs: Lukas Tiefnig, Thomas Mandler, Philipp Webhofer, Roland Tiefnig, Patrick Kollnig, Michael Webhofer (v.l.).

Sternsingen 2022/2023



Foto: Irmhild Schneeberger

Große Freude am 5. Jänner 2023 bei der Familie Schneeberger über den Besuch der Sternsinger: Andrea Schneeberger, Thomas Frank, Josef Tiefnig, Thomas Tscharnig mit Finn und Leo Schneeberger, Hannes Webhofer, Michael Schneeberger, Wolfgang Schneeberger (v.l., nicht am Foto: Irmhild Schneeberger).

Im Wohn- und Pflegeheim Lienz am 6. Jänner 2023 mit zwei Gaimberger Bewohnerinnen: Heimleiter Franz Webhofer, Thomas Kranebitter, Gernot Kacetl, Philipp Webhofer, Thomas Mandler, Florian Mattersberger, Hannes Webhofer, Ida Idl, Michael Webhofer, Adelheid Vallazza, Patrick Kollnig, Georg Webhofer, Roland Tiefnig (v.l.).



Foto: Pfarre Grafendorf

SEELSORGERAUM LIENZ NORD



Grafendorf



Obertienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Seit September 2022 sind verstorben: **Josef Tschurtschenthaler**, gestorben am 25. Dezember 2022 (87 Jahre), **Veronika Webhofer**, gestorben am 28. Dezember 2022 (86 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

Der Bau der St. Michaelskapelle am Zetttersfeld

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums 1992 verfasste HR Prof. Louis Oberwalder nachstehenden Überblick



HR Prof. Louis Oberwalder verstarb am 15. Juni 2010. Er zählte zu den großen Pionieren der Tiroler Erwachsenenbildung und des öffentlichen Büchereiwesens. Er wurde am 1. Juni 1922 in Virgen geboren. Somit jährte sich sein Geburtstag im Jahre 2022 zum einhundertsten Male.

Idee und Planung

Mit der Fertigstellung des Jugendheimes auf dem Zetttersfeld 1958 ging für die Lienzer Alpenvereinsjugend - damals über 200 Mitglieder - ein Traum in Erfüllung. Gleichzeitig wurde auch die Seilbahn eröffnet und in die Begeisterung der ersten Zetttersfelderschließung fiel auch die Idee, auf der kleinen Hangterrasse oberhalb der Bergstation eine Kapelle zu errichten. Architekt Otto Gruber zeichnete aus einer spontanen Eingebung heraus eine Kapelle, klassisch schön ins Almgelände gesetzt. Ich sah den Plan im Architekturbüro Buchrainer-Gruber und war fasziniert. Die schlichte Schönheit erinnerte mich an die Gotteshäuser Clemens Holzmeisters und Corbusiers. Ich redete darüber mit meinem Onkel, Dekan Alois Budamair und beide waren

wir der Meinung, das nun vielbesuchte Zetttersfeld bedarf einer Kapelle zur stillen Einkehr und zur Feier von Gottesdiensten für religiös orientierte Schifahrer und Bergwanderer. Der Kirchplatz sollte allerdings hinauf zum Jugendheim verlegt werden, damit eine laufende Betreuung gewährleistet sei.

In den folgenden Gesprächen mit dem Pfarrer von Gaimberg Adolf Jeller, Notar Dr. Herbert Rohracher (Vorstand der Zetttersfeldbahn AG), Oberbaurat Dipl. Ing. Walter Meyer (Leiter des Amtes für Landwirtschaft) und nicht zuletzt mit dem Raderbauern Josef Niederscheider als Grundbesitzer für den kommenden Standort war der Organisations- und Finanzierungsplan im Wesentlichen festgelegt:

- der Raderbauer erklärte sich bereit, eine 600 m² große Parzelle, an das Jugendheim angrenzend, der Pfarre Gaimberg zur Errichtung einer Kapelle zu schenken.

Fotos: Ortschronik



Immer wieder arbeiteten Gaimbergerinnen im Jugendheim. So bekommt das „Mesner Rosele“ Anfang der 1960er-Jahre Besuch aus der Verwandtschaft: Moidele Fuetsch mit Sohn Tonele, Nanne Amraser, Martha Bürgler mit Tochter Antonia.



Der Kirchenchor Grafendorf beim Patroziniumsfest am 26. September 1971.

- das Architekturbüro Buchrainer-Gruber übernahm kostenlos die Planung und die Bauaufsicht für das kleine Gotteshaus.

- die Zetttersfeldseilbahn AG erklärte sich bereit, alle Materiallieferungen für den Kapellenbau kostenlos und zuvorkommend durchzuführen.

- der unvergessliche, inzwischen leider verstorbene Oberbaurat Meyer sagte jede ihm mögliche Hilfe zu. Dies betraf vor allem die Wartung der Materialseilbahn zum Ju-

gendheim und die Errichtung einer Seilwinde in die Mitte des Osthanges zum Transport der dort aufzubringenden Steine.

- Dekan Alois Budamair versprach für die unbedingt notwendigen Geldmittel aufzukommen und sich für die seelsorgliche Betreuung der Kapelle zu kümmern.

- Ich, als Alpenvereinsjugendführer und Vertreter der Sektion Lienz, übernahm die gesamte Organisation, die Bauleitung und den Einsatz von Jugendlichen soweit dies fachlich leistbar schien und sie zu unentgeltlicher Arbeit (bei längerem Einsatz kleines Taschengeld) bereit waren.

- die Beherbergung und Verköstigung aller Arbeiter übernahm das AV-Jugendheim zu seinen Lasten. Die Wirtschaftsleiterin, Frau Maria Popeller, erfuhr dadurch eine erhebliche Mehrbelastung, die sie in einer sehr positiven Einstellung, wie alles andere, was das Jugendheim betraf, vorzüglich meisterte.

- die notwendige Öffentlichkeitsarbeit, wie man heute sagt, übernahm der „Osttiroler Bote“. Er berichtete lau-

fend über das Vorhaben und warb dezent um Spenden. Mit einer so gut ausgewählten, soliden Partnerschaft musste der Kirchenbau am Zetttersfeld gelingen.

Der Kapellenbau und seine Förderer

Nach einigen Vorarbeiten wurde im Frühsommer 1961 voll mit dem Bau begonnen. Die Planierung des geeigneten Geländes und der Grundausgrabung erfolgte händisch. Auch Mitarbeiter der Zetttersfeldseilbahn, u.a. Peter Bidner, beteiligten sich an den Aushubarbeiten. Gleichzeitig brachen und sammelten Burschen der Alpenvereinsjugend Steine im Bereich des Osthanges und lieferten sie mit der eigens errichteten Seilwinde zur Baustelle. Schotter und Zement kamen aus dem Tal und mussten von der Zetttersfeldbahn zum Jugendheimaufzug gekarrt und zur Baustelle weiter geliefert werden. Zwei erfahrene und ungewöhnlich fleißige Steinmauerer aus Virgen, die Brüder Hans und Paul Resinger, (Hans ist vor 5 Jahren gestorben, Paul lebt 83-jährig auf seinem Hof) errichteten in ungewöhnlich kurzer Zeit (12 bis 14 Stunden Arbeitstage) das Mauerwerk. Die komplizierten Schalungs- und Betonarbeiten für das konkav ausscheinende Portal und den aufgesetzten Glockenerker leisteten Facharbeiter der Firma Sapinski. Zimmermeister Stocker aus Thal-Assling setzte noch im Herbst den Dachstuhl auf das Mauerwerk, als wesentliches Bauelement in den Kapellenraum eingefügt. Mit der kleinen Firstfeier war der erste Bausommer gut abgeschlossen, der Rohbau voll gegliedert.

Die Fertigstellung im Som-



Prominente Gottesdienstbesucher im Sommer 1970: Fam. Otto von Habsburg mit dem Roderbauer Josef Niedertscheider.

mer 1962 hat uns dann vier Monate voll in Trab gehalten. Die Verputzarbeiten übernahmen wieder das tüchtige Brüderpaar Resinger, verstärkt mit David Berger (lebt heute 85-jährig auf seinem Bauernhof). Die vier Fenster, die vier Elemente darstellend, von Josef Pirkner, spendete die holländische Glasfirma Flos, die die Fenster der Kirche zur hl. Familie hergestellt hatte. Das schwere, zweiflügelige Lärchentor spendierte, in seiner Werkstatt hergestellt, Kommerzialrat Senfter aus Leisach. Der Kunstschlosser Peter Bruckner umkleidete das Kassettentor mit Kupfer und „vergaß“ für die schöne Arbeit

eine Rechnung zu stellen. Den Steinboden im Kapelleninneren legte der Gymnasiast Michael Meirer, des damaligen Bürgermeisters jüngster Sohn, mit erstaunlichem Geschick. Altartisch und Sakristeieinrichtung wurden von der Tischlerei Forcher zu Sonderkonditionen angefertigt. Die noch fehlenden zwei Glocken wurden von der Fam. Graßmayr in Innsbruck gegossen. Über Vorschlag von Notar Dr. Rohrachner war beim gemütlichen Beisammensein nach einer Aufsichtsratssitzung der Zetttersfeldseilbahn AG die Glockenspende als Einweihungsgeschenk ins

Gespräch gebracht und von den teilnehmenden Herren hochherzig getätigt worden. Alle Hilfsarbeiten beim Kapellenbau leisteten in den zwei Bausommern Alpenvereinsjugendliche. Als heute vielfach in Leitungsfunktionen stehende Herren erinnern sie sich gern der Zetttersfeldwochen bei Stein, Schotter und Transportarbeit, todmüde, aber gut versorgt im Jugendheim.

Einweihung, Gottesdienste, Betreuung der Kapelle

Bei der Wahl des Kirchenpatrons gingen unsere Überlegungen zuerst in Richtung Schützengel - Schifahrer und Bergsteiger brauchen einen guten Engel - haben uns aber dann rasch auf den Erzengel Michael geeinigt. Für eine Holzplastik des Kirchenpatrons lud der Dekan die heimischen Künstler Gottfried Fuetsch von Virgen und Adrian Egger von Prägraten zur Vorlage eines Entwurfes ein. Wir entschieden uns dann für den Entwurf des Bildhauers Adrian Egger, ein aus Lärchenholz geschnittener Michael schmückt als einzige Plastik den schlichten Kapellenraum und hat künstlerischen Wert.

Fotos: Ortschronik



Einweihung des Kirchls am 29. September 1962: Bildmitte Peter Duregger, Seppela und Irma Oberlaner mit Vater Martin (vlg. Fritzer), dahinter RR Hans Waschgler.

Zum Fest des Patrons sollte die Kapelle feierlich eingeweiht werden. Ich hatte den Dekan in den Sommerwochen reichlich mit Kapellensorgen bemüht und mir bleibt unvergessen, wie ich dann eines Abends zu ihm in den Lienzer Vatikan kam. Der geistliche Onkel war gerade mit der Fertigstellung des Pfarrblattes beschäftigt, knapp vor seinem Urlaub, den Kopf voll von Terminen. Da stand ich vor seinem Schreibtisch und sagte sehr bestimmt und fordernd: „Am 29. September müssen wir die Michaelskapelle einweihen!“

Dem Dekan dürfte mein Auftreten gegen den Strich gebürstet haben. Weiter an seinem Konzept arbeitend sagte er in seiner entwaffnenden Ruhe: „Ja, ja, weiht sie nur ein, du und die Frau Popeller.“ In der folgenden Unterhaltung habe ich mich dann besser benommen und die festliche Einweihung durch den Generalvikar Michael Weißkopf - ein Michael und ein Osttiroler zugleich - war rasch einvernehmlich festgelegt.

Das Spendenergebnis als Kranzablöse zum Tode von Pfr. Leonhard Wiedemayr 1959.

Jener erste Patroziniumstag auf dem Zettlersfeld bleibt mir unvergessen. Die Geistlichkeit, der Generalvikar aus Innsbruck, der Dekan und der Pfarrer von Gaimberg, die Helfer und Spender, die vielen jugendlichen Hilfsarbeiter, Bauersleute aus Gaimberg und Thurn und viele Zettlersfeldfreunde aus Lienz. Die Kapelle fasste die Besucher nicht.

Der Madrigalchor, geleitet von Prof. Arthur Gutwenger,

sang eine Chormesse und der Prediger wünschte der Kapelle und damit dem Seelsorger von Gaimberg, dass die symbolisch ausgreifenden Mauerflügel eine Einladung an alle Bewohner und Gäste des Zettlersfeldes seien, auf diesem Freizeitberg oberhalb Lienz bei stillem Besuch und gemeinsamer Messfeier eine Begegnung mit ihrem Herrgott und mit gutgesinnten Mitmenschen zu finden.

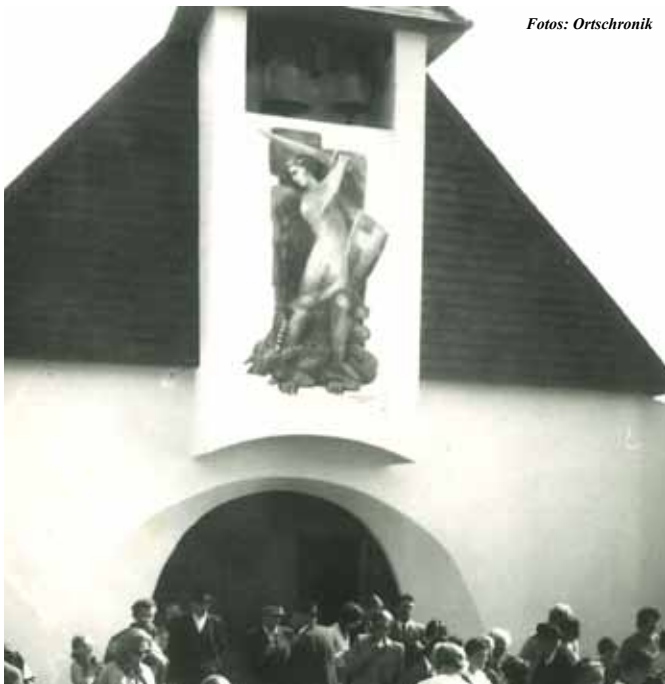
Dieser Einweihungswunsch hat sich in den 30 Jahren seither auffallend erfüllt. Die „Zettlersfeldkuraten“, die ersten Jahre Prof. Girardelli, dann Pfarrer Jeller, haben sich mit viel Einsatz und Freude um die Sonntagsgottesdienste während der Wintersaison bemüht. Im Sommer taten dies Gruppen begleitende Geistliche und urlaubende Priester. Die Kapelle fasste nicht selten kaum die Besucher. Der kleine Kirchplatz wurde auch ein Treffpunkt von Bekannten aus der Weite der „Alm“, wie die Lienzer das Zettlersfeld einst hießen. Und im Jugendheim saß dann Jung und Alt um den „Pfarrer“ bei einem heißen Tee. Das Patrozinium zu Sommersaisonschluss hat sich inzwischen in Gaimberg und Thurn als Zettlersfeldfei-

ertag eingebürgert.

Als mit der Erkrankung und dem Tod Pfarrer Jellers auch das Zettlersfeld seinen „Kuraten“ verlor, übernahm Redakteur Peter Duregger voll die Betreuung der Michaelskapelle. Dies schloss auch die Vorbereitung und Leitung von Wortgottesdiensten, wenn kein Priester zur Verfügung stand, mit ein. Er tat dies, wie alles in seinem arbeitsreichen Leben, mit Freude und Hingebung. Dass Peter vor einem Jahr in dieser seiner Kirche durch einen Herzinfarkt von Gott abberufen wurde, ist für mich als gläubigen Menschen kein Zufall.

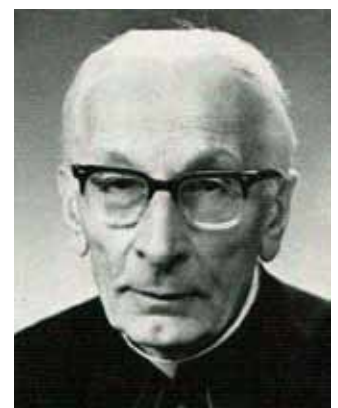
Das kleine Jubiläum ist Anlass, allen Landsleuten zu danken, die durch ihre Mitarbeit und durch großzügige und kleine Spenden den Bau der Kapelle vor 30 Jahren ermöglicht haben.

Nachsatz: Dekan Alois Budamair ist der eigentliche Kapellenstifter. Das Kirchlein hat ihm viel bedeutet und er hat es Sommer für Sommer besucht. An Bargeld dürfte er insgesamt 200.000 S ausgegeben haben, die nur zum Teil durch Barspenden abgedeckt waren.



Fotos: Ortschronik

Das Michaelsgemälde am Turmaufbau wurde 1975 von Prof. Emmerich Kerle angebracht.



*Dekan Msgr. Alois Budamair
† 16. August 1971*

Vom „Bod'n schpül'n“ zur modernen Raumpflege Schulhausreinigung im Wandel der Zeit

Dieses Thema scheint seit Bestehen der Schulpflicht für die jeweilige Gemeindevertretung immer schon etwas an Brisanz gehabt zu haben. Interessant dazu ist ein Auszug aus dem Gaimberger Gemeindebuch, mit dem ich in diesen Einblick starte:

Gemeinderatsbeschluss vom 27. Oktober 1934: Die „gänzlich neu gefrischte Wohnung“ für den Lehrer Stark bei seinem Amtsantritt wird erwähnt und dass er den Garten um das Schulhaus mit den Obstbäumen bis auf die Unterkircher - Anteile voll und ganz benützen kann, „wofür er uns während der Winterschulzeit die Post an die Bergkinder verteilen und an die Empfänger zuschicken und auch die tägliche Reinigung und Einheizung des Schulzimmers besorgen muss. Jedoch ist die jährliche Reinigung nicht inbegriffen.“

Was diese „jährliche Reinigung“ betrifft, gibt es wertvolle Erzählungen aus früheren Zeiten, die mir im Gedächtnis geblieben sind. Ich hörte gerne zu, wenn meine Großtante Anna Hintersteiner, die „Freimantant“, sich mit ihren sonntäglichen „Hoagascht-Freundinnen“ dem gängigen Dorfratsch hingegeben hat. Dabei kam man ja auf allerhand Themen, so auch auf Begebenheiten aus ihren frühen Jahren als Schulkinder in der „Obere Schule“. Die Schulzeit der Großtante (*1885) spielte sich nur in der „Obere Schule“ - dem Mesnerhaus - ab. Die „Untere Schule“ (heute Gemeindehaus) entstand erst in den Jahren 1910 bis 1912. Wie es damals überhaupt üblich war, „Zu allen Heiligen Zeiten“ (im wahrsten Sinn des



Blick auf beide Schulhäuser in Gaimberg (ca. 1925).

Wortes - das hatte einen religiösen Hintergrund), Besen und Bürsten in Haus, Hof und Feldern zu schwingen, so galt dies auch für öffentliche Gebäude. Dazu wären die größeren Bauern (mit Schulkindern) verpflichtet gewesen, eine „Dian“ (=Magd) zum Böden spülen abzustellen. Es gab dazu auch begnadete „Asche-Laugenherstellerinnen“ und Schmierseife-Expertinnen! Im Großen und Ganzen hätte das auch funktioniert. Manchmal seien dazu auch Tagelöhnerinnen von der Stadt gekommen, die auch in Kirche, Friedhof und Kirchplatz für relative Sauberkeit sorgten. Besonders „im Langes“ - vor Ostern - sei es „rund gegangen“. Darüber war nicht nur der Vorsteher (Josef Krautgasser war ihr in Erinnerung) sehr froh, sondern auch die Pfarrer Peter Paul Messner und Franz de Paula Mair. Dieser hätte großzügig in Naturalien entlohnt. Gehörte das damalige Schulgebäude ja der Pfarre Grafendorf.

Diese „Putzregelung“ galt dann wohl auch noch einige Zeit für das neuerbaute Schulhaus - die „Untere Schule“ - worüber dann

schon die „Freimann Ann“ (Anna Edlinger *1900) erzählen konnte. Sie besuchte vier Jahre die „Obere“ und vier Jahre die „Untere“ Schule; (die Bezeichnungen sind geographisch zu sehen!) Der „Lehrer Lercher“ hätte vor allem auf ein „Sauberes Häusl“ (=Plumpsklo) großen Wert gelegt und manchmal zu Eigeninitiative gegriffen, indem er „ausg'schulten Gitsch'n“ einige „Kreuzer aus dem eigenen Sack“ gegeben hätte, wofür die „Gitsch'n“ dann kleinere, aber öfter Reinigungsarbeiten verrichteten. So behalf man sich wohl bis zum eingangs erwähnten Gemeinderatsbeschluss.

Aus Erzählungen meiner Mutter Anna Duregger (*1923) weiß ich, dass unter Pfarrer Josef Koller (1931-1946) dessen Haushälterin Rosina Feichter eine gesuchte und geschätzte Reinigungskraft war, die bei der **jährlichen Generalreinigung in Kirche und Schulgebäuden** zum Einsatz kam und auch das Oberkommando gehabt hätte. Da wären alle verfügbaren Waschkessel im Dorf „hochgefahren“ worden, man hätte schon beim morgendlichen Messebesuch die

Dampfswaden gesehen, Kernseife „g'schmeckt“ und das Scheppern der Emailleimer vernommen. Allerdings gab es in den Schuljahren meiner Mutter (1930-1938) schon regelmäßige „Putzaushilfen“, die auch für das Beheizen der Schulzimmer herangezogen wurden. (Bis Anfang der 30er Jahre mussten die größeren Schulbuben Holzscheiter von daheim mitbringen, wenn der jährliche Holzvorrat bereits im Februar erschöpft war). Im Laufe der nächsten Jahrzehnte wurde das „Schulaufräumen“ wohl endgültig ein „Job“, es dürften dann auch immer wieder Quartierleut' vom „Untermesner“ mit der täglichen Reinigung der Schulklassen betraut gewesen sein, ich erinnere mich z. B. noch an Genoveva und Ludwig Berger. In den frühen 60er Jahren war u.a. die „Schuster Loise“ ein Begriff, die vor allem mit den „Untermesner Gitschen“ im Umfeld der Lehrerfamilie Altstätter tätig war, man erfuhr allerdings immer Unterstützung durch „Putzkolleginnen“, wenn „Not an der Frau“ herrschte. Der Wohnort in der Nähe der Schulgebäude erwies sich natürlich als vorteilhaft, es kamen vorwiegend „Grafendorfer Frauen“ - wie die Amraser Nanne oder die Vallazza Adelheid - zum Einsatz. Der **Umzug in das Neue Schulhaus 1969** mit den gesamten „logistischen Erfordernissen“ fiel der „Nanne“ zu, es war eine große Aufgabe, die überraschend gut gemeistert wurde. Die regelmäßige Arbeit dort entwickelte sich jedoch nicht so nach Nannes Vorstellungen, so dass sich die Frage nach einer Nachfolgerin stellte.

Aufbruch in „andere“ Zeiten:

So machte Bgm. Peter Durregger 1970 einen Almbe- such und fand in der „Roder Tone“ die Person, die dann allerdings erst ab 1973 als „Schulhausaufräumerin“ zur Verfügung stand. In der Zwischenzeit besetzte die „Zenzler Gretl“ die vakante Stelle. Zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten versah dann die „Steiner Tone“ für gut 20 Jahre gewissenhaft ihren Dienst. Über die Fülle an verschiedensten „Arbet‘len“, wie Antonia Steiner das damalige Geschehen im Schulhaus bezeichnet, lasse ich sie selbst erzählen:

„Ich bin dankbar für diese Chance gewesen, man hat das Geld gebraucht, bei den Kindern Christiane und Lydia konnte ich auf die Hilfe der Eltern auf der Alm zählen und meine Schwester Liesl half mir ebenso. Die Kinder waren beizeiten schon recht selbstständig. Mein Mann Anda arbeitete ja auswärts. Ich habe auch noch auf der Alm mitgearbeitet, bin dann oft von dort herunter zum Putzen, man hat sich die Arbeit gut einteilen können. Mit allen Lehrpersonen bin ich gut ausgekommen, das muss man betonen. Es waren ja auch vorübergehend zwei Klassen für die Sonderschule/Lebenshilfe hier; die Unterweger

Foto: privat



Antonia Steiner bei einem Festtag beim Pavillon.



Foto: Georg Webhofer

Die Reinigungsbedingungen im neu errichteten Chorraum wurden wesentlich erleichtert.

Marianne betreute schwerstbehinderte Kinder. Es waren fünf Klassenräume zu „bearbeiten“, fast 100 „Stühlelen“ zu rücken. Und wenn ich erst daran denk‘, was in weiterer Folge da sonst noch alles so angefallen ist: Musikproben, Hausfrauennachmittage, Preisverteilungen, Seniorenfeiern, Vorträge, Gästeehrungen...an einem Sommer hat Pfarrer Jeller sogar eine Jugendgruppe im Schulhaus für eine Woche einquartiert, beim Vevele (Unterwurzacher) haben die per Gartenschlauch geduscht. Ich habe überhaupt viele Sonntage zu tun gehabt, die Spuren der samstägigen Feiern zu beseitigen und das auch ganz selbstverständlich gefunden. Dafür hat sich Bgm. Franz Kollnig extra bedankt! Am meisten Putzarbeit bereitete mir einmal ein Ölheizungsschaden, ebenso die Asphaltierungsarbeiten; da war’s pickig und schwarz im Stiegenhaus. Die Raumpflege an sich war damals ja noch sehr einfach: Alles abwischen, zusammenkehren, wischen...die Putzmittel waren einfach, aber wirksam, diverse Maschinen (wie für den Turnsaal) hatte ich keine, die kamen erst im Laufe der späteren Jahre. Mikrofaser-tücher gab es noch nicht, die Reibtücher hat man daheim

gewaschen, die Grundreinigung passierte vor Schulbeginn, da hatte ich schon helfende Hände. Natürlich gab es auch „Umbauarbeiten“ innerhalb des Hauses, da musste man halt flexibel sein und die Arbeitsweise anpassen. Ich habe die Lebendigkeit im Schulhaus aber auch genossen...alle Vorbereitungsarbeiten mitbekommen, mit jungen und alten Leuten bin ich zum Reden gekommen. Ich erinnere mich an den Verein „Umma gumma“, wie die den Kellerraum gestaltet haben für eine Party am Ostermontag 1980 oder den Krippenbaukurs, wo ich das Werden der Krippeln live miterlebt habe. So im Zurückdenken war es eigentlich eine schöne Zeit, obwohl die Wegverhältnisse oft nicht einfach waren. Da möchte ich auch an die Arbeit im Feuerwehrhaus erinnern...bis 1977 waren die Musikproben ja noch dort, ich musste den Ofen - „a Glump“ - heizen... bin da hin und herg’sprungen zum Nachschüren - zwischen Schulhaus und FF-Haus, der „Peintner Tone“ hat im Futterhäusl immer Holz aufgemacht, da musste ich das mit dem Buckelkorb hinauftragen. Es war schon eine Erleichterung, wie die Musikkapelle dann ins Schulhaus

übersiedelt ist. Mich hat es immer gefreut, dass ich zu den Schulausflügen eingeladen wurde, ein Weihnachtspackl bekam und mir generell große Wertschätzung - sowohl von der Schulleitung als auch seitens der Gemeindeführung - entgegengebracht worden ist. Verabschiedet wurde ich anlässlich der Jungbürgerfeier 1996. Jetzt bin ich 85 Jahre alt und blicke dankbar auf meine beruflichen Jahre als „Schulaufräumerin“ zurück.

Beginn der „maschinellen Revolution“

Diese nahm ihren Anfang im Jahre 1996 mit der Bestellung von Erika Pöschl zur Raumpflegerin. Als Staubsauger- und Putzmittelvertreterin der Fa. Regema war „die Pöschl“ natürlich versiert in den gängigen Reinigungstechniken und -mitteln. Gleichzeitig legte Erika aber auch Wert auf schonenden Umgang mit „chemischen Dingen“ und griff manchmal lieber zu altbewährten Dingen, wie Stielbürste und selbstgebastelten, aber voll funktionsfähigen Staubwedeln aller Art. In ihre Berufsjahre fiel die Anschaffung diverser technischer Hilfsmittel, wie z. B. eines Wischwagens, es wurde moderner und zeitsparender gearbeitet. Frau Pöschels Wesen entsprach es, auch die „Benützer“ des Schulhauses



Foto: privat

Erika Pöschl war einige Jahre als Raumpflegerin in der Volksschule Grafendorf tätig.

„moderner“ handzuhaben: Es wurde Wert auf eine geordnete Garderobenbenützung gelegt, die Klassenzimmer „putzgerecht“ vorbereitet zu finden, die Abstreifer vor dem Eintritt zum Schulhaustor „fachgerecht“ benutzt zu haben... „außerordentliche“ Veranstaltungen mussten „außerordentlich“ besprochen werden. Es hatte aber alles seine Berechtigung und Akzeptanz. Größere Veranstaltungen verlagerten sich ohnehin in den Gemeindesaal, der ab 1996 zur Verfügung stand. Es wurde ruhiger im Schulhaus, was außerschulische „Aktionen“ betroffen hat. Mit Ausnahme des Kirchenchores und Frauenturnens waren keine Aktivitäten mehr zu verzeichnen. Darüber brachte Erika Pöschl ihre Erleichterung öfters zum Ausdruck, da sie gleichzeitig in Lienz als Reinigungskraft für die noch bestehenden Telefonzellen fungierte. Auch daran war zu denken, als von November 1999 bis Jänner 2000 ihre Schwester Rosa Glieder in Gaimberg als Schulreinigungskraft bedienstet war. Im Frühjahr 2000 wurde das Dienstverhältnis der Erika Pöschl mit der Gemeinde Gaimberg in beiderseitigem Einvernehmen beendet und die Stelle neu ausgeschrieben.

Mit 21. August 2000 trat Johanna Girstmair den Dienst als Reinigungskraft im Schulhaus Gaimberg an. Aber das ist **eine andere Geschichte**, die es verdient, genauer erzählt zu werden. Jedenfalls „erwischte“ man mit Johanna die kompetente Frau für die kommenden Herausforderungen, die nicht ohne waren. So liest sich **Johanna Girstmairs Einblick** wie folgt:

„Ich habe von August 2000 bis September 2022 als Raumpflegerin in der Volks-



Zum Schulschluss 2022 wurde Johanna Girstmair in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

schule Grafendorf gearbeitet; neun Jahre unter Direktor Gerhard Steinlechner und 13 Jahre unter Direktorin Maria Thor-Frank.

In diese Zeit fielen folgende Umbauarbeiten:

- Sommer 2002 neue Fenster, Isolierung, Außenfassade und Verlegung des Einganges von der Nord- auf die Westseite;
- Sommer 2003 Innenrenovierung, Neuerrichtung der WC-Anlagen, Adaptierung des Computerraumes und der Bücherei;
- Sommer 2004 Anbringen der Schalldämmung in sämtlichen Räumen; (2003 bis 2004 Neubau Pavillon, Anschluss an die Dorfwärme);
- Umbau Raum für die LJ/JB, Einrichtung des Raumes für den Kirchenchor im Keller;
- 2019 bis 2020 Neubau Turnsaal mit Umkleieräumen und Nassräumen, Einbau des Liftes und Treppenliftes, Einrichtung und Neugestaltung des Chorraumes etc...“

Schon diese Aufzählung lässt auf eine gelungene Arbeitsbewältigung im Reinigungswesen schließen. Sie setzt wohl einen durchdachten Handlungsablauf voraus, ebenso den Willen zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit Vorgesetzten, Arbeitern und Schulpersonal. Ebenso

braucht es Vorausschau und Zielbewusstsein. Es sind dies Johannas Wesensmerkmale, die der Allgemeinheit eindeutig zu Gute gekommen sind.

Was sah sie an sonstigen Herausforderungen?

„Die jährliche Grundreinigung: Bei den Fußböden hat jede Klasse ihre Eigenheiten. Weil nicht alles in der Waage ist, weiß man spätestens beim zweiten Mal Putzen, wo das Wasser hin rinnt und worauf man besonders achten muss. Wegen der Dämpfe des Grundreinigers ist eine gute Raumlüftung das A & O. Ebenso notwendig wurde im Laufe der Jahre eine adäquate Berufskleidung. Ausgerüstet mit Putzutensilien, Schutzhandschuhen und gutem Schuhwerk macht man sich an die Arbeit des wohl heikelsten Teiles des Sommer-Grundputzes - der Fußböden. Die dafür notwendige Putzmaschine musste, bis der Lift kam, immer über die Stiegen geschleppt werden. In Gemeindearbeiter Franz hatte ich da immer eine Hilfe.

Nach und nach haben sich auch die Pflegeartikel immer wieder verbessert. Mit dem Einzug des Mikrofasertuches wurde wieder einiges leichter. Die Fensterflügel waren zweiteilig und man hatte Mühe sie aufzuklappen. Da

war da noch der Fensterkitt, der das Putzwasser schnell getrübt hat und so hat das Nachrocknen einiges Geschick abverlangt. Die Jalousienreinigung verlangte wieder eine eigene Technik, aber „Übung machte auch aus mir die Meisterin“. Natürlich steigerte (und änderte) sich auch die Abfallmenge, die Mülltrennung - notwendiger denn je - wurde zeitaufwändiger.

Detail am Rande: Bis zur Anschaffung der Putzmaschine 2011 wurde das ganze Schulhaus mit Wischwagen und Klappwischer von Hand geputzt. Dankbar bin ich auch den Urlaubs- und Krankheitsvertretungen im Laufe dieser 22 Jahre: Elisabeth Theurl, Olga Tiefnig, Annemarie Duregger u.a.

Ich habe meine Arbeit immer gern getan, viele Menschen kennen gelernt und manche Erfahrungen gesammelt. So genieße ich nun den Ruhestand mit meinem Mann Josef und grüße herzlich!“

Johanna Girstmair stand vom 21.08.2000 bis 01.10.2022 als Reinigungskraft im Dienst der Gemeinde Gaimberg. Mit 11.07.2022 übernahm Monika Kalser den Reinigungsdienst im Schulhaus.

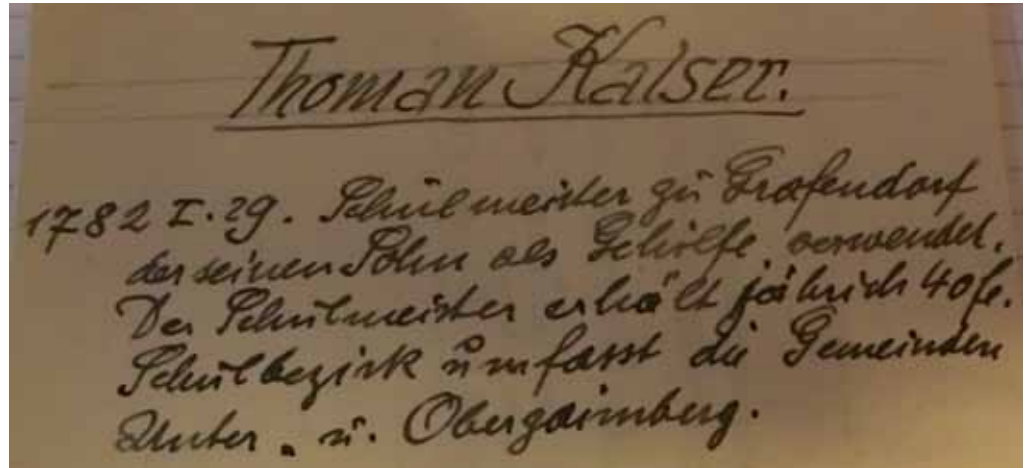
PS: Es kann durchaus sein, dass es noch andere erwähnenswerte Personen gibt, die im Laufe der letzten Jahrzehnte in der „Öffentlichen Raumpflege“ tätig gewesen sind. Ich bitte um Nachsicht, die Recherche über ein halbes Jahrhundert (Neues Schulhaus) ist etwas schwierig, es werden die Zeitzeugen naturgemäß weniger...

ELISABETH KLAUNZER

Abschluss des Ersatzes für die geplante Ausstellung zum 50er-Jubiläum des jetzigen Schulhauses vor zwei Jahren

vom ehemaligen Ortschronisten Franz Wibmer

Dazu im Voraus ein Rückblick auf den Herbst 2019. Die Vorbereitungen für die Ausstellung geschahen schon ab dem Sommer. „Unser Dekorateur“ Klaus Stepan und ich beschäftigten uns schon intensiver damit, als wir zur Meinung kamen, dass sich der noch im Bau befindliche Turnsaal der Schule durch seine Größe als idealer Platz für die vielen Schautafeln eignen würde. Allerdings war zeitlich abzusehen, dass dieser zur vorgesehenen Zeit noch nicht fertig sein würde, sodass wir den Ausstellungstermin auf den Winter verschoben. Aber dann „kam Corona“. Diese unguete Überraschung brachte mich auf die Idee, die vorbereiteten Fotos für die Ausstellung in Raten in unseren „Sonnseiten“ zu zeigen. Letzten Endes habe ich nun das Gefühl, dass dieser Ersatz eine gute Lösung war. Vermutlich wurden so die Fotos samt Kurzbeschreibung u. a. von mehr Leuten gesehen und die 50 Jahre unseres Schulhauses wurden mit den „Sonnseiten“ in drei Jahren auch „ausgedehnter gefeiert“.



Dieses Schreiben stammt aus dem Archiv des Museums auf Schloss Bruck.

Zur Schulgeschichte ist inzwischen gar eine Neuigkeit zur allerersten Zeit „aufgetaucht“: Der Kalszer Sepp von Leisach, Autor des ca. 500-seitigen Leisachbuches, der unser Gaimbergbuch gekauft und recht gelobt hat, konnte uns die interessante Neuigkeit liefern - als Nachkomme des ersten Gaimberger Lehrers, namens **Thoman Kalszer**. Thoman ist ein alter Name für Thomas. Der Kalszer Sepp fand diesen und weitere Zettel bei der Oberforschersammlung im Archiv des Museums auf Schloss Bruck. Interessant ist auch,

dass der Sohn dieses ersten hiesigen Lehrers, der als nächster und bisher erster bekannter Lehrer hier war, schon als „Gehilfe verwendet“ wurde.

Tatsächlich war es also auch bei uns so und nicht nur in Thurn - wie im Gemeindebuch noch beschrieben - dass schon **ab 1782 Schulunterricht** gehalten wurde, wie es Kaiser Joseph II., Maria Theresias Sohn, für jede Pfarre verlangte.

Bemerkenswert ist, dass zum Jubiläumsjahr der neue Um- und Zubau so gut wie abge-

schlossen war - bis auf die Fertigstellung des Turnsaales. Hier passt aber deshalb eine Ergänzung gut, die den neuen sportlichen Schwerpunkt enthält.

Zum seit 2010 laufenden Musikschwerpunkt unserer Volksschule kam mit dem Schuljahr 2019/20 der Schwerpunkt Judo. Im Pressebericht war darüber Interessantes zu lesen: Bedeutende Fähigkeiten wie Motivation, Teamgeist, Selbstvertrauen, Leistungsfähigkeit, Sozialkompetenz, Konzentration und motorisches Geschick würden dadurch gefördert.

Fotos: Ortschronik



Schuljahr 2009/10: 1. Klasse mit Klassenlehrerin Sonja Dold und VL Kathi Tschapeller.



Schuljahr 2009/10: 2. Klasse mit Direktorin Maria Thor-Frank.



Schuljahr 2010/11: 2. Klasse mit Volksschuldirektorin Maria Thor-Frank.

Schuljahr 2010/11: 1. Klasse mit Klassenlehrerin Sonja Dold.



Schuljahr 2011/12: 1. Klasse (Vorschule, 1. u. 4. Schulstufe) mit Volksschuldirektorin Maria Thor-Frank.



Fotos: Ortschronik

Schuljahr 2011/12: 2. Klasse (2. u. 3. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sonja Dold.



Schuljahr 2012/13: 1. Klasse mit Volksschuldirektor Stefan Schrott (Karenzvertretung) und Klassenlehrerin Verena Lamprecht.



Schuljahr 2012/13: 1. Klasse mit Volksschuldirektor Stefan Schrott (Karenzvertretung) und Klassenlehrerin Sonja Dold.



Schuljahr 2013/14: 1. Klasse (1. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Verena Lamprecht.



Schuljahr 2013/14: 1. Klasse (2. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Verena Lamprecht.



Schuljahr 2013/14: 2. Klasse (3. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sabine Frotschnig.



Schuljahr 2013/14: 2. Klasse (4. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sabine Frotschnig.



Schuljahr 2014/15: 1. Klasse (1. Schulstufe) mit Volksschuldirektorin Maria Thor-Frank und Klassenlehrerin Verena Lamprecht.



Schuljahr 2014/15: 2. Klasse (2. u. 3. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Elisabeth Holzer und Praktikantin Monika Unterfeldner.



Schuljahr 2014/15: 3. Klasse (4. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sabine Frotschnig.



Schuljahr 2015/16: 1. Klasse (1. u. 2. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sabine Frotschnig am Wandertag.



Schuljahr 2015/16: 2. Klasse (3. u. 4. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Elisabeth Holzer.



Schuljahr 2016/17: 1. Klasse (1. u. 2. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sabine Frotschnig.



Schuljahr 2016/17: 2. Klasse (3. u. 4. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Elisabeth Holzer.



Schuljahr 2017/18: 1. Klasse (1. u. 2. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Sabine Frotschnig.



Schuljahr 2017/18: 2. Klasse (3. u. 4. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Elisabeth Holzer.



Schuljahr 2018/19: 1. Klasse (1. u. 2. Schulstufe) mit Volksschuldirektorin Maria Thor-Frank und Klassenlehrerin Sabine Frotschnig.



Schuljahr 2018/19: 2. Klasse (3. u. 4. Schulstufe) mit Klassenlehrerin Elisabeth Holzer und Schlassistent Martin Lang.

Fotos: Ortschronik



Der große, neue und toll eingerichtete Turnsaal bietet nicht nur Platz für allerlei Sportarten, sondern kann auch anderweitig genutzt werden.

Großbrand beim „Preinbergerhof“ in Oberdrum

Am 21.11.2022 um 00:10 Uhr wurde der Landwirt aufgrund knarrender Geräusche aus seinem Schlaf geweckt und musste feststellen, dass sein westlich des Wohnhauses befindliches Wirtschaftsgebäude in Vollbrand stand.

Eine Annäherung an das ca. 10 m vom Wohnhaus entfernte Wirtschaftsgebäude war nicht mehr möglich. Für den **Bezirk Lienz** wurde **Feuerwehr-Abschnittsalarm** ausgelöst. Die alarmierten **Feuerwehren** der Gemeinden **Oberdrum, Oberlienz, Thurn, Gaimberg, Leisach, Glanz, Ainet, Schlaiten, St. Johann i. W., Assling und Lienz** bekämpften das Brandgeschehen und konnten ein Ausbreiten des Brandes auf das Wohnhaus verhindern.

Das Wirtschaftsgebäude brannte bis auf das massive



Fotos: Brunner Images



Foto: Engelbert Tscharnig

Mauerwerk nahezu vollständig nieder. Es wurden keine Personen verletzt. Unter einer betonierten, nordseitigen, Stallräumlichkeit konnten noch Kälber von den Feuerwehrleuten gerettet und ins Freie gebracht werden. Ein Teil der Masthühner konnte nach Ausbruch des Brandes ihre Stallung noch selbstständig verlassen. Ein Großteil der Rinder und weitere Mast-

hühner verendete in den Stallungen. Es entstand schwerer Sachschaden.

Ab ca. 02:45 Uhr war der Brand unter Kontrolle. Insgesamt standen **286 Einsatzkräfte** im Einsatz. Die **FF Gaimberg** war mit **25 Mann, TLF, KLF und Privatfahrzeugen** sowie **technischem Gerät** bis ca. 06:00 Uhr im Einsatz.

Dieses Foto zeigt den Feuerschein, der nach der Alarmierung vom Feuerwehrhaus in Gaimberg aus wahrnehmbar war.

Herzlichen Dank allen Kameraden für den überaus schnellen und schlagkräftigen Einsatz!

KDT. OBI ALOIS NEUMAIR



„Weisatetrogn“ bei unserem Kameraden Andreas Duregger

„Spät aber doch“ konnten - trotz mehrmaliger Terminkollisionen - unsere beiden Kommandanten unseren Kameraden Andreas und seine Sabrina zuhause besuchen, um ihnen zum zweiten Sohn „Max“ zu gratulieren. Diesen Glückwünschen schließen sich die Kameraden der Wehr an.

Andreas Duregger mit Sohn Max, Kdt.-Stv. Michael Theurl und Kdt. Alois Neumair (v.l.).



Foto: Sabrina Oberwasserlechner

Eine technische Übung zum Abschluss

Für die Übung im November war unser **Gruppenkommandant Gerhard Kollnig** verantwortlich.

Übungsannahme war, dass ein Anhänger umgekippt, eine Person eingeklemmt und weitere Personen ge-

flüchtet seien. **Einsatzleiter** war **Gruppenkommandant Simon Idl**. Der „Unfallort“ war in den „Scheren“, nord-

westlich von Gaimberg. Die Dunkelheit erschwerte das Szenario wesentlich.



Foto: Kdt. Alois Neumair



Foto: Andreas Tscharnig

Übung bei völliger Dunkelheit: Für uns kein Problem, wir üben auch dann, wenn andere schlafen!

Atenschutztrupps aus dem Bezirk Lienz trainierten im Brandcontainer

Am 03.12.2022 bestand für die Atemschutzträger der Feuerwehren des Bezirkes Lienz die Möglichkeit, bei **realen „Einsatztemperaturen“** von **mehreren hundert Grad, in Lienz** zu üben. Dabei mussten vorgegebene Szenarien unter Einsatz von „schwerem Atemschutz“ abgearbeitet werden und die

Atemschutzträger erlebten die „große Hitze“ unmittelbar mit. Neben Teamgeist war auch die Einsatztaktik und richtiges Vorgehen im Gefahrenbereich (z.B. die Explosionsgefahr) ein besonderes Thema.

Von unserer Wehr nahmen **Simon Idl, Michael Webhofer und Gerald Steiner** teil.

Ein derartiges Training ist normalerweise nur im Brandhaus an der Landesfeuerweherschule in Telfs möglich.



Fotos: FF Lienz



Gerald Steiner, Simon Idl und Michael Webhofer (v.l.) waren beim Training im Brandcontainer mit dabei.



Übung mit ATS-Geräteträgern im Brandcontainer einer Südtiroler Firma.

Es ist nie zu spät...

..ein großes „Vergelt's Gott“ all jenen zu sagen, die im abgelaufenen Jahr die **Feuerwehr Gaimberg** in irgendeiner Form, sei es **finanziell** oder **materiell** durch Sachspenden in „fester“ und „flüssiger“ Form, **unterstützt** haben.

DANKE an alle **KameradInnen des Aktiv- und Ruhestandes** für die Bereitschaft, den freiwilligen Dienst in der Gemeinde aufrecht zu erhalten und stets einsatzbereit zu sein.

DANKE allen **Verantwortlichen und Funktionären**, sowie dem **Ausschuss** für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

DANKE an die **Pfarr**e und die **örtlichen Vereine** für die Unterstützung und Gestaltung unserer Fahrzeugsegnung.

DANKE an die **Gemeinde Gaimberg** (Bgm. Bernhard Webhofer, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Gemeindevorstände und Gemeinderat) für die wohlwollende finanzielle Unterstützung und in der Gemeindeganzlei an Christian Tiefnig und Stefan Biedner. Weihnachten und der Jahreswechsel sind vorbei - deshalb



Foto: FF Gaimberg

Die sechs Kameraden Matthias Steiner, Nelly Hartinger, Fabian Tiefnig, Gabriel Gradnig, Emanuel Gasser und Klemens Steiner (v.l.) haben mit der Grundausbildung begonnen. Sie absolvieren das 1. Modul in der Ortsfeuerwehr, das 2. Modul im Bezirksfeuerwehrverband und das 3. Modul an der Landesfeuerwehrschule in Telfs.

wünschen wir allen **KameradInnen, HelferInnen, GönnerInnen und Unterstützern** ein „Gutes und Gesundes Jahr 2023“.

Informationen bezüglich Neuaufnahmen

Uns ist sehr wohl bekannt, dass es **einige InteressentInnen** gibt, die der **Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg** beitreten möchten.

Normalerweise werden diese

vom Kommando persönlich kontaktiert und jeweils im Herbst zu einem Infoabend eingeladen. Derzeit sind **13 junge Burschen** - leider keine Mädchen - in Ausbildung.

In den letzten beiden Jahren wurden pandemiebedingt **vom Bezirksverband bzw. an der Landesfeuerwehrschule in Telfs keine oder nur sehr eingeschränkt Grundkurse angeboten und durchgeführt**. Deshalb

haben sämtliche Feuerwehren - nicht nur in Tirol - das Problem, dass die Ausbildung etwas „nachhinkt“. Weiters gibt es massive Probleme und **lange Wartezeiten** bei der Neuanschaffung von **Uniformen**. Das Kommando hat deshalb beschlossen, **erst im Herbst 2023** wieder an junge Gemeindeglieder heranzutreten, um sie als künftige KameradInnen anzuwerben. Leider fällt auf, dass das Interesse junger KameradInnen am freiwilligen Dienst in der Feuerwehr erst bekannt wird, wenn sie darauf angesprochen werden.

Deshalb der Appell an alle Interessierten: „Meldet euch selbst“ beim **Kommandanten Alois Neumair** (Tel: 0676/3762536) oder beim **Kdt.-Stv. Michael Theurl** (Tel: 0699/14407039).

Chronik, bitte um Bereitstellung von Fotomaterial und Aufzeichnungen:

Bei der FF Gaimberg gibt es noch keine Chronik. Im Zuge der Erstellung der Festschrift zum 70-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr und den damit verbundenen Recherchen wurde festgestellt, dass zwar lückenlose schriftliche Aufzeichnungen vorhanden sind, jedoch fehlt Fotomaterial. Vor allem aus den 1970er, 1980er und 1990er Jahren. Bilder sind aber auch von früher und später erwünscht. Falls jemand Fotos findet, bitten wir euch, diese uns zur Verfügung zu stellen. Sie werden gescannt und unverzüglich zurückgegeben. **Kontakt: Norbert Amraser, Tel. 0680/1324319**

**FÜR DAS KOMMANDO
KDT. OBI ALOIS NEUMAIR**



Tiefnig
TAPETENWECHSEL

Josef Tiefnig
Tel: 0660 1277405
tiefnig@tapetenwechsel.at
www.tapetenwechsel.at
Zettlersfeldstrasse 45
9905 Gaimberg

Ich möchte mich bei allen Kunden für die angenehme Zusammenarbeit bedanken und wünsche alles Gute für 2023!

Raumausstatter - Polsterer - Bodenleger -
Sonnenschutz - Tapezierermeister

Tennissaison 2022

Kaum waren die Schier verstaubt, konnten wir aufgrund des Wetters bereits am 07. und 08. April mit dem Herrichten des Sandplatzes beginnen. Es ist jedes Jahr wieder sehr erfreulich, dass zahlreiche HelferInnen uns dabei unterstützen. Dadurch müssen wir keine Firma anstellen, die den Platz saniert und so erspart sich der Verein sehr viel Geld. Zwei Wochen wurde der Tennisplatz noch gewalzt und bewässert, damit der Sand gut bindet. Danach konnten wir mit den ersten Trainingsspielen loslegen.

Über 100 Stunden werden für die Pflege des Sandplatzes im Laufe des Jahres geleistet.

Bevor wir mit den ersten Bewerbungsspielen starteten, fuhren 28 begeisterte Tennisspieler/innen von Jung bis Alt gemeinsam vier Tage ins Tenniscamp nach Porec. Bei perfekten Trainingsbedingungen konnten wir unser Spiel verbessern. Auch das Gesellschaftliche kam dabei nicht zu kurz. Die Kosten für dieses Trainingscamp werden von jedem Teilnehmer selbst getragen.

Aus Kroatien zurück, starteten wir dann die Vereinsmeisterschaft in Mixed-Doppel mit insgesamt 17 Paarungen und dieser Bewerb wurde in zwei Gruppen ausgetragen.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Sieger im Mixed-Doppelbewerb Emma Biedner und Michael Schneeberger mit Bgm. Bernhard Webhofer und Sektionsleiter Jürgen Biedner.

Beim Mixed steht der Funfactor im Vordergrund. Nichts desto trotz wird aber um jeden Punkt gekämpft und so wurden am 25. Juni das kleine und das große Finale ausgespielt.

Der nächste Bewerb war dann die Vereinsmeisterschaft im Doppel für Damen und Herren. Auch hier verzeichneten wir eine rege Anmeldung und so nahmen jeweils 10 Paarungen an den Bewerbungen teil. Die Paarungen wurden wie bereits in den vergangenen Jahren wieder zusammengelost. Über den ganzen Sommer matchten wir uns bei spannenden Spielen.

Parallel zu den Doppelbewerbungen fanden dann im September die Meisterschaftsspiele im Einzel statt. Gespielt wur-

de hier wieder im Rastersystem. Nach packenden Vorrunden- und Halbfinalspielen wurden dann am 01. Oktober die Vereinsmeister in den Einzelbewerbungen ausgespielt. Nach 207 absolvierten Meisterschaftsspielen krönten wir dann am 08. Oktober unsere Vereinsmeister bei der Abschlussfeier im Vereinsheim der Sportunion.

Auch heuer wurde für unseren Tennishochwuchs ein Training angeboten, an dem insgesamt 16 Kinder begeistert teilgenommen haben. Da unser Trainer verletzungsbedingt ausgefallen ist, haben kurzerhand Michael Schneeberger und Jürgen Biedner das Training übernommen und so wurden nach zehn Einheiten aus Anfängern be-

reits recht gute Tennisspieler. Eine große Bereicherung für das Training ist der neu errichtete Funcourt, da wir mit den Gruppen parallel trainieren konnten. Neben den Anfängern trainieren auch ca. 10 Kinder aus Gaimberg am TCL in Lienz und so können wir bei den Vereinsmeisterschaften des TCL tolle Platzierungen verbuchen. Eine herausragende Leistung erbrachte Tobias Frank bei der Landesmeisterschaft in Kärnten, wo er bei der U8 Silber gewann!

Neben unseren Spielen in Gaimberg nahmen einige von uns auch erfolgreich an den Dölsach Open, der Seniorenstadtmeisterschaft in Lienz oder auch bei der Stadtmeisterschaft in Lienz teil.

Inzwischen sind wir wieder in die Halle gewechselt und Samstag Abend wird in der Lienzer Tennishalle wieder fleißig trainiert. Erstmals nehmen unsere Herren am Dienstagswintercup in Lienz teil und auch die Titelverteidigung beim Wintercup in der Debant haben wir in Angriff genommen.

Herzlichen Dank allen, die in der Sektion Tennis kräftig am Vereinsleben mitgewirkt haben.

JÜRGEN BIEDNER



Herren Einzel: Christian de Biasio (2. Platz), Andreas Idl (1. Platz) und Michael Schneeberger (3. Platz).



Damen Doppel: Melanie Idl und Anika Theurl (1. Platz), Emma Biedner und Silvia Tiefnig (nicht im Bild - 2. Platz), Evelyn Suntinger und Michaela Biedner (3. Platz).

Gaimberger Skitage 2022

Vom 27. bis 29. Dezember 2022 fanden nach zweijähriger Pause wieder die Skitage der Sportunion Raika Gaimberg statt. Trotz einiger krankheitsbedingter Absagen trafen sich bereits um 08:30 Uhr an die vierzig Kinder bei der Zetttersfeld Talstation.

Traumhaftes Wetter und sehr gute Pistenverhältnisse sorgten für gute Laune bei Kindern und Betreuern. Am späten Vormittag durfte auch der Einkehrschwung ins Gasthaus nicht fehlen. Das Personal des Gasthofes Bidner, bei Mecki's Panoramastub'n

und der Naturfreunde hütte verwöhnte die sieben Ski-Gruppen mit leckerem Essen. Mit viel Spaß wurden eifrig Pistenkilometer gesammelt und die Fähigkeiten der Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren ein wenig verbessert.

Ein besonderer Dank gilt allen Betreuern, die ihre freien Tage mit den Kindern verbracht haben und den Lienzer Bergbahnen für die großzügige Unterstützung.

Foto: Sportunion Gaimberg



Nach zweijähriger Pause konnten wir endlich wieder die Gaimberger Skitage durchführen.

6. Karl-Kollnig Gedenkturnier

Am 6. Jänner 2023 fand das 6. Karl-Kollnig Gedenkturnier in der Pfister statt. Insgesamt waren 22 Moarschaften aus den Gaimberger Vereinen Feuerwehr, Musikkapelle, Sportunion, Familienverband und Jungbauern am Start.

Die knapp 90 Schützen trafen sich um 15:00 Uhr bei der Stockbahn Lienz/Pfister und kämpften fast 5 Stunden lang um den begehrten Sieg und den Erhalt der begehrten Wandertrophäe.

Nach einem spannenden Finale sicherte sich die Moarschaft „Die Ehrenamtlichen“ von der Sportunion Gaimberg mit **Andreas Idl**, **Michael**

Theurl, **Sepp Groder** und **Christian de Biasio** den Sieg!

Den 2. Platz erreichte die

Moarschaft „Musik Sternsinger“ von der Musikkapelle Gaimberg (Thomas Tscharnig, Josef Tiefnig,

Thomas Frank und Andreas Tiefnig). Das Siegerpodest komplettierte die Moarschaft „Musterknaben“ von der Sportunion Gaimberg (Jürgen Biedner, Stefan Biedner, Klaus Oberegger und Norbert Mühlmann).

Ein großer Dank gilt **Gernot Ladner**, der für die Auslosung und Auswertung in bewährter Form verantwortlich war sowie **Walter Theurl**, der als Hauptschiedsrichter agierte.

Wir möchten uns auch bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern recht herzlich bedanken.

Foto: Sportunion Gaimberg



Die Moarschaft „Die Ehrenamtlichen“ sicherte sich bereits zum vierten Mal den Sieg beim Karl-Kollnig Gedenkturnier.

Gugelhupfrennen am Zetttersfeld

Am 8. Jänner 2023 fand wieder unser beliebtes und traditionelles Gugelhupfrennen der Union Raiffeisen Gaimberg statt. Beim heurigen Rennen waren 44 Kinder der Sportunion Gaimberg im Al-

ter von 3 bis 13 Jahren am Start. Die Tagesbestzeit bei den Mädchen (insgesamt 14 Starterinnen) erreichte Lina Frank mit einer Zeit von 52,68 sec. Bei den Buben (30 Starter) erzielte Stephan Thor

mit 50,98 sec. die Tagesbestzeit.

Auch heuer war ein selbstgemachter Kuchen oder Torte das „Startgeld“. Somit konnte bei der Preisverteilung am Nachmittag beim Vereins-

heim jedem Kind ein Kuchen überreicht werden und damit gingen alle Kinder mit einem Lächeln nach Hause.



Fotos: Sportunion Gaimberg

Starter Hannes Webhofer mit Rennläufer Finn Winkler.



Tagesbestzeit männlich: Stephan Thor.



Tagesbestzeit weiblich: Lina Frank.



Siegerehrung beim Vereinshaus in Gaimberg: Bgm. Bernhard Webhofer, Lina Frank (Tagesbestzeit Mädchen), Elli Jungmann (jüngste Teilnehmerin), Franz Unterlercher (jüngster Teilnehmer), Stephan Thor (Tagesbestzeit Buben) und Obmann Michael Schneeberger (v.l.).



Wir danken unserem bisherigen Kassier Norbert Mühlmann für seine äußerst saubere Buchführung, seine Verlässlichkeit, seine tollen Ideen, seine kritischen Fragen und sein unermüdeliches Engagement in 12 Jahren Ausschusstätigkeit in unserem Verein. Vielen, vielen Dank lieber Norbert!!!! Gleichzeitig freuen wir uns auch sehr über Miriam Mattersberger in ihrer zukünftigen Rolle als Vereinskassier. Wir wünschen dir alles Gute und fein, dass du nun Teil von unserem Team bist!

Miriam Mattersberger übernahm die Kassiertätigkeit von Norbert Mühlmann.

Adventfeier des Seniorenbundes Gaimberg

Innehalten - mitten am Tag, wo immer du bist.

Ein Gedanke, ein Stoßgebet, zur Mitte finden.

Sehr gut besucht war wiederum die Adventfeier im „Brennstadel“ am Mittwoch, dem 14. Dezember 2022. Nach zweijähriger Zwangspause freute man sich umso mehr über das gemütliche Zusammensein und genoss das schmackhafte Mittagessen, bestens zubereitet von Andrea und Hanni. Die fleißigen Servierkräfte Burgi, Gabi und Annemarie sorgten für die flotte und umsichtige Bedienung.

In ihren Grußworten zeigte sich Obfrau Rosi Mühlmann hoch erfreut über die große Gästeschar, sie begrüßte Bgm. Bernhard Webhofer sowie Dekan Franz Troyer und Vikar Stefan Bodner. Rosi fand herzliche Dankesworte für alle, die auf ihre Weise zur stimmungsvollen Feier beitragen und wies auf die „Hoagaschte“ im Feuerwehrhaus in den kommenden Wintermonaten hin.

Dekan Franz Troyer überraschte mit einer tief sinnigen Geschichte zu „In 7 Tagen zu Wohlstand, Gesundheit und Frieden finden“ und leitete

*Net so viel I -a bißl mehr miar!
Den Kopf nit so hoch, mehr auf die Knia.
D' Händ nit in Sack steck'n, wonns ums Helfen geat.
Und net a Tür zuaschlogn, wenn draußen wer steat.*

*Und dass die Mensch'n, die Jungen und die Alten,
im Guat'n und Schlecht'n zusammenhalten.
Dass die Liab und der Glauben dös Wichtigste san.
Wenn die Kerzen brennen am Weihnachtsbam.*

*Und dann moan i, und dös woaß i g'wiss-
Dass im Johr nit nur oamol Weihnachten is!*

Auszug aus den Gedichtsbeiträgen von Mag. Alois Außerlechner.

über zum Tischgebet.

Bgm. Bernhard Webhofer hob in seinen Begrüßungsworten vor allem den sozialen Aspekt in der Dorfgemeinschaft hervor, betonte neuerlich die Wichtigkeit von gemeinschaftlichen Unternehmungen, die nun wieder - nach coronabedingt zweijähriger Pause - möglich sind und auch sehr gut angenommen werden. Dank der „richtigen (Ob-)Frau am richtigen Platz“ sei der „Erhalt der Artenvielfalt“ gegeben. Er gratulierte nachträglich zu runden Geburtstagen, beson-

ders Vikar Stefan Bodner zu seinem 80er und wünschte für das kommende Jahr Glück und Segen. Für die Zusage der „adventlichen Kostenübernahme“ seitens der Gemeinde wurde mit kräftigem Applaus herzlich gedankt! Bevor der Nachmittag dann mit Keksen, Zelten und Kaffee gemütlich ausklang, überraschte Eva Weiler mit ihren jüngsten „Instrumentalisten“ Annika, Laura und Niklas. Auf Gitarre und Klarinette wurden weihnachtliche Weisen dargeboten, zu denen Mag. Alois Außerlechner

nachdenklich machende Worte einstreute. Das Lied „Leise rieselt der Schnee“- gemeinsam gesungen - rundete den besinnlichen Teil ab und ließ die adventliche Stimmung noch länger nachklingen.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

90 Jahre:

Frieda Beyer
Karl Steininger

85 Jahre:

Antonia Steiner
Hemma Neumair
Anna Niederwieser

80 Jahre:

Annemarie Tuder
Peter Jeller

65 Jahre:

Lis Tscharnig

Wir gedenken in Dankbarkeit an Herrn **Josef Tschurtschenthaler**, der am 25.12.2022 verstorben ist; er war durch etliche Jahre ein korrekter Kassaprüfer unseres Vereines. Er möge ruhen in der Freude des Herrn!

ELISABETH KLAUNZER



Viele Gaimberger Seniorinnen und Senioren genossen das gemütliche Beisammensein bei der Adventfeier im „Mesner Brennstadel“.



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Laura de Biasio und Annika Tiefnig gaben gemeinsam mit Eva Weiler einige Lieder zum Besten. Prof. Alois Außerlechner steuerte besinnliche Gedanken bei.

Gelungenes Apfelfest am 12. und 13. November 2022 im Obsthof Webhofer *frisch - fröhlich - fruchtig*



Michael Webhofer und Isabell Wibmer freuen sich über guten Besuch im Whisky-Keller.



Josef, Christa und Maria - live beim „Apfelkiachlnbacken“.



Eva Webhofer im Service.



Fotos: Vroni Amann

Norbert Duregger, Renate Jans, Alois Lugger und Philipp Jans mit ihren Produkten.



„Unser täglich‘ Brot“.



Ein Teil der JB/LJ Gaimberg - an beiden Tagen im „Stadlservice tätig. Leni, Tabea Nina, Elisabeth, Lea, Martin, Paula, Rebekka. Lukas und Emma (v.l.).



Anita, Lena, Antonia, Maria, Christa und Angelika sorgen für das abwechslungsreiche Kuchenbuffet.



Fotos: Vroni Amann

Bgm. Bernhard Webhofer und Anna Staller präsentieren Köstlichkeiten aus dem Dolomitenmarkt.



Zwei Monikas bieten Bauernbrot an - liebevoll in Handarbeit hergestellt.



Katharina Hartl und Monika Trojer von Dolomitenfrucht.



Stärkung zwischendurch mit einem „Webhofer Schnapsl“.



Angelika und Norbert Duregger verkaufen Erdäpfel aus Gaimberg.



Großer Andrang im „Mesner Brennstadl“.



Fotos: Vroni Amann

Matthias Hauser erwartet Jung und Alt mit einem Geschicklichkeitsspiel.



„Chefkoch“ Robert Sprenger mit Team.



Ausdrucksstarker Wegweiser.



Thomas und Julia im Hofladen.

1962 Bäuerinnen bewegen 2022

Unter diesem Motto feierte die **Tiroler Bäuerinnenorganisation** mit verschiedenen Aktionen das **60-jährige Bestehen**. Diesem Anlass

Fotos: Magdalena Webhofer



Nussbaum gepflanzt! Die Gemeindeglieder **Franz Pichler** und **Michael Tiefnig** mit Ortsbäuerin **Magdalena Webhofer** und **Stv. in Gabi Tiefnig**.

entsprechend wurde auch in unserer Gemeinde ein Zeichen gesetzt - im wahrsten Sinn des Wortes - und im Dorfzentrum ein Nussbaum

gepflanzt. Am 22. September 2022 konnte diese Aktion dank des großartigen Zusammenhelfens bewerkstelligt werden.



Foto: Hannes Webhofer

Der **Bäuerinnenausschuss** freute sich am Sonntag, dem 9. Oktober 2022, mit **Dekan Franz Troyer** über das gelungene Werk.

Ein herzlicher Dank gilt dem Bürgermeister **Bernhard Webhofer** für die finanzielle Unterstützung!



Die **Jubiläumstafel** wurde auf dem Stein aus dem **Debanttal** angebracht; ein großes Dankeschön an **Bgm.-Stv. Norbert Duregger** für seinen Einsatz.

44. Bäuerinnentag in Sillian

„Selbst.FÜRsorge - ein Nachmittag für dich, mit uns“. Mit unserer Ortsbäuerin **Magdalena Webhofer** nahmen einige **Gaimbergerinnen** am **Staatsfeiertag, 26.10.2022, am Bäuerinnentag** teil und erlebten einen wirklich

gelungenen Nachmittag. Von der hl. Messe mit **Dekan Dr. Anno Schulte** über den Vortrag von **Maria Radziwon** mit dem griffigen Thema „Geht's der Bäuerin gut - geht's uns allen gut“ bis hin zu den Grußworten der Ehrengäste

genossen wir das Zusammensein im Kultursaal. Bei einem „**Streifzug durch 60 Jahre Bäuerinnenorganisation**“ gab mit anderen Referentinnen auch die ehemalige **Bezirksbäuerin Anna Frank** einen fundierten Einblick in

den „Wandel des Bäuerinnenbildes“ durch sechs Jahrzehnte. Bereichert mit vielen Eindrücken kehrten wir nach einigen Abstechern wohlbehalten zurück und erinnern uns gerne an den „**Schian Nommetog**“!



Foto: Vroni Amann

Gabi Tiefnig, Anita Gomig, Magdalena Webhofer und **Maria Ganzer (v.l.)**.



Foto: Anita Gomig

Blick auf den „**Jausentisch**“.

Ortsbäuerinnen Lehrfahrt am 9. November 2022 nach Toblach/Südtirol

Sehr interessant gestaltete sich dieser Tag für die teilnehmenden Gaimbergerinnen Gabi Tiefnig, Maria Kollnig, Antonia Idl und Magdalena Webhofer. Man besichtigte den Betrieb der Fam. Bernhard Lanz, der unter dem Firmennamen **Hacker Lanz natura beef** geführt wird. Natürlich durfte zu diesem Datum auch nicht das „Törggelen“ fehlen. Man genoss die Köstlichkeiten in frohem Miteinander und kehrte mit neuen Erkenntnissen und Wissen nach Gaimberg zurück.



Foto: Magdalena Webhofer

Die „Törggelen“ aus Thurn, Gaimberg und Oberlienz.

Adventkranzbinden beim „Grießmann“

Auch 2022 wurden wieder adventliche **Kerzenbretter und Kränze** kunstvoll hergestellt und liebevoll dekoriert. Somit befanden sich ca. 60 Stück zur Segnung in der Kirche. Sie konnten nach dem **Gottesdienst am 1. Adventsonntag** zur Gänze verkauft werden. Der Erlös wurde in Gemeinschaft mit den Ortsbäuerinnen und deren Stellvertreterinnen von Thurn und Oberlienz (eigene Aktionen) zu Weihnachten den Familien beim „Großpreinberger“ überbracht. Ein

Beitrag zur Wiedererrichtung des Stallgebäudes, das am 21. November 2022 ein Raub der Flammen wurde.



Die gelungenen Werke.

Fotos: Helene Reiter



Fleißige Hände beim „Grießmann“.

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU

Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautalbundesstraße 9 · Tel +43 (0) 4852 61499 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

Konrad und die 13 Stühle...

...die beim Volksmusikabend am Samstag, 8. Oktober 2022, im „Mesner Brennstadel“ leer geblieben sind. In launigen Worten erklärte der Obmann **Konrad Klaunzer**, wie es dazu gekommen war. Sowohl bei den Mitwirkenden als auch bei den Zuhörenden sei ein merklich „positiver“ Trend festgestellt worden. Einer der „**Durstigen Zwei**“, (Rudl Duregger) und in weiterer Folge die Hälfte von „**Die Viere**“, dem Männerquartett, mussten zu Hause bleiben und sollten das zudem auch noch „positiv“ sehen! Dieser Umstand betraf auch etliche andere Volksmusikliebhaber, die gerne gekommen wären. So galt es für den Obmann „ziemlich gache und stressfrei“ passenden Ersatz zu finden, was überraschend gut gelungen ist. Mit Tochter **Maria Klaunzer** - von Nordtirol „hereingebraust“ - hörte man altbekannte Lieder, wie „Jo weil du so schian tonz'n konnst“, oder „Wo das Almglöckerl kling“ ...naturbehalten und bodenständig vorgetragen. Einspringen musste auch ein altbewährter Sangeskollege des Obmannes; mit **Hans Halbfurter** fand er einen Ersatz für den „Rudl“ und man



Fotos: Anita Gomig

Die „Brennstadelmusig“ und die „Gaimberger Gitarre Gitsch'n.

gab zu zweit die bekannten Weisen mit Konrads hervorragender Gitarrenbegleitung zum Besten. Das „Almerlied vom Almerleb'n“ und das „Perschitzlied“, „Es lebe hoch und frei die Gamsjagererei“ oder die Drohung/Verheißung „Heit gemma nit hoam“, wurden in gewohnter Weise überzeugend und nachvollziehbar vorgetragen. Ein kleines Jubiläum feierte die „**Brennstadelmusig**“ in der ursprünglichen Besetzung wie vor 15 Jahren. Markus und Sandra Duregger, Christian Tiefnig sowie Hansl Frank hatten 2007 ihren ersten Auftritt in dieser namensgebenden „Location“. Mitreißend schmissig wie eh und

je erklangen Polka, „Boarische“, Marsch und Walzer. Die „**3G**“ entpuppten sich als die „**Goamberg Gitarre Gitsch'n**“. Unter der Leitung von Eva Weiler wurde von Anja Duregger und Tabea Gomig das Instrument gekonnt „gezupft“, die Weisen gingen ins Ohr und ins Herz. „Not macht erfinderisch“ und so kamen die Besucher in den Genuss, einen „alten“ neuen Weisenbläser zu erleben. Mit Hansl Frank gab der „Zeiner Hansl“ (Tscharnig) sein Debüt und man kann echt sagen, dass es Konrad mit „de boad'n Hansle“ gut erwischt hat. Es erklangen alte, fast vergessene Lieder wie z. B. „Von der Hohen Alm“, die

in früheren Zeiten schwelgen ließen. Manche Erinnerung brachte aber auch Konrad in seiner launigen Weise zutage, indem er „G'schichtlen“ zum Besten gab, die zum Lachen und Schmunzeln führten. So hat die „Freimann Anita“ einstens beim Schuster Prozessionsaltar die feierliche Stille vor dem Segen mit den Worten unterbrochen: „Opa (Bgm. Peter Duregger) gemma danoch in de Hoade?“ Der frühere Pfarrer Otto Großgasteiger meinte zu interessierten älteren Damen, die ausgestellten Fotos der Firmkandidaten angestrengt begutachtend: „Jaja, schaut Euch die nur gut an; die seht Ihr dann nie mehr!“ Der „Mesner Tone“ wiederum antwortete einem „nicht so gern“ Werk tätigen ganz lapidar...“ dann tuasch's halt unger!“

„Jeder tuat anders - jeder tuat recht“ bezog sich auf's „Bamschneid'n“ mit dem „Mesner Hermann“. Es ist schön, wenn auf diese Weise so mancher „Sager“ überliefert bleibt und der Nachwelt nicht verloren geht. Mit dem „Feierabendwalzer“ der „Brennstadelmusig“ und dem „Debantallied“ klang der Abend aus.



Die „boad'n Hansl“ überraschten mit Flügelhorn und Posaune.



Foto: Mathilde Huber

Über Stock und Stein...

Wieder einmal mehr bewährte sich Konrad Klaunzer als „unaufgeregt durch den Abend Führender“, in echter Volksmusik bewanderter „Conferencier“, was mit dem Gedicht von Herbert Jordan „Selbsterkenntnis“ passend unterstrichen werden konnte. Das abwechslungsreiche Programm hob das „gemeinde-eigene Können“ anschaulich hervor und führte zu Feststellungen wie...„eigentlich braucht's goar koane auswärtigen Leit' für a Unterhaltung wie die heitige...“: Es ist durchaus als Kompliment zu sehen!

Grenzgang am Samstag, dem 1. Oktober 2022

Bei etwas zweifelhaftem Wetter trafen sich allerdings nur sechs Personen zur Umrundung per Fuß! Bis zur Tschapplerbrücke wurde gefahren, weiter ging es bis zum höchsten Punkt der Gemeinde (2140m) am Zettersfeld mit dem Rückweg über die Tschule. Um es mit den Worten einer Teilnehmerin zu beschreiben...„Teifl, isch des bergauf, bergab, über Stock und Stoan' gongen...hätt' ma goar nit gemoant...“.

Jedenfalls war es eine spannende Erfahrung, nicht nur die Grenzen der Gemeinde zu



Andrea Webhofer beim Bau ihrer „Jubiläumskrippe“.

erkunden, sondern auch die eigenen zu erfahren. Diese Tageswanderung begleitete der ehemalige Waldaufseher Franz Tscharnig.

Zum KRIPPENBAU-Kurs wurde bereits Ende August eingeladen und Ende September unter der Leitung von Heinrich Sorko vom Krippenverein Lienz in der eigenen Werkstatt begonnen. Mit Freude und Eifer waren drei Personen dabei, ob Restaurierung der alten hauseigenen Krippe oder als Neubau, u.a. anlässlich einer Silberhochzeit – alle Teilnehmenden ließen ihre Phantasie und ihre Vorstellungen walten. Die gelungenen Werke konnten im Laufe des Advents im

Jugendheim der Pfarre St. Andrä und in der Liebburg bestaunt werden.

Unsere Krippenbauer waren Hermine Baumgartner (Restaurierung der Hauskrippe), Alexander Reiter (vgl. Zaber-nig) und Andrea Webhofer.

Krippeleschau'n - ein alter Brauch neu belebt

Sieben Gaimberger Krippenbesitzerfamilien öffneten am Samstag, 7. Jänner 2023, ihre Türen für interessierte „Krippeleschauger“. Es waren dies Michael Theurl, Matthias und Hermine Hauser, Kurt und Anita Gomig, Fam. Konrad und Conny Klaunzer, Fam. Johann und Antonia Idl, Alexander Reiter



Michael Theurl zeigt seine Krippe mit Figuren, von seinem Großvater Herbert Preßlaber sen. geschnitten.

vgl. Zaber-nig, Fam. Norbert und Angelika Duregger. Neben Dekan Franz Troyer beehrte auch Bgm. Bernhard Webhofer die Einladenden, man zeigte sich überrascht ob der Fülle an Objekten und origineller Darstellungen. Mit einem gemeinsamen „Würstlessen“ am Sonntag, 8. Jänner „Zur Taufe des Herrn“, endete dieses Unternehmen zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten.

ANITA GOMIG & ELISABETH KLAUNZER



Die Krippenfrende bei Konrad Klaunzer zum Abschluss am Sonntag, 08. Jänner 2023: Hermine Hauser, Alexander Reiter, Antonia Idl, Konrad Klaunzer, Anita und Kurt Gomig und Michael Theurl (v.l.).



Alexander Reiters neue Krippe - Michael Theurl, Hermine Hauser, Anita Gomig, Antonia Idl, Alexander Reiter, Anton Reiter, Kurt Gomig (v.l.).

Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Agape beim Michaelskirchl am Zetttersfeld

Am 25. September 2022 feierte das Michaelskirchl am Zetttersfeld sein 60-jähriges Bestehen. Die Musikkapelle Gaimberg rückte aus und auch wir von der Jungbauernschaft/Landjugend durften etwas zu den Feierlichkeiten beitragen. Die Messbesucherinnen und Messbesucher durften nach dem Gottesdienst nämlich ein Glasl Rotwein, einen (heißen) Apfelsaft und Brötchen genießen. Bei der Agape traten wir wieder, wie inzwischen nahezu gewohnt, mit einer großen Delegation auf. Dies ist umso erstaunlicher, da die meisten Jungbauern mit der Musikkapelle ausrückten und somit die „Unmusikalischen“ die Leute bedienen mussten/durften. Nachdem dies erledigt war, wurden wir von der Gemeinde noch zu einem wirklich großen Schnitzel mit Pommes beim Alpengasthof Bidner eingeladen. Danke dafür!

Erntedank 2022

„Ich, der Herr, werde euch immer und überall führen, auch im dünnen Land werde ich euch satt machen und euch meine Kraft geben. Ihr



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Auch das Jubiläumfest beim St. Michaelskirchl am Zetttersfeld unterstützten wir tatkräftig.

werdet wie ein Garten sein, der immer genug Wasser hat und wie eine Quelle, die niemals versiegt.“ (Jesaja 58,11) Wie jedes Jahr durften wir am 9. Oktober 2022 zu Erntedank wieder feiern, dass die Früchte und das Gemüse unfallfrei vom Feld in unseren Haushalten und in unserem Erntedankwagen landen. Bevor dies allerdings möglich war, waren einige Vorbereitungen notwendig.

Am Donnerstag zuvor trafen wir uns - wie üblich mit Gartenschere bewaffnet - beim „Grießmannhof“, um unsere Erntedankkrone zu erneuern.

Vergelt's Gott der Familie Duregger (vgl. Grießmann) dafür, dass dies immer so unkompliziert möglich ist. Ein großer Dank gilt Monika Duregger, die alljährlich dafür sorgt, dass unsere Krone sehenswert ist.

Am Tag vor Erntedank trafen wir uns auch noch, um den Erntedankwagen zu gestalten und eine köstliche Kürbiscremesuppe für die Agape zu kochen. Dies erledigten wir auch mit Bravour und waren mit viel Freude dabei. Somit stand der Messe nichts mehr im Wege.

Nachdem wir den Erntedank-

wagen in die Pfarrkirche Grafendorf gezogen hatten, gestalteten wir die Messe nicht nur mit Texten, sondern auch mit einer eigens geschaffenen Bläsergruppe mit. Pfarrer Franz Troyer zelebrierte den Gottesdienst eindrucksvoll. Dementsprechend konnten sich die äußerst zahlreich erschienenen Messbesucher im Anschluss daran die selbst gemachte Kürbiscremesuppe und diverse Getränke schmecken lassen. Obwohl am Abend zuvor der HTL-Ball über die Bühne ging, traten wir trotzdem mit großer Delegation auf. Das zeugt von einer funktionierenden Gemeinschaft der Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg!

Bezirkslandjugendtag in Ainet

Am 22. Oktober 2022 fand in Ainet der Bezirkslandjugendtag statt. Um 16:30 Uhr traf man sich noch in einer kleinen Abordnung beim Gemeindehaus. Anschließend feierte man eine Heilige Messe in der Pfarrkirche. Nachdem dies „geschafft“ war, ging man in den Gemeindegarten, wo die Siegerfahne für die aktivste Ortsgruppe



Sämtliche Helferinnen und Helfer beim Erntedankfest 2022.



Unser Erntedankwagen.

verliehen wurde. Wir gingen leer aus, dafür schlug die Ortsgruppe Innervillgraten zu. Diese berichteten in ihrem Dialekt und in lockerer Stimmung über ihre Tätigkeiten im Vereinsjahr 2021/22 (Oktober 2021 bis September 2022). Wir gratulierten ihnen ganz herzlich und allmählich hatte sich der Gemeindesaal gefüllt. Es stand nämlich zum Abschluss des Tages noch der Jungbauernball an. Das Tanzbein wurde geschwungen und neue Kontakte innerhalb der Jungbauernschaft Osttirol geschlossen. Wie jedes Jahr war es eine feine Veranstaltung. Vielleicht gelingt uns ja im nächsten Jahr der große Erfolg und wir können die Wanderfahne - wie es schon dreimal der Fall war - mit in die Heimatgemeinde nehmen.

Jungbauernball in Ranggen

Am 29. Oktober 2022 fuhr eine Abordnung der JB/LJ Gaimberg nach Ranggen. Dort besuchten wir unser altes Ausschuss-Mitglied Evelyn Tiefnig. In einer lustigen Runde tauschten wir Erinnerungen von der damaligen Jungbauernzeit aus. Am Abend ging es zum alljährlichen Jungbauernball Ranggen. Bei Musik der Musikgruppe „Die fetzig'n Tiroler“ tanzten und feierten wir bis in



Fotoshooting beim Jungbauernball in Ainet 2022.

die frühen Morgenstunden.

Törggelen 2022

Im Herbst haben wir die Einwohner von Gaimberg zum Törggelen eingeladen. Viele Gäste folgten der Einladung und wir sind am 4. November gemeinsam zum Gasthof Dorfwirt in Kartitsch aufgebrochen. Nach einem deftigen und sehr schmackhaften Törggelemenü wurde die nette Runde von der Musikgruppe Franz und Lukas unterhalten. Tanzen, singen und hoagaschten war dabei das Motto, bevor wir in den späten Abendstunden die Heimreise antraten. Die JB/LJ bedankt sich bei allen Mitgereisten für die feine Runde und wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen bei unseren nächsten Veranstaltungen.

„Tag des Apfels“

Am 12. und 13.11.2022 präsentierten sich die heimischen Direktvermarkter in ihrem besten Licht bzw. ihren einheimischen Produkten. Der Anlass für die Veranstaltung beim Obsthof Webhofer (vlg. Mesner) war wie jedes Jahr der Tag des Apfels. Dieser wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November gefeiert, im Jahr 2022 fiel dies auf den 11. November.

Auch wir von der Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg machten natürlich mit und traten als Hauptveranstalter auf. Wir übernahmen die Bewirtung und den Ausschank im Mesner Brennstadl. Das dazugehörige Festmahl zauberte Robert Sprenger mit seinen Helfern auf den Teller. Angeboten wurden u. a. ein

Bratwürstel mit Ragout, ein Kürbisrisotto und ein deftiger Schweinsbraten. Diese drei Speisen schmeckten vorzüglich und wir bekamen beim (Ab-)Servieren viel Lob für das ausgezeichnete Essen. Insgesamt servierten wir den Gästen an die 400 Essen. Für den Sonntag organisierten wir - noch am Tag zuvor beim Feuerwehrball in Thurn - eine Musikgruppe, die zünftig aufspielte. Natürlich funktioniert eine solch große Veranstaltung nicht ohne eine perfekte Organisation und vielen Helferinnen und Helfern. Sowohl hinter der Getränkekeke als auch bei den Tischen waren wir Jungbauern stets auf Zack. Somit verließen die äußerst zahlreich erschienenen Gäste allesamt den Mesner Brennstadl mit einem Lächeln im Gesicht. Auch für uns war diese Veranstaltung ein großer Erfolg und glücklich und zufrieden genossen wir auch noch die Nachbesprechung in gemütlicher Runde. Vielen Dank allen Helfern der JB/LJ, den Direktvermarktern und natürlich auch den Gästen. Was wäre nämlich ein Fest ohne Besucher?

FABIAN WEBHOFER



Durch die super Zusammenarbeit innerhalb unserer Jungbauerngruppe war das Apfefest eine gelungene Veranstaltung.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Viele Gaimbergerinnen und Gaimberger folgten wieder unserer Einladung zum Törggelen.

Das Adventprogramm der JB/LJ Gaimberg

Nachdem wir Jungbauern das Adventprogramm im letzten Jahr nicht wie üblich durchführen konnten, waren wir wieder wie in den „Vor-Corona-Jahren“ aktiv. Auch der Nikolaus konnte wieder mit seiner gesamten Gefolgschaft den Kindern und dem Kirchenchor einen Besuch abstatten. Die Advent- und Weihnachtszeit ist jedes Jahr wieder eine ganz besondere Zeit im Jahr und wir sind froh, dass wir immer wieder einiges tun können, um das Fest so wundervoll zu machen, wie es eben ist.

Der Adventkranz

Es ist schon eine Tradition geworden, dass wir uns jedes Jahr beim „Grießmann“ treffen, um einen Adventkranz für die Pfarrkirche zu binden. Dieser Brauch läutet bei uns Jungbauern immer den Advent ein. Bei dem gemeinsamen Zurechtbasteln der Zweige und der Kerzen bleibt auch Zeit, darüber nachzudenken, wie wir die Weihnachtszeit gestalten und wie wir der Gaimberger Bevölkerung eine Freude machen können.

Den Gaimbergern, die in der stillen Zeit den Gottesdienst besuchen, bereiten wir mit dem Adventkranz eine große Freude. Der Adventkranz steht nämlich nicht nur im Kerzenschein, sondern auch ein wenig im Rampenlicht. Er ist ja schließlich nicht so einfach zu übersehen.

Die Krippe

Ende November stellten einige Burschen von uns die Krippe wieder bei der Abzweigung Richtung Untergaimberg auf. Sie erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit.

Nikolaus-Hausbesuche 2022

Vom 3. bis 6. Dezember war es wieder soweit, unser Nikolaus zog mit seinen Engeln, Krampussen und dem Rüaschelepaar wieder von Haus zu Haus. Dieses Jahr waren wir vier Tage unterwegs, da so viele brave Kinder und ein ebenso braver Chor in Gaimberg auf den Nikolaus warteten. Trotz des starken Schneefalls erreichten wir alle 36 Häuser sowie den Proberaum und konnten da-



Rebekka Gomig, Nina Oberegger, Lea Neumair, Tabea Gomig und Elisabeth Tscharnig gestalteten das Rorate musikalisch.

mit Alt und Jung erfreuen. Bevor der heilige Nikolaus die Stube betrat, tanzten die Rüaschelen zu den Klängen unseres Spielmannes auf. Nebenbei führten sie die „Vorreinigung“ durch, damit auch das letzte Staubkorn fort war, bevor der heilige Mann mit seinen Engeln eintrat. Vor der Haustüre warteten die Krampusse und hofften auf Einlass. Es war für uns alle wieder ein tolles Erlebnis, wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Familien und Mitwirkenden, die uns bei den Nikolaus-Hausbesuchen 2022 unterstützt haben und bei all jenen, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern durch das ganze Jahr, ohne die unsere heurigen Veranstaltungen nicht möglich gewesen wären. Die Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg wünscht allen ein gesundes und glückliches Jahr 2023.

Rorate

Am 17. Dezember 2022 fand unser alljährliches Rorate um 06:00 Uhr statt. Vikar Stefan Bodner zelebrierte den Gottesdienst in der Pfarrkirche Grafendorf und wir Jungbauern kümmerten uns sowohl um die liturgische und musikalische Mitgestaltung. Ein großer Dank gebührt in diesem Zuge den Mädels der Gruppe „A Hond voll fe da Jungbauernschaft“, die im Laufe der besinnlichen Stunde passende Lieder zum Besten gegeben haben. Nachdem gemeinsam im Gebet Kraft



Insgesamt 36 Nikolohausbesuche standen im Dezember 2022 auf dem Programm.

für das restliche Weihnachtsfest geschöpft wurde, luden wir die Kirchgängerinnen und Kirchgänger noch zu einem Frühstück im Gemeindegemüsesaal ein. Dieses ließen sich alle schmecken. Bei dieser Gelegenheit konnte man sich auch wieder einmal austauschen und Ideen für das Kalenderjahr 2023 sammeln.

Aufmerksamkeit für die Gaimberger AltenheimbewohnerInnen
Infolge der Corona-Pandemie

hat es sich eingebürgert, dass wir Jungbauern die Gaimberger Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheims in Lienz nicht mehr persönlich besuchen, sondern ein Präsent vom Personal an diese übergeben lassen. In diesem Jahr bestand das Präsent aus einer Karte mit einem Spruch und zwei Gruppenfotos. Dem nicht genug gab es sogar für jede und jeden einen in Gaimberg gebackenen Zelt dazu. Vielen Dank der Bäckerin! Wir hoffen, dass sich die Be-

schenken über die Aufmerksamkeit gefreut haben und wünschen ihnen alles Gute!

Glühwein ausschenken am Heiligen Abend

Nach zweijähriger Unterbrechung war es uns heuer endlich wieder einmal möglich, den Kirchgängerinnen und Kirchgängern im Anschluss an die Christmette am Heiligen Abend eine besondere Freude zu bereiten. Dies machen wir traditionell mithilfe eines selbstzubereiteten

Glühweins sowie eines heißen Apfelsaftes vom Obsthof Webhofer.

Somit konnte man sich nicht nur frohe Weihnachten wünschen, sondern sogar darauf anstoßen. Ein besonderes Flair bekam die Aktion auch dadurch, dass die Hornflakes gleichzeitig weihnachtliche Weisen darboten.

FABIAN WEBHOFER



Eine kleine Aufmerksamkeit für die Gaimberger AltenheimbewohnerInnen.

„Weisatetrogn“ bei unseren „alten“ Mitgliedern

Am 27. November besuchten wir am Nachmittag die junge Familie von Andreas Duregger. Wir gratulierten ihm zu seinem Sohn Max. Bei einer

kleinen Jause ließen wir den Sonntag zusammen fein ausklingen.

Am 29. November besuchten wir den kleinen Alois bei

seiner Familie am Wachtlechnerhof. Hermine und Matthias Hauser verwöhnten uns kulinarisch bis zur späten Abendstunde.

Danke an beide Familien für die großartige Gastfreundschaft!

JOHANNA KOLLNIG-KLAMMER



Lukas Tiefnig, Eva Webhofer, Alexander Neumair, Sabrina Oberwasserlechner mit Sohn Leo und Andreas Duregger mit Sohn Max (v.l.).



Lukas Tiefnig, Eva Webhofer, Hermine Hauser mit Sohn Alois, Matthias Hauser, Johanna Kollnig-Klammer und Michael Webhofer (v.l.).

Fotos: JB/LJ Gaimberg

„Der Schöpfer wirft uns in die Luft, um uns am Ende überraschenderweise wieder aufzufangen“

(Hape Kerkeling)

Diese Worte lesen wir am Ende des Pilgerberichtes über den CAMINO von Sepp und Gretl Tschurtschenthaler im Mai 2007 in den „Sonnsseiten“. Und in der Tat kann man im Lebensverlauf etliche „Luftwürfe“ nachvollziehen. Sohn Thomas gab beim Sterbegottesdienst am Mittwoch, dem 4. Jänner 2023, einen spannenden Einblick in die 87 Jahre seines Vaters Josef Tschurtschenthaler:

„Unser Papa wurde am 16. Sept. 1935 in Lienz geboren und war der Erstgeborene von fünf Kindern. In seiner frühesten Kindheit haben seine Eltern Alois und Barbara mehrmals den Wohnsitz gewechselt. Ainet, Sexten, Oberdrum und anschließend die „Wachtlechner Sennerei“ in Gaimberg waren die ersten Wohnorte in seinem Leben. Papa erzählte oft, dass sein Vater Alois ihn von Sexten in Südtirol mit der Buggelkraxe über den Helm nach Sillian getragen hatte. In Gaimberg erlebte er als Kleinkind auch die Wirren des beginnenden Zweiten Weltkrieges. Mehrmals erzählte er, wie er einmal über das Wachtlechner Feld heimgehend, plötzlich die Bomber über der Stadt gewahrte und nur noch um sein Leben rannte. Die Volksschule besuchte Papa seit seinem 9. Lebensjahr in Nikolsdorf. Dort sollte er den Sommer verbringen und den Verwandten in der Landwirtschaft und beim Mesnerdienst helfen. Geworden sind es dann mehrere Jahre seines Kindseins mit schwerer Arbeit, dem Fehlen seiner Eltern und Geschwister, hatte kein eigenes Zimmer, schlief in der „Lawe“ und muss-



Am 9. Oktober 2010 wurde auch Josef Tschurtschenthaler mit der Tiroler Ehrenamtsnadel ausgezeichnet. Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner, Maria Gutternig, Josef Tschurtschenthaler und LH Günther Platter (v.l.)

te um 5 Uhr morgens in die Kirche zum „Betläuten“! Gerade durch diese Tätigkeiten, später auch als Ministrant, hat unser Papa wohl seinen Glauben erfahren und ist sein ganzes Leben nicht mehr davon abgewichen. 1952 begann er mit 17 Jahren bei der Fa. Wassermann in Lienz als Schlosserlehrling und legte 1954 die Gesellenprüfung ab, der noch ein Jahr Betriebszugehörigkeit folgte. Anschließend arbeitete er sieben Jahre als Dreher im Dolomitenwerk in der Peggetz. Unterbrochen wurde diese Zeit durch einen 1 1/2-jährigen Auslandsaufenthalt in einer Schlosserei in Regensdorf/Schweiz. Im Jahr 1964 trat unser Papa seinen Dienst beim Städt. Wasserwerk in Lienz an, wo er bis zu seiner Pensionierung am 30. September 1995 wirkte. In dieser Zeit wurde er auch Werkleiter des Betriebes, war in den späteren Dienstjahren nebenbei auch als Lehrlingsausbildner beim WIFI sowie als Berufsschullehrer tätig. Mit Vater Alois und den Brüdern

Lois und Paul wurde 1962 mit dem Bau eines Zweifamilienwohnhauses in Gaimberg begonnen. Vor Dienstbeginn und nach Dienstende wurde hart am großen gemeinsamen Ziel gearbeitet. Im November 1962 lernte Papa seine große Liebe Margaritha beim Feuerwehrball im Haidenhof kennen und das Eigenheim war Anfang 1965 soweit fertiggestellt, dass nach der Hochzeit im Februar 1965 in die eigenen vier Wände eingezogen werden konnte. Im Dezember 1965 wurde Thomas, im Mai 1967 Ursula, im November 1968 Martin und im März 1972 Josef geboren. Was uns Kindern von Papa am meisten geblieben ist? Die Liebe zu den Bergen: Wunderbare Wochen auf verschiedenen Almhütten, gemeinsame Wanderungen und Bergtouren am Wochenende sind - wie in späteren Jahren der einwöchige Urlaub an der Adria - in wacher Erinnerung. Papa war auch für die Allgemeinheit tätig, engagiert in Pfarre und Gemeinde. Im ver-

dienten Ruhestand haben sich unsere Eltern einen großen Traum verwirklicht und pilgerten den Jakobsweg von der französischen Grenze in zwei Jahresabschnitten bis Santiago de Compostela und weiter bis nach Finistère, dem „Ende der Welt“. Das nächste große Ziel war der Franziskusweg, von La Verna folgte man gemeinsam den Spuren des hl. Franziskus nach Assisi und ein Besuch Roms bildete den bedeutsamen Abschluss dieses Pilgerweges. In der Zeit des Älterwerdens erfuhr man durch gemeinsame Urlaubswochen im Kloster Wernberg - dort wurde 2015 die Goldene Hochzeit im Kreise der gesamten Familie gefeiert - oder im Kloster Maria Luggau spirituelle Stärkung. So hat Papa mit großer Sorgfalt und Genauigkeit 20 Jahre den freitägigen Rosenkranz in der Kirche Grafendorf vorgebetet. In den letzten Jahren hat er daheim immer wieder selbst gekocht und erwies sich dabei als Feinspitz. Ganz viel Liebe lag in der Zubereitung der Speisen, sie zeigte sich auch in der geordneten Küche. Bemerkbar machte sich seine Zuneigung zum biologischen Garteln - trotz seines immer wieder auftretenden Schwindels hat er gerade im vergangenen Sommer noch eine großartige Tomatenernte erzielt. Besondere Glücksmomente für Papa waren sicherlich die Geburten seiner elf Enkelkinder und das Opa-Sein hat er vor allem in den letzten Jahren sichtlich genossen und daraus für sich selbst sehr viel Kraft geschöpft. Die Hochzeit von Enkel Tobias mit Theresa im Herbst des vergangenen Jahres mach-

te unsere Eltern besonders glücklich, das wunderschöne Familienfest mitzufeiern hat Papa sehr viel Kraft gegeben und mit Vergnügen forderte er seine Enkelin Theresa am Abend des Festes zum Walzertanz auf. Am 8. Dezember 2022 musste Papa aufgrund einer schwereren Erkrankung ins Bezirkskrankenhaus und ist dort am Christtag, 25.12.2022, im Beisein seiner Lieben zu Gott, seinem Schöpfer, heimgegangen. Lieber Papa, wir vermissen dich sehr.“

„...und wenn wir Revue passieren lassen, hat Gott uns auf dem Weg andauernd in die Luft geworfen und wieder aufgefangen. Wir sind Gott jeden Tag begegnet!“

Schlussworte aus dem Pilger-tagebuch von Gretl und Sepp.

Dekan Franz Troyer zelebrierte den Gottesdienst, passend mitgestaltet vom Bläserensemble „Windwurf“. An dieser Stelle sei auch an die Mithilfe im kirchlichen Umfeld zur Mesnerdienstzeit seines Vaters Alois erinnert. Ebenfalls war Sepp sechs Jahre im Pfarrgemeinderat vertreten.

Bgm. Bernhard Webhofer würdigte die Verdienste des Verstorbenen im kommunalen Bereich:

Geschätzte Trauergemeinde! Liebe Familien Tschurtschenthaler!

„Wenn wir heute Abschied nehmen, so tun wir das von einem Menschen, der das politische Geschehen in unserer Gemeinde durch viele Jahre seines Lebens entscheidend mitgeprägt hat. In seinem Lebenslauf haben wir von der Vielseitigkeit des Verstorbenen erfahren, Schicksal und Wendungen in diesem langen Leben im Blick gehabt.

Als Bürgermeister sehe ich es als meine Aufgabe, auf den kommunalen Bereich zu verweisen.



Fröhliches Musizieren Mitte der 1950er Jahre in der „Sennerei“. Sepp, Lois, Itha Tschurtschenthaler, „Zenzeler Seppi“ mit dem Kopeinig Sepp, „Franzl Andä“, „Fotzhobel Seppi“ Josef Kopeinig und seine Frau, „Warbele“ (verdeckt) und Alois Tschurtschenthaler mit Paul und Moidele. Der Zitherspieler ist der Gutternig Sepp.

Josef Tschurtschenthaler - insgesamt 30 Jahre im Gemeinderat - nahm bereits unter Bgm. Peter Duregger von 1968 – 1974 das Amt als Gemeindevorstand wahr. In den Jahren von 1974 – 1986 wirkte er als Gemeinderat, bevor er unter Bgm. Franz Kollnig von 1986 – 1998 wiederum als Gemeindevorstand fungierte.

Der „Tschurtschenthaler Sepp“, wie er im Dorf genannt wurde, bekannt und geschätzt war, fiel vor allem durch seine ruhige Art auf, sie tat gut in so manchen hitzigen Gemeinderatssitzungen.

In die Anfangsjahre seines gemeindepolitischen Wirkens fielen wichtige Projekte. Es war die Erneuerung der gemeindeeigenen Wasserleitungen dringend notwendig, da es besonders im Ortsteil Grafendorf zu Rohrbrüchen infolge Überdruckes kam, PVC-Rohre mussten ausgetauscht werden und der Sepp als Werksleiter des Städt. Wasserwerkes Lienz war der kompetente Mann dazu.

Seine dort erworbenen Kenntnisse kamen vielen kommunalen Vorhaben sehr zugute. Galt es doch auch

noch, verschiedene Schäden der Hochwasserkatastrophe von 1966 zu beheben, Schutzbauten sowie weiterführende Hochwassermaßnahmen zu beschließen und sie zielführend umzusetzen. So wurden die Verbauungsmaßnahmen am Grafenbach zur Sicherung von Grafendorf und des nördlichen Stadtrandes von Lienz 1981 abgeschlossen.

Erhebliches Verhandlungsgeschick erforderte z. B. die Bauverhandlung im März 1974, wo es um die Trassenführung der Hochspannungsleitung Lienz-Kaprun gegangen ist. In weiterer Folge sind es noch zahlreiche andere „Tagesordnungspunkte“, die Sepp als Gemeinderat entscheidend mitzutragen hatte: Wegverbreiterungen im Zuge des Faschingalmstraßenbaus 1976, Beginn der Kanalisierungsarbeiten 1975 in Grafendorf, Ausarbeitung eines Flächenwidmungsplanes, weitere Kanalbauarbeiten in den Ortsteilen, wie Untergaimberg 1988 und in den 1990er Jahren der Anschluss des Zettlersfeldes in das örtliche Kanalnetz. Ebenfalls ein wichtiges Unterfangen waren die Verhandlungen zur

Fassung der Golgenquelle und deren Ableitung zu den Hochbehältern. Es waren dies herausfordernde Jahre. Großen Idealismus zeigte Sepp im Projekt Dorferneuerung, die Krönung erlebte er nach eigenen Worten *„in der feierlichen Eröffnung des neuen Gemeindehauses 1996, da ist mir das Herz aufgegangen, als Gemeindevorstand mit dem Vize-Bgm. Heinrich Karre dieses Werk vollendet zu sehen!“*

Am 8. August 1998 wurden beide Mandatare für ihre sichtbaren Verdienste im Rahmen einer kleinen Feier im „Hotel Stocker“ mit dem neuen Gemeindevorstand unter Bgm. Bartl Klaunzer durch den damaligen Landtagsabgeordneten Helmut Krieghofer in einer denkwürdigen Rede und einer Urkunde des Landes Tirol geehrt. So galten dessen Dankesworte auch den Familien, die ebenfalls einen gewissen Idealismus für die politischen Ambitionen der Väter aufbringen mussten. Dafür danke ich als derzeitiger Bürgermeister ebenfalls herzlich!

Die Aktivität, die Josef Tschurtschenthaler im sportlichen Bereich gezeigt hat, wurde durch den nunmehrigen **Obmann der Union Gaimberg Michael Schneeberger** mit folgenden Worten gewürdigt. *Vor ca. einhalb Jahren haben wir in einem Festakt 50 Jahre Union Gaimberg gefeiert. Im Oktober 1970 fand die Gründungsversammlung statt, Obmann wurde damals Paul Altstätter, als geschäftsführender Obmann stellte sich aber Josef Tschurtschenthaler sofort zur Verfügung.*

Naheliegender, dass bei den damals noch herrschenden Wintern Schi- und Rodelprogramme forciert wurden. Im Sommer setzte man auf Fußball und Wandern. Bald

erkannte man, dass der damalige Sportplatz mit der Entwicklung der Mitgliederzahlen des Vereines nicht mehr mithalten konnte. So kümmerten sich Anfang der 80-iger-Jahre der damalige Obmann Paul Steiner mit Josef Tschurtschenthaler und Fritz Steiner gemeinsam um die Errichtung eines Sportplatzes nördlich des Nepomukstöckls.

Fast 25 Jahre engagierte er sich Sepp als Obmann, Obmann-Stv. oder Kassier in der Union Gaimberg. Es war in mehrfacher Hinsicht wertvoll, dass er als Unions-Funktionär auch im Gemeinderat vertreten war. Kurze Wege vereinfachen Vieles.

Sepp als Gründungsmitglied und Obmann der Union Gaimberg hat seinen Stellenwert in diesem Verein. Dafür sind wir ihm sehr dankbar! Er ist all jenen, die eine Funk-



Eine der ersten und ehrenvollsten Aufgaben als geschäftsführender Obmann der Sportunion (1970-1974) war für Sepp wohl die Gratulation an Klara Niederscheider zur Europameisterin im Naturbahnrodeln.

tion in einem Verein ausüben oder übernehmen wollen, ein Vorbild.

In dieser Hinsicht kommt die gediegene Handlungsweise und das gute „Zusammenarbeiten-können“ des Verstorbenen in Erinnerung. Dafür sind ihm die Weggefährten

aus den verschiedenen Vereinen sehr dankbar. Dies weist auch auf die Verleihung der „Tiroler Ehrenamtsnadel“ hin, mit der er am 9. Oktober 2010 unter Bürgermeisterin Martina Klauzner von Landeshauptmann Günther Platzer ausgezeichnet wurde.

Rückblickend kann die heutige Generation dankbar erkennen, dass Josef Tschurtschenthaler als langjähriges Mitglied des Gaimberger Gemeinderates viel Vorarbeit zu weiterführenden Erneuerungen und Entwicklungen in der Gemeinde geleistet hat. Man denke nur an den Wohnungsbau, der ohne die nötigen infrastrukturellen Voraussetzungen gar nicht möglich gewesen wäre.

Die Gemeinde Gaimberg sagt dem „Tschurtschenthaler Sepp“ und seinen Angehörigen heute erneut Dank und Anerkennung für drei Jahrzehnte aufrichtigen Wirkens unter zwei Bürgermeistern in fünf Gemeinderatsperioden.

Wir werden Dich, lieber Sepp, in dankbarer Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden!

Zum Heimgang der „Mesner Vroni“

Veronika Webhofer geb. Kollnig schloss ihre Augen am 28.12.2022, dem Tag der „Unschuldigen Kinder“. Mit ihr ging wieder ein Stück lebendige Grafendorfgeschichte zu Ende. Vorbildlich gepflegt und behütet von Schwiegertochter Magdalena und der Umsorge durch Kinder und Enkel konnte Mame Veronika ihr Leben in trauer Umgebung beschließen.

Eine überaus große Anzahl an Trauergästen gab ihr am Samstag, 31.12., dem letzten Tag des Jahres 2022 Geleit und Abschied. Ein fast frühlingshafter Tag, an dem die Glocken festlich erklangen, die Musikkapelle spielte, der Kirchenchor mit passenden Liedern zugegen war, viele Menschen von allen Seiten herbei kamen...wie oft in ihrem langen Leben wird die Mesner Mame diese Bilder gesehen, gespürt und sich



Die Mesnermame legte viel Wert auf schöne Blumen am Balkon.

auch darüber gefreut haben? So mitten in das Dorfgeschehen eingebettet, waren es wohl unzählige festliche Anlässe, die die Vroni gerne und aufrichtig miterlebt, mitgestaltet, aber auch mitgetragen hat. Und es mag eine Bedeutung haben, dass sich das Leben der Bäuerin beim Untermesner im Jubiläumsjahr

„60 Jahre Tiroler Bäuerinnenorganisation“ dem Ende zu neigte, wurde Veronika Webhofer doch 1962 zur ersten Gaimberger Ortsbäuerin ernannt. Bis zur ersten Wahl 1967/68 bekleidete sie dieses Amt.

Im „bäurischen G'wand“ vermittelte Veronika Webhofer nicht nur als Fahnenrägerin

beim Frauenbund bei vielen Prozessionen das Bild von Beständigkeit und Brauchtum im Ablauf des Kirchenjahres. So schmückten recht farbenfrohe Blüten aus dem Untermesner Garten „die Altäre in der Glocken Feierklang“, zur Zeit des Heimganges prägten Nadelgrün, Lichterglanz und Goldgefünkel den Schmuck in Kirche und Friedhof. Der Sterbegottesdienst mit Dekan Franz Troyer, assistiert von den Priestern Stefan Bodner und Pfarrer Siegmund Bichler (ein Schulkollege von Sohn Hermann) ließ die Wertschätzung für einen Menschen erkennen, der in *Seiner Zeit Seine Talente* erkennend und vermehrend zum Wohl der Allgemeinheit eingesetzt hat. Und für viele an diesem bodenständigen - Begräbnis Teilnehmende, gestaltete sich der Blick in Veronikas Leben als Eintauchen in eine längst

vergangene Zeit:

Schwiegertochter Andrea hat den Lebenslauf vorgetragen: Unsere Mame wurde am 31. Oktober 1936 als viertes von neun Kindern beim vlg. Idl, dem Alois Kollnig und der Maria, geb. Niedertscheider vlg. Roder, geboren. Die Volksschule besuchte sie in Grafendorf und anschließend einen Winter lang die Haushaltungsschule in Lienz. Sie lernte beim „Tanzer“ in Tristach Kochen und arbeitete danach als Köchin in Zürich. Dem „Mesner Hermann“ gefiel diese räumliche Trennung nicht und so beschloss er, seine Vroni wieder in die Heimat zurückzuholen. Im Dezember 1961 heirateten die beiden. In der Zeit von September 1962 bis Dezember 1977 brachte die Mame neun Kinder zur Welt. Während der Tate mit der Arbeit



Hannes, Franz, Friedl Hermann, Andreas (hinten v.l.); Vroni, Elisabeth, Mame, Traudl, Maridl (vorne v.l.).

ausgelastet und in sehr vielen Vereinen engagiert war, organisierte sie den Haushalt, die Stallarbeit und den Alltag mit den neun Kindern. Man stelle sich einen Feiertagsmorgen beim Mesner vor: Kropfn bochn, Kia melchn, dazwischen is Altarle aufrichten, an groußn Hofn Kakao mochen - wobei idealerweise die Milch nicht überkochen sollte, Kinder wecken, Musikpfoate herrichten, Bischle für die Hüte braucht's a nou, die Trachten und passende Frisuren für die Gitschn, sich selber richtn und zöpfn - und immer schafften es alle dank ihrer Umsicht pünktlich in die Kirche.

Mame war sehr belesen und interessiert an Geschichte, hatte ein großes Allgemeinwissen, was sehr von Vorteil war, hat sie doch in ihrem

Leben unzählige Schulaufsätze und Hausaufgaben ihrer Kinder geschrieben. Das Handarbeiten war ihr Hobby, leider fehlte untertags die Zeit dafür, so saß die Mame nächtelang bei der Nähmaschine und hat Kleider für ihre Töchter genäht, Spitzen für die Schalkln gehäkelt oder Musikstutzen gestrickt.

Ein weiteres Hobby war das Kartenspielen, oft wurde mit Tochter Liesl ausgeschnapst, wer „Milchgschirputzn“ geht.

Ihre ausgeprägte Liebe zu Tieren und zur Natur ermutigte sie zu sehr innovativen Betriebszweigen, so betreute sie zeitweise bis zu 300 Legehennen, der „Zenzeler Seppel“ hat ihr dabei viel geholfen. Weiters versuchte sie sich im Mohnanbau, bewirtschaftete ein Erdbeerackerle und hat

jahrelang - damals noch sie alleine - außergewöhnlich guten Schnaps gebrennt.

Die Umstellung der heimischen Wirtschaft auf Obstbau hat sie zu 100 % unterstützt, in allen Bereichen war sie mit Selbstverständlichkeit eine große Hilfe. Während der Erntezeit lag ihre Zuständigkeit im „Ab Hof Verkauf“ - auch diese Aufgabe bewältigte sie, als ob sie nie „wos ondas“ getan hätte.

Zwischendurch konnte Mame einige sehr erlebnisreiche Reisen an besondere Orte genießen, so besuchte sie Rom, Assisi, Paris, London, Irland und mit Sohn Hannes „woa sie goa in Israel“. Sie war immer besorgt um ihre große Familie, die Tiere, ihr Gartl und die Blumen, dass alles recht gut gedeiht und wächst und olle gschoffn und zsmeholtn.

Gestorben daheim im Kreise ihrer Familie am 28. Dezember, dem „Tag der unschuldigen Kinder“, vielleicht deshalb, weil sie immer zu den Kindern und den Schwächeren geholfen hat.

Der besondere Dank der Kinder gilt Lena für die liebevolle Pflege und Vroni für die umsichtige Betreuung.

Gott gab uns unsere Mame als reichliches Glück, wir legen sie nun still in seine Hände zurück.



Vroni und Hermann am 01.01.2002.

Ein beachtenswertes Detail zum Ableben der Untermesnerleute: Papst Johannes Paul II verstarb am 2. April 2005; Hermann Webhofer folgte ihm am 20. April 2005.

Am 19. April 2005 wurde Joseph Ratzinger zum Papst Benedikt XVI gewählt; er verstarb am 31. Jänner 2022, dem Begräbnistag von Veronika Webhofer. Ein Schluss daraus? „Päpste brauchen Mesnerleut“ “!

Kardinal Joseph Ratzinger - der spätere Papst Benedikt XVI - beim Begräbnis von Weihbischof Matthias Defregger in Amlach am 29. Juli 1995. Die Sargträger waren aus der Fam. Holzer „Grondl“, dem Heimathof von Veronikas Schwiegertochter Magdalena.



Foto: Alois Micheler

Sterbefälle 2022 (Zeitraum Jänner 2022 bis Dezember 2022)



† 13.01.2022
Paul Tschurtschenthaler
(78. Lebensjahr)



† 16.02.2022
Dr. Harald Heller
(95. Lebensjahr)



† 21.02.2022
Elisabeth Neumair
(93. Lebensjahr)



† 20.05.2022
Erna Perfler
(76. Lebensjahr)



† 07.08.2022
Christine Winkler
(76. Lebensjahr)



† 11.08.2022
Franz Kaimbacher
(96. Lebensjahr)



† 25.12.2022
Josef Tschurtschenthaler
(88. Lebensjahr)



† 28.12.2022
Veronika Webhofer
(87. Lebensjahr)

NOTAR STEININGER



In allen
Rechtsfragen.



Öffentlicher Notar | Matriel i. O.

Dr. Christian Steininger MBL, Gerichtsplatz 1, A-9971 Matriel, +43 (0) 4875 93080 office@notar-steininger.at, notar-steininger.at

Ausschnitte aus:



Sandra, Helmut und Armin Bachlechner mit Landesrat Anton Mattle
KX/VE FOTOGRAFEN

GAIMBERG

Firma Bachlechner Bau ist ein Tiroler Traditionsbetrieb

Die Bachlechner Bau GmbH besteht seit 110 Jahren und wurde für Verdienste um die Tiroler Wirtschaft geehrt.

Wirtschaftslandesrat Anton Mattle (ÖVP) ehrte im Congress Igls Vertreter der seit 110 Jahren bestehenden Bachlechner Bau GmbH aus Gaimberg für ihre großen Verdienste um die Tiroler Wirtschaft. Mit der Ehrung „Tiroler Traditionsbetrieb“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die ein rundes Betriebsjubiläum von mindestens 30 Jahren feiern. „Egal ob Klein-, Mittel- oder Großbetrieb – die Tiroler

Traditionsbetriebe leisten Großartiges für die heimische Wirtschaft“, sagte Mattle. Die 13 Unternehmen, die in feierlichem Rahmen vor den Vorhang geholt worden seien, böten Arbeitsplätze für viele Tiroler. „Sie zeichnen sich durch ihre jahrzehntelange, erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit aus und leisten einen wertvollen Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes“, betonte Mattle.

Kinder feierten Silvester

Nicht nur etliche Erwachsene, auch Kinder feiern gern Silvester. Da die Kleinen zu dieser Zeit meist schon im Bett sind, organisierten die Sportunion Gaimberg und der Kulturausschuss Gaimberg am 31. Dezember, von 16 bis 19 Uhr, eine Kindersilvesterparty auf dem Sportplatz Gaimberg. Auch so manches Elternteil war mit dabei. Es gab ein großes Angebot an Aktivitäten – von Eislaufen, Glücksbringer basteln bis hin zum Rutschen auf einer Schneebahn. Das sorgte für viel Spaß bei den Kindern. Den großen Abschluss bildete noch ein kleines Feuerwerk, das die Kinderaugen strahlen ließ.



V. l.: Corinna Hartinger, Obfrau des Gaimberger Kulturausschusses, Tamara Tscharnig, Michael Schneeberger, Obmann der Union Gaimberg, Carina Jungmann und Silvia Tiefnig.
Foto: Thomas Isep

„pro planche“ gewinnt Jungunternehmerpreis

Das Osttiroler Unternehmen konnte die Jury in der Kategorie „Moderne Tradition“ überzeugen.

TIROL/OSTTIROL. Unter dem Motto „Walk of Fame der Jungunternehmer:innen“ verlieh die Junge Wirtschaft Tirol am 22. September zum bereits zwölften Mal den Jungunternehmerpreis. Mit dieser Verleihung wurden die herausragenden Leistungen junger Selbstständiger im Rahmen einer Gala am WIFI-Campus in Innsbruck ausgezeichnet.

Drei Kategorien

Der Jungunternehmerpreis wurde in den drei Kategorien „Kreative Dienstleistung“,



Roland Tiefnig (l.) und Armin Hofmann.
Foto: Viktor Walchhofer/WK Tirol

„Moderne Tradition“, „Neue Ideen – Neue Produkte – Neue Märkte“ sowie der Sonderkategorie „Start-up“ vergeben. Unter den 85 Einreichungen hat eine hochkarätige Jury

zehn innovative Preisträger festgelegt. Unter diesen befindet sich auch das Osttiroler Unternehmen „pro planche“ von Roland Tiefnig und Armin Hofmann, das sich den Sieg in der Kategorie „Moderne Tradition“ sicherte. „pro planche“ produzieren und vertreiben Schneidebretter aus recyceltem Papier.

„Wir sind überwältigt und überglücklich, diese Auszeichnung entgegen nehmen zu dürfen“, freuen sich die beiden Osttiroler. Sie haben das Unternehmen 2020 gegründet und sind seitdem auf Erfolgskurs: „Wir können jedes Jahr auf ein enormes Wachstum blicken. Es macht uns stolz, dass unsere Produkte – made in Tirol – so großen Anklang finden.“



▲ Ben und Lilli Tiggler gewannen das Mixed-Finale gegen Maxi Pölz und Gabi Saleznig (v. l.).
◀ Teamleiter Jürgen Legeter (r.) und Jugendreferent Patrick Ofner mit den erfolgreichen U 9-Doppelspielern Paul Staller, Finn Schneeberger, Matteo Riex, Matteo Außerdorfer, Fausto Uprimny und Tobias Frank (v. l.).

**DOLOMITEN
BANK**



**SELBSTSTÄNDIG,
SICHER UND
KOMPETENT.**